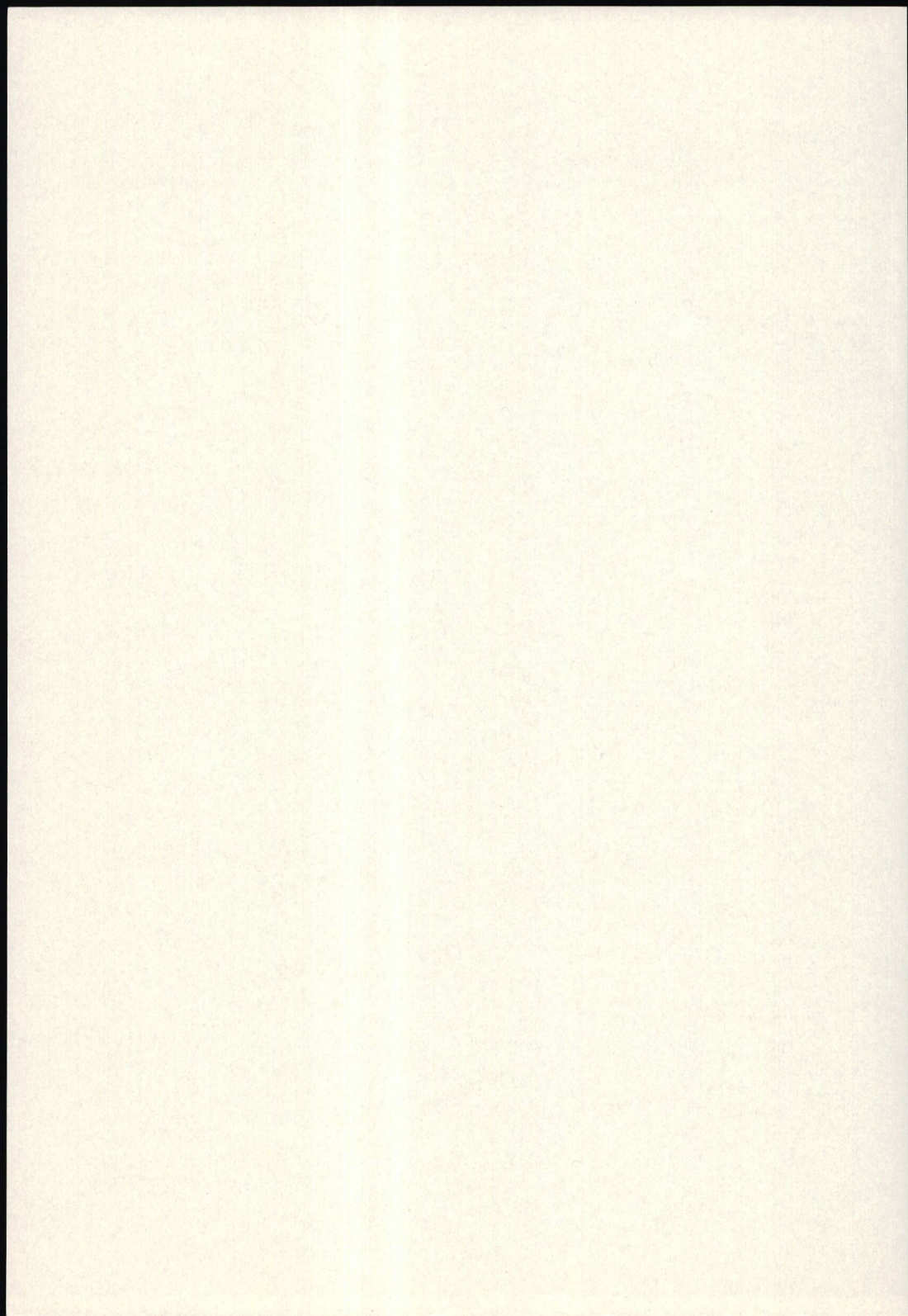


JAHRESBERICHT
DER
AARGAUISCHEN KANTONSSCHULE
IN AARAU

Schuljahr 1961/62

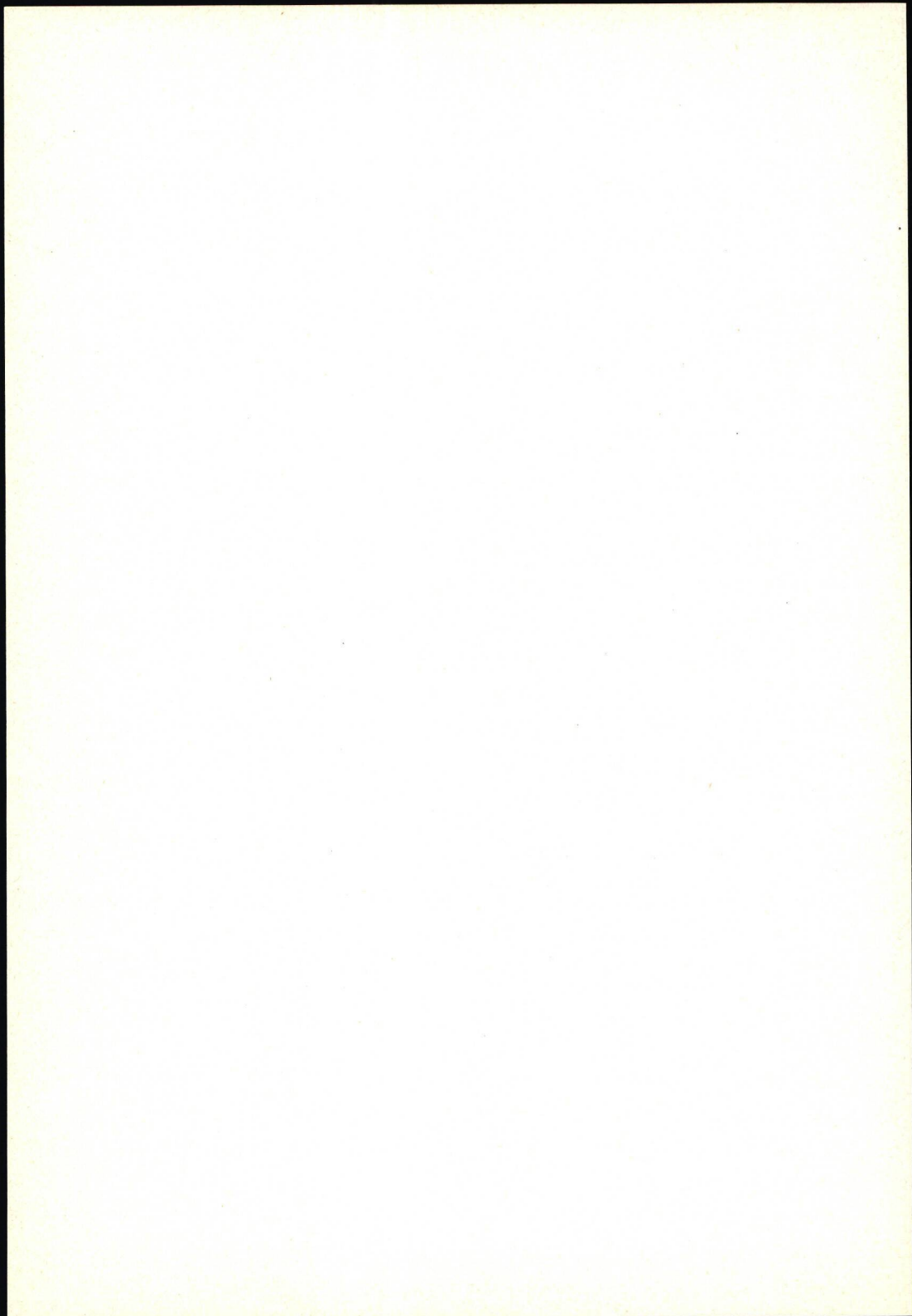


Jahresbericht für das Schuljahr 1961/62

Inhalt:

1. Aufsichtsbehörden	3
2. Rektorat	4
3. Lehrer	4
4. Schüler	11
5. Prüfungen	29
6. Organisatorische Mitteilungen. Anlässe und Veranstaltungen verschiedener Art	34
7. Stipendien	41
8. Stiftungen und Fonds	42
9. Studienwahlberatung	42
10. Baufragen	46
11. Bibliothek	48
12. Schenkungen	49
13. Kantonsschülerhaus	49
14. Schulärztlicher Dienst	50
15. Bericht über den Unterricht	50

Über die Organisation der Schule orientiert ein Separatabdruck, der von Interessenten auf dem Rektorat bezogen werden kann.



1. Aufsichtsbehörden

a) *Inspektorenkonferenz*

Regierungsrat E. Schwarz, Erziehungsdirektor
Dr. R. Beetschen, Stadtammann, Rheinfelden
Dr. E. Bürgisser, Bezirkslehrer, Bremgarten
Dr. E. Jöhr, Oberrichter, Baden
Dr. Verena Keller, Fürsprecherin, Aarau
A. Räber, Lehrer, Baden
Dr. A. Schmid, Nationalrat, Oberentfelden
Dr. B. Siegwart, Arzt, Aarau
E. Straßer, dipl. Architekt ETH, Brugg
H. Tanner, Pfarrer, Zofingen
E. Weber, dipl. ing. agr. ETH, Brugg

b) *Kommission für die Maturitätsprüfung an der Literarabteilung*

Erziehungsrat H.G. Matter, Fabrikant, Kölliken
L. Kalt, dipl. ing. ETH, Baden
Dr. Th. Keller, Arzt, Schinznach-Dorf
H. Riniker, Bezirkslehrer, Seengen
A. Roth, dipl. ing. ETH, Direktor, Aarau
H. Tanner, Pfarrer, Zofingen

c) *Kommission für die Maturitätsprüfung an der Realabteilung*

Erziehungsrat Dr. P. Mohr, Direktor, Königsfelden
Dr. E. Frey, Seminarlehrer, Wettingen
H. Riniker, Bezirkslehrer, Seengen
E. Straßer, dipl. Architekt ETH, Brugg

d) *Kommission für die Diplomprüfung an der Handelsschule*

Erziehungsrat J. Wettstein, Bankdirektor, Baden
F. Bolliger, Konsumverwalter, Brugg
A. Gauch, Kaufmann, Würenlingen
Dr. H. Hemmeler, Sekretär der Handelskammer, Aarau
Dr. J.P. Isler, Fabrikant, Wohlen

Der Erziehungsrat wählte als Nachfolger von Herrn M.T.Bruggisser Herrn *Dr. J.P.Isler*, Fabrikant in Wohlen, in die Diplomprüfungskommission und beschloß eine Erweiterung dieser Kommission von vier auf fünf Mitglieder. Als neues Mitglied wurde Herr *A. Gauch*, Kaufmann in Würenlingen, bestimmt.

Der im letzten Jahresbericht angekündigte Rücktritt von Herrn *Dr. H. Hemmeler* ist glücklicherweise nicht eingetreten. Wir sind Herrn Dr. Hemmeler sehr dankbar, daß wir weiterhin auf seine wertvolle Mitarbeit zählen dürfen.

2. Rektorat

<i>Rektor:</i>	Dr. Hans Ramser Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr
<i>Konrektoren:</i>	Dr. Ludwig Storz Dr. Otto Wernli
<i>Rektoratssekretärinnen:</i>	Rosmarie Gysi-Zehnder Helene Häfeli-Hunziker

3. Lehrer

In Klammern ist das Jahr der Anstellung an der Kantonsschule angegeben.

a) Hauptlehrer

Dr. Walter Akeret (1961): Französisch und Italienisch
Dr. Waldemar Bagdasarianz, Bibliothekar (1938): Englisch und Deutsch
Dr. Joseph Boesch (1952): Geschichte
Dr. Alfred Bolliger (1934): Geschichte und Deutsch
Dr. Ralf Buchmann (1941): Englisch und Deutsch
Jakob Dünki, Bibliothekar (1944): Mathematik
Lotte Gautschi (1962): Klavier
Lothar Gehrig (1957): Handelsfächer
Dr. Walter Gerster (1929): Italienisch und Französisch
Dr. Adolf Hinderberger (1944): Deutsch
Dr. Fritz Hindermann (1961): Italienisch und Französisch
Christian Krebs (1958): Handelsfächer
Otto Kuhn (1924): Klavier und Musiktheorie
Dr. Werner Meier-Zimmerli (1961): Mathematik
Dr. Werner Mettler (1959): Deutsch und Griechisch
Werner Meyer (1940): Handelsfächer und Maschinenschreiben
Dr. Friedrich Oelhafen (1961): Biologie
Dr. Hans Ramser, Rektor (1943): Mathematik
Dr. Eduard Rey (1944): Chemie und Warenkunde
Carlo Ringier (1935): Zeichnen

Max Ruegg (1934): Violine, Orchester
Dr. Werner Rüetschi (1944): Chemie und Warenkunde
Dr. Rudolf Rufener (1960): Latein und Griechisch
Dr. Leonhard Saxer, Leiter des Kantonsschülerhauses (1944): Physik und
Mathematik
Dr. Gustav Schlatter (1954): Latein und Griechisch
Dr. Werner Schmid (1953): Biologie
Edmondo Semadeni (1944): Mathematik
Dr. Werner Sigrist (1944): Physik und Mathematik
Dr. Heinrich Staehelin (1938): Latein, Griechisch und Religionsgeschichte
Viktor Steiger (1946): Französisch und Italienisch
Dr. Siegfried Steinbeck (1957): Englisch und Deutsch
Dr. Ludwig Storz, Konrektor (1951): Deutsch und Philosophie
Dr. Kurt Suter (1960): Englisch und Deutsch
Johann Sutter (1959): Mathematik
Dr. Jakob Urech (1944): Französisch und Spanisch
Dr. Wolfgang von Wartburg (1961): Geschichte und Deutsch
Oskar Weber (1944): Turnen und Sport
Charles Wenger, Lic. (1927): Französisch und Italienisch
Alfred Wernli (1944): Turnen und Sport
Dr. Otto Wernli, Konrektor (1949): Geographie

b) Hilfslehrer

Werner Baier (1959): Kath. Religionsunterricht
Dr. Noemie Banderet-Gutzwiller (1960): Physik und Mathematik
Dr. Max Banholzer (1960): Geschichte und Deutsch
Dieter Basler (1961): Physik und Chemie
Rolf Bertram (1961): Geographie
Martin Blocher (1961): Zeichnen
Dr. Bruno Bolliger (1961): Deutsch und Französisch
Ernst Buchli (1960): Mathematik
Felix Buser (1957): Deutsch und Französisch
Anna Felder (1961): Italienisch und Französisch
Dr. Viktor Frey (1958): Latein
Sunna Gerber-Bircher (1953): Flöte
Guido Gütli (1961): Mathematik
Eric Guignard (1941): Violoncello
Fritz Guggisberg (1961): Singen
Georges Güntert (1960): Französisch und Italienisch
Robert Heß (1961): Chemie
Dr. Jakob Hunziker (1960): Mathematik
Walther Kuhn (1961): Klavier

Dr. Roger Ley (1953): Hebräisch; ref. Religionsunterricht
Felix Leuzinger (1960): Biologie
Peter Lindegger (1958): Latein
Emil Müller (1958): Feldmessen
Dr. Yvonne Naville (1959): Italienisch und Französisch
Rita Niggli-Eichenberger (1960): Maschinenschreiben
Dieter Rumpel (1960): Englisch
Peter Truöl (1961): Physik
Isabelle Wullschleger (1958): Spanisch
Heinrich Zulauf (1960): Stenographie

Schularzt: Dr. Hans Pfisterer (1953)

c) *Stellvertreter*

Pfr. O. Bächli (Hebräisch); H. Boßhard (Englisch); E. Buchli (Mathematik);
Pfr. Girsberger (ref. Religionsunterricht); Hans R. Kobel (Biologie); Hans R.
Richner (Handelsfächer); Pfr. H. Riniker (ref. Religionsunterricht); J. Rüesch
(Deutsch); Th. Schumacher (Turnen); Rosmarie Schlienger (Französisch);
Hans J. Schneider (Deutsch); A. Troxler (Turnen).

d) *Eintritte in den Lehrkörper*

1. *Dr. Federico Hindermann*, als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. H. Schurter,
für Französisch und Italienisch.

Federico Hindermann, von Basel, geboren 1921 in Biella (Italien), besuchte
in Turin die Primar-, in Basel die Mittelschule; nach der Maturität 1940
Studium der Romanistik und Germanistik in Basel, Perugia, Rom und
Zürich; daneben, von 1941 bis 1947, tätig auf der Feuilleton-Redaktion der
National-Zeitung, Basel, seit 1947 (mit einem Unterbruch 1950/51, als
Lektor für Deutsch an der Universität Oxford) in Zürich, als Lektor des
Atlantis-Verlags und Redaktor der Monatsschrift «Atlantis»; promovierte
in Zürich, in den Fächern: Geschichte der italienischen Sprache und
Literatur, französische Literatur und Vergleichende Literaturgeschichte. –
Übersetzungen aus dem Italienischen und Französischen, u. a.: L. Piran-
dello «Il giuoco delle parti», G. de Nerval «Aurélia», A. Camus
«L'Étranger».

2. *Dr. Walter Akeret*, an eine neugeschaffene Stelle für Französisch und
Italienisch.

Walter Akeret, von Nußbaumen (TG), wurde am 20. April 1924 in Prun-
trut geboren. Hier besuchte er die Primarschule, das Progymnasium und
das Literaturgymnasium; im Sommer 1943 bestand er die Maturitätsprüfung.

Anschließend immatrikulierte er sich an der Universität Basel, um sich dem Studium der romanischen Philologie, im besonderen der Linguistik, zu widmen. Studien- und Kunstreisen führten ihn nach Frankreich, Belgien und Holland. Es folgten 1947/48 Studien in Paris (Sorbonne, Institut des Hautes-Etudes), Rom, Florenz, und Abschlußprüfungen in Basel (1950). – Nach Stellvertretungen an verschiedenen baslerischen Gymnasien erhielt er im Frühjahr 1949 eine Hilfslehrerstelle für Französisch und Italienisch an der Kantonsschule Aarau. Im Schuljahr 1950/51 übernahm er außerdem den Französischunterricht an den beiden obersten Gymnasialklassen der Freien Evangelischen Schule in Basel. Auf Beginn des Schuljahres 1952/53 wurde Dr. W. Akeret als Hauptlehrer für Französisch und Italienisch an die Töchterschule Talhof St. Gallen gewählt. 1954 erfolgte seine Wahl an die Kantonsschule Zürich, im Frühjahr 1961 seine Berufung als Hauptlehrer für romanische Sprachen an unsere Schule, mit der sich Dr. Akeret seit 1949 eng verbunden fühlte.

3. *Dr. Friedrich Oelhafen*, an eine neugeschaffene Stelle für Biologie und Chemie.

Friedrich Oelhafen, Bürger von Aarau, wurde am 4. Oktober 1930 in Bremgarten (AG) geboren. Dort besuchte er die Gemeinde- und Bezirksschule und anschließend das Gymnasium der Kantonsschule in Aarau, wo er 1950 die Maturität bestand. Er studierte an der Universität Zürich Naturwissenschaften (Hauptfach Zoologie) und erwarb 1955 das Diplom für das höhere Lehramt. 1955–1959 unterrichtete er als Hilfslehrer für Biologie und Chemie an der Kantonsschule Aarau, 1955–57 am Lehrerinnenseminar Aarau, 1959–60 an der Töchterschule Zürich. 1957–60 arbeitete er experimentell auf dem Gebiete der Insektenembryologie (Dissertation). Doktorprüfung 1960. 1958–60 Leitung eines Studentenhauses in Zürich.

4. *Dr. Wolfgang von Wartburg*, an eine neugeschaffene Stelle für Geschichte und Deutsch.

Wolfgang von Wartburg wurde am 3. Oktober 1914 in Zürich geboren. Die Schulen besuchte er von der Primarschule bis zur Matur in Aarau (Gymnasium Typus B). Anschließend studierte er Geschichte, Deutsch und Französisch an den Universitäten Leipzig, Paris und Bern. 1940 bestand er das Staatsexamen in Bern, 1944 das Doktorexamen. Seit 1942 unterrichtete er als Hilfslehrer an der Kantonsschule Aarau Geschichte, Deutsch und anfangs auch Französisch. 1948/49 erhielt er Urlaub, um für zwei Semester an der Humboldt-Universität in Berlin einen Lehrauftrag für Neuere Geschichte und Schweizer Geschichte zu übernehmen. 1952 habilitierte er sich für die genannten Fächer an der Universität Basel, wo er seither neben der Arbeit an der Kantonsschule als Privatdozent tätig ist. 1959/60 hatte er Gelegenheit, vertretungsweise an der Universität Bern historische Vorlesungen zu halten.

5. *Dr. Werner Meier*, an eine neugeschaffene Stelle für Mathematik und Darstellende Geometrie (mit Amtsantritt im Herbst 1961).

Werner Meier wurde am 23. Januar 1929 in Olten geboren. Dort besuchte er auch die Primar- und die Bezirksschule. Anschließend trat er in die Realabteilung der Kantonsschule Aarau ein und legte dort im Herbst 1949 die Maturitätsprüfung ab. Noch im selben Jahr begann er an der ETH in Zürich das Studium der Mathematik und Physik und erhielt im Frühjahr 1954 das Diplom als Mathematiker. Dann übernahm er eine Hauptlehrerstelle für Mathematik und Physik an der Evang. Lehranstalt in Schiers, der nach zwei Jahren eine Lehrstelle für Mathematik und darstellende Geometrie am Freien Gymnasium in Zürich folgte. Nach weiteren dreieinhalb Jahren siedelte er nach Solothurn über, wo er während zwei Jahren an der dortigen Kantonsschule die gleichen Fächer wie in Zürich unterrichtete.

6. *Lotte Gautschi*, an eine neugeschaffene Stelle für Klavierunterricht (mit Amtsantritt am 3. Januar 1962).

Lotte Gautschi, geboren 1920, besuchte in Schöffland die Gemeinde- und Bezirksschule und anschließend daran in Aarau die Töchterschule. 1940 erwarb sie als Schülerin von Musikdirektor Hans Leuenberger das Lehrdiplom für Klavierunterricht des Schweiz. Musikpädagogischen Verbandes. Einem Studienjahr am Konservatorium Zürich folgten fünf Jahre intensiver pianistischer Arbeit bei der Klavierpädagogin Anna Hirzel-Langenhän. 1947 begann sie ihre private Lehrtätigkeit, welche im Frühling 1949 durch einen Studienaufenthalt in Paris unterbrochen wurde. 1956 unterrichtete Lotte Gautschi ein Jahr lang am Aarg. Lehrerinnenseminar und wurde ein Jahr später als Hilfslehrerin für Klavierunterricht an die Kantonsschule gewählt. Seit 1942 hat sie als Pianistin in zahlreichen Klavierabenden, Orchesterkonzerten und Kammermusikabenden vieler Schweizer Städte gewirkt.

e) *Rücktritte*

Leider sehen wir auf Ende des Schuljahres die Herren *Prof. Otto Kuhn*, *Prof. Charles Wenger* und *Prof. Carlo Ringier* aus dem Hauptlehrerkollegium scheiden.

Bis zum Amtsantritt von Herrn *Otto Kuhn* im Jahre 1924 lag der gesamte Instrumentalunterricht an der Kantonsschule in den Händen eines einzigen Lehrers. 1924 erfolgte dann die Teilung in Klavier- und Violin-, 1925 noch in Cellounterricht. Herr Kuhn hat es durch seine natürliche und frische Art, seinen straffen, aber jeder Pedanterie abholden Unterricht verstanden, in den jungen Leuten die Freude am Musizieren zu wecken und zu vertiefen. Er hat auch stets im Umgang mit seinen vielen Schülern den richtigen Ton gefunden. So ist es ihm gelungen, auch die weniger Begabten zu erfreulichen Leistungen

zu bringen. Wir haben es immer wieder an den Vortragsübungen erlebt, wie die jungen Spieler sich ganz in ein Werk vertieft hatten und es mit Freude und Können zur Wiedergabe brachten. Wenn auch die besondere Liebe von Herrn Kuhn den alten Meistern und unter diesen vor allem Bach gilt, was sehr schön zum Ausdruck kam in der Bachfeier vom 30. Januar 1961, so hat er selbstverständlich Kompositionen aller Epochen, auch der Moderne, den Schülern nahegebracht. Interessierte Schüler besuchten auch gern und mit Gewinn seine Musikgeschichtsstunde. Wie danken Herrn Kuhn herzlich, daß er 38 Jahre lang seine Kraft und sein Können für unsere Schule eingesetzt hat. Auch sind wir ihm zu Dank verpflichtet, daß er seinen Nachfolger vertreten wird, bis dieser aus seiner jetzigen Stellung entlassen werden kann.

Vor 35 Jahren wurde Herr *Charles Wenger* als Lehrer für romanische Sprachen an unsere Schule gewählt. Er war von Anfang an ein einsatzfreudiger und begeisterter Lehrer und ist dies bis heute geblieben. Selbst schwere Krankheit konnte seiner Vitalität nichts anhaben, und die Rückkehr zur Schule und zu seinen Schülern bedeutete für ihn eigentliche Genesung. An sich selber hohe Anforderungen stellend, verlangte Herr Wenger auch ganzen Einsatz von den Schülern. Er war stets bemüht, ihnen nicht nur die fremde Sprache beizubringen, sondern sie auch in die Kultur der Franzosen und Italiener einzuführen und das Verständnis für deren Eigenart zu wecken. Sein Einfluß reichte aber auch weit über das Fachliche hinaus. Freudig machte er an Schulanlässen wie Schulreisen und Skilagern mit, solange es ihm die Gesundheit erlaubte, und an den Festen war er einer der Fröhlichsten. Es entsprach seinem aktiven Wesen, daß er sich an der Schulleitung beteiligte, indem er von 1942 bis 1956 als Konrektor amtierte. Auch für die Übernahme anderer Aufgaben war er immer bereit; es sei nur etwa an die Betreuung der Schüler bei der Ungarnhilfe erinnert. So danken wir Herrn Wenger herzlich für seine vieljährige Arbeit, die er in einer nicht alltäglichen Freudigkeit leistete. Wir freuen uns auch, daß er sich bereit erklärt hat, noch ein kleines Pensum zu übernehmen, sodaß wir ihn noch nicht ganz von der Schule verlieren.

Herr *Carlo Ringier* kam 1935 an die Kantonsschule, zu einer Zeit, in der der Zeichenunterricht in starkem Wandel begriffen war und aus einer gewissen Starrheit gelöst wurde. Herr Ringier war außerordentlich befähigt, den Schülern ein weites Feld künstlerischer Betätigung zu öffnen. Er lehrte sie aber nicht nur verschiedene Techniken anwenden und verschiedene Materialien bearbeiten, er verstand es vor allem, sie überhaupt sehen zu lehren. So führte er seine Klassen auch immer wieder in Ausstellungen und auf Exkursionen, um die jungen Menschen mit moderner Kunst und Architektur vertraut zu machen und in ihnen das Verständnis für die neuen Ausdrucksformen zu wecken. Viele Schüler schätzten auch, daß sie Arbeiten kunstgewerblicher Richtung ausführen lernten, mit welchem Erfolg zeigen beispielsweise die schönen

handbedruckten Vorhänge, die heute das Schülerhaus schmücken. Wie viele Anregungen für die Gestaltung von Kulissen, Programmen und Plakaten für das Schülerabendtheater sie ihrem Zeichenlehrer verdanken, das wissen nur die Klassen, die sich jeweils damit beschäftigten. Ganz unvergessen bleibt, was Herr Ringier mit seinen Schülern aus den Schulräumen zu machen verstand bei Anlaß des Kantonsschuljubiläums im Jahre 1952. Alle die sichtbaren Erfolge des Zeichenunterrichtes mögen dem scheidenden Lehrer Befriedigung sein. Wenn er ein Jahr vor Erreichung der Altersgrenze die Schule verläßt, so wohl aus dem Bedürfnis heraus, einmal von Stundenplanzwang befreit seinen eigenen künstlerischen Neigungen leben zu können. Unser Dank und unsere besten Wünsche begleiten ihn in diesen neuen Lebensabschnitt.

Ebenfalls am Ende des Schuljahres verlassen uns folgende Kollegen und Kolleginnen, die als Hilfslehrer an der Kantonsschule gewirkt haben: Martin Blocher (weitere Ausbildung); Guido Gütli (Übernahme einer andern Tätigkeit); Georges Güntert (Auslandaufenthalt); Pfr. Roger Ley (Übernahme eines Pfarramtes); Dr. Yvonne Naville (Übernahme eines vollen Pensums in Zürich); Dieter Rumpel (Abschluß des Studiums).

Wir danken diesen Kollegen und Kolleginnen herzlich für ihre Mitarbeit und geben ihnen die besten Wünsche mit in ihr neues Wirkungsfeld.

f) *Hinschied*

Am 28. Dezember 1961 starb in seinem 85. Lebensjahr *Prof. Dr. Adolf Fisch*, von 1929 bis 1944 Hauptlehrer für Physik an unserer Schule, nachdem er vorher seit 1905 am Aarg. Lehrerseminar in Wettingen Mathematik und Physik unterrichtet hatte. Eine Augenerkrankung, die später zur fast völligen Erblindung führte, hatte ihn 1944 genötigt, vor Erreichung der Altersgrenze seinen Rücktritt zu nehmen. Diejenigen aus unserem Lehrerkollegium, die noch kürzere oder längere Zeit neben ihm unterrichtet haben, und viele Ehemalige des Seminars Wettingen und der Kantonsschule Aarau denken an die eigenwillige Persönlichkeit von Prof. Fisch zurück und an die Dienste, die er in fast 40-jähriger Lehrtätigkeit den aargauischen Mittelschulen geleistet hat.

4. Schüler

Die mit * bezeichneten Schüler sind vor Schluß des Schuljahres ausgetreten. Schüler mit ** sind im Laufe des Jahres eingetreten, bzw. von einem einjährigen USA-Aufenthalt zurückgekehrt; Schüler mit *** wurden zu einem einjährigen USA-Aufenthalt beurlaubt.

Hinter dem Namen ist der Wohnort der Eltern aufgeführt.

Literarabteilung des Gymnasiums

Klasse Ia (Klassenlehrer: W. Akeret)

1. Bärtschi Jean-Pierre	Buchs	11. 2. 44
2. Baumann Frieda	Brugg	28. 4. 45
3. Boller Ernst	Unterentfelden	29. 11. 44
4. Brühlmann Gertrud	Unterentfelden	5. 5. 45
5. Eichenberger Hans	Birr	9. 9. 44
6. Fricker Ulrich	Aarau	19. 4. 45
7. Gagliardi Francesca	Strengelbach	11. 2. 45
8. Gebhard Paul	Lenzburg	9. 3. 45
9. Gerber Roland	Laufenburg	28. 11. 45
10. Haller Brigitt	Beinwil am See	19. 2. 44
11. Haller Hermann	Gontenschwil	2. 6. 45
12. Haller Otto Albrecht	Römbach	21. 4. 45
13. Hotz Peter	Reinach	27. 11. 44
14. Jeanrenaud Marie-Lise	Brugg	15. 9. 45
15. Kamm Peter	Römbach	18. 2. 45
16. Kaufmann Edith-Rosmarie	Gränichen	12. 2. 45
17. Kuchler Peter	Wohlen	14. 7. 45
*18. Lipert Karl	Aarau	17. 3. 45
19. Meister Hans-Ulrich	Muhen	14. 7. 44
20. Moser Ulrich	Gebenstorf	11. 4. 45
21. Nöthiger Heinz	Aarburg	23. 2. 45
22. Schlör Brigitt	Reinach	7. 3. 45
23. Senn Fritz	Lenzburg	20. 6. 45
24. Wälli Dieter	Lenzburg	29. 4. 45
25. Wartmann Thomas	Brugg	6. 10. 45
26. Widmer Iris	Aarau	9. 4. 44
27. Zimmermann Walter	Aarau	12. 8. 45
28. Zumsteg Felix	Laufenburg	23. 12. 45

Klasse Ib (Klassenlehrer: J. Urech)

1. Borer Heidi	Aarau	15. 11. 44
2. Brändli Heinrich	Aarau	27. 4. 45
3. Brunner Christine	Möriken	17. 2. 45
4. Dätwyler Martin	Oftringen	23. 5. 44
5. Gretler Heiner	Wohlen	16. 12. 44
6. Greuter Susanne	Aarau	28. 1. 45
7. Heimgartner Ruth	Aarau	13. 7. 45

8. Heller Erika	Obererlinsbach	29. 4. 45
9. Kaufmann Peter	Wohlen	14. 12. 45
10. Matter Peter	Kölliken	19. 11. 44
11. Mühlethaler Urs	Aarau	22. 3. 45
12. Müri Paul	Schinznach-Dorf	19. 3. 45
13. Obrist Karl	Menziken	20. 7. 45
14. Predavec Vladimira	Buchs	27. 4. 45
15. Rebmann Astrid	Buchs	23. 4. 45
16. Rohr Susi	Rohr	9. 12. 44
17. Ruchser Marina	Bremgarten	1. 8. 45
18. Schroeder Marianne	Reiden LU	6. 4. 45
19. Schwarz Christian	Buchs	26. 11. 45
20. Strebel Harry	Wohlen	7. 7. 45
*21. Thenisch Ewald	Oberentfelden	6. 4. 44
22. Urech Mariann	Brugg	28. 7. 45
23. Weber Ursula	Menziken	28. 1. 45
24. Wespi Markus	Suhr	31. 3. 45
25. Wiedmer Susanne	Rupperswil	20. 12. 45
26. Wuffli Urs	Aarau	16. 5. 45

Klasse Ic (Klassenlehrer: J. Boesch)

1. Baumann Pia-Maria	Aarau	6. 8. 45
2. Baumgartner Wolfgang	Wohlen	16. 4. 45
3. Burren Renate	Lenzburg	21. 4. 45
4. Fehr Rosmarie	Rohr	22. 1. 45
5. Fischer Annemarie	Aarau	30. 5. 45
6. Frech Gertrud	Aarburg	28. 12. 45
7. Frey Evelynne	Othmarsingen	12. 2. 45
8. Halder Ulrich	Aarau	19. 7. 45
9. Haßler Marianne	Gontenschwil	4. 11. 45
10. Hurtig Christa	Aarau	5. 5. 45
11. Koller Hans	Zofingen	26. 9. 45
12. Labhart Walter	Buchs	22. 12. 44
13. Lüscher Dorothee	Muhlen	27. 1. 45
14. De Maddalena Urs	Unterentfelden	27. 7. 45
15. Merz Ruth	Wohlen	24. 12. 45
16. Pfisterer Matthias	Baden	14. 9. 45
17. Ryf Kurt	Aarau	14. 4. 44
18. Sauerländer Regula	Küttigen	11. 1. 45
19. Stachelin Bernhard	Buchs	24. 1. 45
20. Suter Kurt	Aarau	7. 9. 45
21. Weißhaupt Hanspeter	Wohlen	9. 1. 45
22. Widmer Hans	Zofingen	3. 11. 45
23. Winkler Hanspeter	Oberentfelden	23. 10. 45
24. Woodtli Ursula	Aarau	9. 3. 45

Klasse IIa (Klassenlehrer: H. Staehelin)

1. Berner Hansruedi	Wettingen	29. 7. 44
2. Bertschi Christine	Niederlenz	12. 8. 44
3. Bonert Christoph	Aarau	11. 5. 44
4. Brunner Hansheinrich	Zofingen	29. 12. 44
5. Gautschi Markus	Lenzburg	22. 12. 42
6. Gloor Elisabeth	Zofingen	12. 4. 44
7. Haller Jakob	Kölliken	16. 1. 44
8. Heimgartner Otto	Aarburg	30. 1. 44
9. Ledergerber Tobias	Olten	6. 1. 44
*10. Ley Matthias	Oberentfelden	19. 8. 44
11. Maire Philippe	Baden	28. 11. 44
12. Marbe Klaus	Staufen	18. 6. 43
13. Müller Christian	Neuenhof	12. 5. 44
14. Reutimann Ruth	Wikon	3. 11. 43
15. Schärer Hans-Ulrich	Wohlen-Anglikon	17. 4. 44
16. Sidler Walter	Menziken	30. 6. 44
17. Stamm Bernhard	Aarau	21. 1. 44
18. Steinacher Peter	Gansingen	10. 6. 44
19. Suter Barbara	Aarau	7. 2. 44
20. v. Tschärner Beat	Zofingen	11. 3. 43
21. Von der Mühl Maja	Brugg	8. 7. 44
22. Weber Karl	Niedergösgen	17. 1. 44

Klasse IIb (Klassenlehrer: R. Buchmann)

1. Andermatt Ruth	Wohlen	12. 5. 44
2. Benz Simone	Ennetbaden	6. 2. 44
3. Bossart Hans-Peter	Aarau	5. 9. 44
4. Brutschy Maria	Muhlen	17. 6. 44
5. Byland Hans	Buchs	13. 3. 44
6. Dietler Urs	Ennetbaden	31. 8. 44
7. Finsterwald Hansjürg	Aarau	22. 3. 44
8. Gygax Andreas	Oftringen	18. 10. 43
9. Halbenleib Verena	Baden	25. 8. 44
10. Hofer Arnold	Rothrist	12. 1. 44
11. Hunziker Dominique	Aarau	9. 1. 44
12. Hürbin Anni	Ennetbaden	2. 3. 44
13. Kaufmann Franz	Leuggern	31. 7. 44
14. Lalive d'Epinay Thierry	Ennetbaden	28. 12. 44
15. Lanz Jürg	Zofingen	3. 4. 44
16. Leuenberger Marianne	Ennetbaden	8. 7. 44
17. Maag Verena	Aarau	16. 2. 44
18. Meyer Urs	Aarau	12. 10. 43
*19. Müller Thomas	Strengelbach	15. 12. 43
20. Neuhaus Pierre	Ruppertswil	7. 2. 44
21. Schärer Jürg	Aarau	6. 5. 44

22. Sommer Martin	Schönenwerd	25. 2. 44
23. Streit Fritz	Aarau	6. 1. 44
*24. Wahl Renate	Ennetbaden	21. 5. 44
25. Weber Hansueli	Brittnau	16. 6. 44
26. Weber Käthi	Aarau	9. 12. 44

Klasse IIc (Klassenlehrer: F. Hindermann)

1. Bhend Anna	Aarburg	25. 8. 44
2. Burger Hansrudolf	Aarau	31. 10. 43
3. Casparis Reto	Strengelbach	27. 7. 44
4. Dietschi Willi	Lenzburg	3. 9. 44
5. Fehlmann Ulrich	Ruppertswil	9. 1. 44
6. Fischer Konrad	Aarau	16. 8. 44
7. Fretz Marianne	Aarau	26. 10. 44
8. Frösch Walter	Zofingen	3. 1. 44
9. Girsberger Rolf	Ennetbaden	21. 4. 44
10. Gloor Theo	Staufen	12. 4. 44
11. Graf Ulrich	Aarau	20. 9. 44
12. Güdemann Esther	Boniswil	30. 5. 44
13. Hauser Doris	Aarau	20. 5. 44
14. Holliger Otto	Boniswil	16. 3. 44
15. Huber Christine	Ennetbaden	5. 5. 44
16. Kappeler Lisbeth	Baden	27. 11. 44
17. Keller Margrit	Aarau	17. 12. 44
18. De Maddalena Leonie	Unterentfelden	27. 1. 44
19. Marti Heinz	Aarau	9. 2. 44
20. Rossetti Nino	Aarau	21. 10. 43
21. Sauerländer Hans Christof	Aarau	28. 1. 43
22. Schwere Josef	Leuggern	24. 9. 44
23. Siegwart Paul	Aarau	21. 3. 44
24. Suter Heinz	Suhr	1. 11. 44
25. Tschumi Evi	Baden	30. 6. 44
26. Widmer Margret	Aarau	10. 9. 44

Klasse II d (Klassenlehrer: C. Ringier)

1. Bircher Dorothea	Gränichen	22. 6. 44
2. Burger Rudolf	Reinach	7. 7. 44
3. Conrad Peter	Baden	20. 6. 44
4. Frey Judith	Aarau	28. 5. 44
5. Grendelmeier Alex	Aarburg	6. 1. 44
6. Haller Monika	Döttingen	30. 6. 44
7. Herrmann Heinz	Baden	1. 12. 43
8. Kaeser Agnès	Baden	11. 8. 44
9. Klaus Heinz	Zofingen	10. 9. 44
10. Küng Peter	Baden	1. 1. 44
11. Matter Martin	Schönenwerd	28. 7. 44

12. Maurer Urs	Suhr	11. 2. 44
13. Merker Martin	Ennetbaden	21. 1. 44
14. Roth Elsbeth	Rothrist	2. 2. 44
15. Schneider Annelies	Baden	3. 6. 44
*16. Staubli Konrad	Sulz bei Bremgarten	21. 9. 43
17. Stirnemann Hansruedi	Bremgarten	1. 1. 44
18. Strebel Johann	Küngoldingen	20. 10. 44
19. Töndury Guolf	Wettingen	28. 3. 44
20. Wanner Peter	Baden	15. 1. 44

Klasse IIIa (Klassenlehrer: W. Mettler)

1. Andreotti Thomas Paul	Zofingen	3. 9. 43
2. Baumgartner Paul	Wohlen	28. 11. 41
3. Bühler Alfred	Muri	2. 2. 43
4. Dreier Susanne	Wettingen	13. 3. 43
5. Ehrensperger Thomas Paul	Baden	25. 12. 43
6. Francke Adrian	Olten	14. 11. 42
7. Frey Dora Verena	Brugg	30. 3. 43
8. Frösch Dieter	Oftringen	23. 1. 43
9. Hauri Martin	Trimbach	2. 9. 42
10. Iberg Gottlieb	Baden	26. 5. 43
11. Käufeler Helene Dora	Milano	7. 5. 44
***12. Kuhn Brigitta	Menziken	12. 10. 43
**13. Lang Rudolf Hch. Adolf	Baden	2. 7. 43
14. Leng Lisa Herta	Wettingen	4. 5. 43
15. Lüdi Georges Claude	Wettingen	18. 12. 43
16. Meier Walter	Brugg	24. 12. 43
17. Müllhaupt Hansjörg	Baden	10. 8. 43
18. Neuhaus Peter Wilhelm	Windisch	13. 9. 43
19. Reitinger Jeannette Martha	Baden	3. 9. 43
20. Siegrist Johannes	Zofingen	6. 8. 43
21. Staehelin Heinrich	Buchs	1. 10. 43
22. Steinhauer Hugo	Schönenwerd	25. 5. 43
23. Straumann Benno	Niedererlinsbach	28. 11. 43
24. Widmer Hans	Suhr	5. 5. 43
25. Zach Fritz Karl	Meilen	23. 8. 43

Klasse IIIb (Klassenlehrer: O. Wernli)

1. Aeberhard Hans Ulrich	Aarau	20. 6. 43
2. Bopp Martin	Zofingen	11. 11. 43
3. Brändli Hans	Aarau	18. 9. 43
4. Brüderlin Gisela	Aarau	23. 6. 43
5. Bürgi Esther	Olten	13. 11. 43
6. Gysel Martin	Rupperswil	22. 5. 43
7. Hunkeler Sylvia	Sins	19. 8. 43
8. Knabenhans Brigitte	Aarau	26. 4. 43

9. Knechtle Heini	Wohlen	22. 4. 43
10. Knoblauch Helmut	Schinznach-Bad	10. 11. 43
11. Lüthy Dora	Oberkulm	13. 4. 43
12. Martenet Daniel	Ennetbaden	7. 9. 43
13. Merz Jörg	Suhr	16. 2. 43
14. Mösch Barbara	Aarau	22. 2. 43
15. Rentsch Hans	Schönenwerd	18. 9. 43
*16. Richner Silvia	Aarau	26. 4. 43
17. Schroeder Hansueli	Reiden	11. 4. 43
18. Stoecklin Angelica	Muri	25. 4. 43
19. Stoecklin Claudia	Muri	25. 4. 43
20. Strub Urs	Olten	4. 3. 43
21. Thenisch Hanspeter	Oberentfelden	1. 4. 41
22. Tschamper Ariane	Aarau	16. 8. 43
23. Tschopp Hans	Aarau	8. 11. 43
24. von Waldkirch Marcus	Aarau	21. 8. 43
25. Wüthrich Kurt	Zofingen	23. 10. 43

Klasse IIIc (Klassenlehrer L. Storz)

1. Beetschen Max	Zofingen	9. 2. 43
2. Bischoff Angelica	Niederlenz	20. 3. 43
3. Brennwald Hardy	Teufenthal	29. 10. 43
* 4. Frey Liselotte	Leuggern	16. 3. 43
5. Großenbacher Rudolf	Wohlen	16. 1. 43
6. Gsell Heidi	Lenzburg	20. 3. 43
7. Gsell Ursula	Zofingen	19. 4. 43
8. Hauri Susann	Zofingen	5. 10. 43
9. Hohler Franz	Olten	1. 3. 43
10. Kaufmann Willy	Dintikon	26. 10. 42
11. Kerr Käthi	Aarau	8. 10. 43
12. Kim Elisabeth	Aarau	13. 12. 43
13. Maibach Rolf	Wettingen	3. 4. 43
14. Mauch Hanni	Aarau	23. 5. 43
15. Meier Hanspeter	Wohlen	17. 10. 43
*16. Morf Balz	Wohlen	25. 4. 42
17. Müller Peter	Baden	20. 3. 43
18. Oettli Heiner	Baden	21. 3. 43
19. Schatzmann Urs	Lenzburg	20. 10. 42
20. Schlatter Ursula	Aarau	27. 7. 43
21. Schmidt Peter	Windisch	9. 8. 43
22. Schoch Eva	Aarau	15. 8. 43
23. Schweizer Ueli	Baden	9. 1. 43
24. Stadler Jürg	Wildeggen	2. 7. 43
25. Strub Hanspeter	Oberentfelden	1. 4. 43
26. Vonwyl Pia	Muri	20. 8. 43
27. Wertli Peter	Aarau	4. 7. 43

Klasse IVa (Klassenlehrer: Ch. Wenger)

1. Caroli Lorenz	Holderbank	8. 2. 42
2. Däster Ulrich	Lenzburg	12. 3. 42
3. Edelmann Edwin	Bremgarten	8. 9. 42
4. Ehrensperger Vreni	Baden	4. 10. 42
5. Eichenberger Eugen	Lenzburg	5. 7. 42
6. Frey Emil	Lenzburg	5. 7. 42
7. Fricker Hanspeter	Wohlen	28. 5. 42
8. Hanselmann Jean-Louis	Baden	23. 1. 42
9. Hirsiger Brigitt	Aarau	15. 1. 42
10. Huber Verena	Zofingen	25. 7. 42
11. Kamber Urs	Schönenwerd	24. 12. 41
12. Mühlemann Suzanne	Brugg	12. 2. 42
13. Näf Urs	Neuenhof	23. 2. 42
14. Perrenoud Christiane	Ittigen/Bern	14. 9. 42
15. Rufener Dorothee	Lenzburg	19. 2. 42
16. Schaefer Jürg	Zofingen	14. 5. 42
17. Schärer Hansueli	Aarau	24. 2. 42
18. Stähelin Rudolf	Basel	27. 6. 42
19. Stoll Ursula	Koblenz	2. 6. 42
20. Suter Dietrich	Seengen	18. 2. 42
21. Tschopp Margrith	Aarau	22. 4. 42
22. Widmer Max	Windisch	11. 6. 42
23. Wittwer Herbert	Windisch	24. 11. 42
24. Zulauf Rosmarie	Schinznach-Dorf	25. 8. 42

Klasse IVb (Klassenlehrer: W. Gerster)

1. Barth Käthi	Lenzburg	15. 1. 42
2. Biaggi Lucio	Windisch	21. 12. 42
3. Brändli Regula	Aarau	27. 4. 42
4. Fischer Ruedi	Ennetbaden	10. 3. 42
5. Hauri Peter	Trimbach	2. 9. 42
6. Hediger Bernhard	Reinach	4. 9. 42
7. Hegnauer Peter Heinz	Unterentfelden	9. 3. 42
8. Hirzel Hans-Caspar	Ennetbaden	24. 6. 42
9. Hunziker Yvonne	Aarau	6. 11. 41
10. Maire Sabine	Baden	2. 9. 42
11. Müller Hedwig	Nußbaumen	19. 10. 42
12. Reimann Maximilian	Frick	7. 5. 42
13. Risch Erica	Baden	15. 5. 42
14. Sauerländer Fritz	Küttigen	27. 4. 42
15. Scherrer Ursula	Aarau	6. 8. 42
16. Schneider Brigitte	Seon	19. 5. 42
17. Stäger Lorenz	Wohlen	23. 12. 42
18. Studer Katharina	Aarau	22. 4. 41
19. Weber Ruedi	Brugg	18. 4. 42
20. Wiederkehr Hermann	Bünzen	8. 1. 42

21. Zimmerli Bruno	Safenwil	30. 11. 42
22. Zimmermann Urs	Brugg	8. 11. 42

Klasse IV c (Klassenlehrer: H. Ramser)

1. Doebeli Max	Aarau	28. 11. 42
2. Egolf Jost	Baden	7. 3. 42
3. Geißmann Annemarie	Hunzenschwil	2. 9. 42
** 4. Gretener Ursula	Baden	16. 10. 42
5. Härdi Rolf	Seon	27. 12. 41
6. Hirschi Fred	Aarau	4. 12. 42
7. Jordan Karl	Brittnau	28. 2. 41
8. Keller Walter	Schöftland	16. 12. 41
9. Merker Hans	Ennetbaden	3. 4. 42
10. Mischler Käthi	Villnachern	9. 3. 42
11. Moser Walter	Nußbaumen	26. 5. 42
12. Muggler Eduard	Aarau	27. 4. 42
13. Mühlethaler Annemarie	Aarau	22. 12. 42
14. Müller Georg	Schönenwerd	30. 9. 42
15. Neuhaus Hansruedi	Rupperswil	12. 3. 42
16. Rastberger Max	Wettingen	27. 10. 41
17. Rey Ursula	Aarau	3. 10. 42
18. Roy Christian	Baden	22. 8. 42
19. Schär Fritz	Olten	15. 6. 42
*20. Schneider Dieter	Hasborn/Eifel	27. 5. 41
21. Wanner Annemarie	Baden	31. 7. 42
22. Wieland Senta	Oberentfelden	5. 9. 41
23. Zimmerlin Karl	Aarau	16. 3. 42

Realabteilung des Gymnasiums

Klasse I a (Klassenlehrer: S. Steinbeck)

1. Beeli Robert Paul	Suhr	30. 4. 44
2. Frey Susanne	Olten	21. 1. 45
3. Glättli Ueli	Schönenwerd	10. 9. 44
4. Grob Heinrich	Olten	12. 2. 43
5. Höch Urs	Aarau	4. 5. 45
* 6. Kasper Hansruedi	Buchs	14. 2. 45
7. Kohler Johanna	Zofingen	25. 8. 45
8. Lässer Hansruedi	Schönenwerd	27. 9. 45
9. Lerch Konrad	Brittnau	28. 1. 45
10. Mätzler Christian	Aarau	16. 3. 45
11. Mauch Ueli	Aarau	26. 7. 45
12. Maurer Heini	Suhr	25. 5. 45
13. Meier Peter	Aarau	31. 12. 43
14. Molnar Gabor	Zofingen	12. 9. 44

15. Ruffi Hans	Buchs	30. 10. 44
16. Schenk Hansjürg	Aarau	24. 2. 45
17. Suter Rosmarie	Boniswii	6. 9. 44
18. Wehrli Walter	Aarau	16. 7. 44
19. Widmer Urs	Oftringen	9. 5. 45
20. Wüest Christian	Brittnau	6. 3. 45
21. Zollinger Walter	Mailand	25. 6. 46

Klasse 1 b (Klassenlehrer: F. Oelhafen)

1. Beer Heinz	Starrkirch	2. 10. 43
2. Benguerel Andres	Lenzburg	9. 9. 44
* 3. Birri Iwan	Aarau	27. 7. 45
4. Bolthausen Erwin	Buchs	15. 10. 45
5. Bühler Hugo	Oberentfelden	2. 6. 45
6. Diemand Max	Starrkirch/Wil	10. 9. 44
7. Gehrig Rudolf	Menziken	5. 1. 45
8. Künzli Herbert	Muhlen	10. 1. 44
9. Oberle Ruedi	Windisch	15. 6. 45
10. Remund Markus	Seengen	19. 12. 44
11. Roth Hans Rudolf	Schönenwerd	5. 11. 45
12. Roth Jakob	Menziken	19. 5. 45
13. Rüeegger Peter	Zofingen	16. 5. 45
14. Schmid Dieter	Trogen	7. 1. 43
15. Spieler Hansjörg	Aarau	25. 4. 44
16. Vogel Werner	Brugg	4. 5. 45
17. Widmer Walter	Aarburg	20. 10. 45
18. Wüst Philippe	Rohr	16. 4. 45
19. Wyß Markus	Niedergösgen	27. 2. 45
20. Zeiler Gustav	Lenzburg	14. 2. 44

Klasse 2a (Klassenlehrer: E. Semadeni)

1. Bopp Urs	Baden	2. 2. 44
2. Bürgi Hansrudolf	Rombach	5. 1. 44
3. Frank Erich	Wildeggen	10. 1. 43
4. Gfeller Hans	Birrwil	14. 12. 43
5. Hauri Ulrich	Reinach	24. 7. 44
6. Hottinger Felix	Baden	6. 4. 43
7. Räber Roland	Unterentfelden	18. 10. 44
*** 8. Richner Hans	Rupperswil	17. 3. 44
9. Röllli Franz	Geltwil	13. 5. 44
10. Schaffner Alfred	Boniswil	17. 4. 44
11. Scherrer Roland	Aarau	23. 1. 44
12. Schlör Urs	Reinach	29. 10. 43
13. Stalder Ferdinand	Lostorf	15. 6. 43
14. Stammbach Christian	Bremgarten	11. 10. 44
15. Stauber Heinz	Rupperswil	18. 1. 44
16. Steiger Marianne	Rheinfelden	23. 3. 44

*17. Uhlmann Hans	Olten	13. 9. 44
18. Wiederkehr Jörg	Olten	5. 7. 43
19. Witz Werner	Buchs	15. 10. 44
20. Zobrist Markus	Rupperswil	24. 3. 44
21. Zulauf Hermann	Schinznach-Dorf	11. 2. 44

Klasse 2b (Klassenlehrer: K. Suter)

* 1. Baumann Charles	Untereentfelden	19. 10. 44
2. Beyeler Bernhard	Zofingen	25. 9. 44
3. Bovet Francis	Baden	27. 7. 44
*** 4. Brändle Jürgen	Wettingen	30. 1. 44
5. Brüscheiler Walter	Olten	31. 1. 43
6. Bürlı Rolf	Aarau	7. 4. 44
7. Dössegger Rudolf	Seon	18. 4. 44
8. Eichenberger Rudolf	Wettingen	28. 9. 44
9. Ekkers Minne-Jan	Wettingen	16. 5. 44
10. Erne Gérald	Buchs	15. 3. 43
11. Gnägi Alex	Küngoldingen	12. 3. 44
12. Graf Fritz	Küttigen	1. 8. 44
13. Hubacher Werner	Hirschthal	18. 1. 44
14. Juvet Pierre	Aarau	16. 7. 44
**15. Käppeli Urs	Wohlen	5. 11. 42
16. Maag Marcel	Lenzburg	7. 11. 43
17. Müri Rudolf	Teufenthal	28. 7. 44
18. Rubischo Urs	Baden	6. 6. 44
19. Schaffner Urs	Hausen bei Brugg	20. 9. 44
20. Schibler Kurt	Olten	28. 2. 43
*21. Schmid Dieter	Murten	7. 9. 43
22. Suter Klaus	Brugg	20. 2. 44
23. Wild Robert	Muri	19. 3. 44
24. Wyß Erhard	Olten	6. 12. 42

Klasse 2c (Klassenlehrer: W. Sigrist)

1. Baumgartner Kurt	Wöschnau	3. 4. 43
2. Brunner Kurt	Birri bei Muri	23. 8. 44
3. Ebersold Peter	Schönenwerd	15. 9. 43
4. Gerber Werner	Aarau	27. 1. 44
5. Hediger Christoph	Buchs	12. 1. 44
6. Hirschi Hanspeter	Trimbach	24. 5. 44
7. Husi Urs	Olten	24. 12. 44
8. Kohler Kurt	Gretzenbach	31. 1. 44
9. Kull Hans	Aarau	3. 2. 43
10. Liechti Albert	Küngoldingen	23. 6. 44
11. Märky Felix	Aarau	24. 10. 43
12. Meier Peter	Mellingen	26. 3. 44
13. Müller René	Suhr	19. 5. 43

14. Ramel Erich	Gretzenbach	22. 2. 44
15. Roth Peter	Suhr	1. 4. 44
16. Rüetschi Victor	Suhr	11. 10. 43
17. Schmid Albert	Herznach	6. 7. 43
18. Suter Kurt	Lenzburg	27. 8. 44
19. Suter Ulrich	Baden	10. 6. 44
20. Villat Marcel	Aarau	12. 10. 43
21. Wehrli Ruedi	Brugg	21. 1. 44
*22. Wertli Urs	Neuenhof	20. 4. 44
23. Wüst Heinz	Birr	5. 11. 44

Klasse 3 a (Klassenlehrer: J. Sutter)

1. Aggeler Jürg	Aarburg	26. 3. 43
2. Bader Peter	Olten	9. 1. 43
3. Baumann Max	Rheinfelden	29. 10. 43
4. Egenter Ruth	Muri	31. 5. 43
** 5. Eppler Martin	Trachselwald	22. 4. 43
6. Frieden Werner	Aarau	19. 5. 43
7. Guignard Olivier	Zürich	5. 2. 42
8. Jaecklin Alexander	Baden	2. 3. 42
9. Keller Herbert	Hottwil	31. 3. 43
10. Kurt Heinz	Aarau	15. 7. 42
11. Lerch Christian	Brittnau	10. 1. 43
*12. Maeder René	Unte siggenthal	24. 9. 43
13. Merz Margrit	Wohlen	21. 9. 43
14. Meyer Arthur	Lenzburg	8. 2. 43
15. Müller Kurt	Zofingen	18. 2. 43
*16. Roth Urs	Schönenwerd	31. 3. 43
17. Urben Werner	Dulliken	31. 3. 43
18. Wegmüller Peter	Staufen	24. 1. 43
*19. Werder Samuel	Endingen	23. 10. 43
20. Wiederkehr Urs	Sins	14. 7. 43
21. Zimmermann Robert	Wildeggen	23. 2. 43
22. Zinniker Rolf	Zofingen	17. 8. 43

Klasse 3 b (Klassenlehrer: J. Dünki)

1. Aeschbach André	Buchs	1. 11. 43
* 2. Bär Marcel	Menziken	16. 11. 43
3. Berchtold Peter	Schloßrued	6. 7. 43
4. Bieri Urs	Effingen	25. 7. 42
5. Egger Gottfried	Baden	8. 5. 43
6. Flückiger Rudolf	Menziken	20. 12. 43
7. Frischknecht Max	Rohr	12. 8. 43
8. Halbritter Peter	Baden	1. 9. 41
9. Heggin Peter	Burg	15. 5. 43
10. Hunziker Erich	Buchs	17. 2. 43

11. Keller Peter	Rupperswil	13. 8. 42
12. Klingelfuß Konrad	Aarau	3. 10. 43
13. Mollet Peter	Aarau	28. 1. 43
14. Oswald Andreas	Baden	2. 6. 43
15. Schaerer Hansruedi	Aarau	19. 8. 42
16. Schaub Hans-Martin	Wohlen	26. 8. 43
17. Schuler Willi	Olten	29. 3. 43
18. Studer Urs	Olten	27. 6. 42
19. Theiler Franz	Olten	6. 12. 42
20. Wehrli Hansruedi	Aarau	3. 6. 42

Klasse 3c (Klassenlehrer: V. Steiger)

1. Battaglia Reto	Rombach	23. 9. 43
2. Hofer Urs	Olten	19. 5. 43
3. Hunziker Rolf	Rombach	21. 9. 43
4. Kälin Max	Olten	24. 6. 43
*** 5. Kistler Peter	Aarau	22. 6. 43
6. Leuthold Urs	Olten	16. 7. 43
7. Leutwiler Albert	Birrwil	31. 3. 42
8. Lüdi Urs	Glashütten	5. 6. 43
* 9. de Montet Nicolas	Schönenwerd	21. 11. 41
10. Neuenschwander Peter	Baden	3. 5. 43
11. Ott Walter	Rombach	20. 3. 42
12. Rischgasser Heinz	Seon	14. 12. 43
*13. Rüttimann Josef	Wohlen	7. 7. 42
14. Schärer Jacques	Wettingen	6. 10. 43
15. Schätzle Bruno	Olten	24. 2. 43
16. Schneider Peter	Lenzburg	9. 9. 42
17. Schürmann Jürg	Olten	6. 12. 41
18. Strasky Leo	Strengelbach	7. 2. 43
19. Truniger Roland	Neuenhof	28. 5. 42
20. Urech Hans	Hallwil	14. 4. 43
21. Weise Helmut	Aarau	22. 11. 43
22. Winkenbach Felix	Hausen bei Brugg	28. 9. 42

Klasse 4a (Klassenlehrer: W. Schmid)

1. Appenzeller Beat	Schönenwerd	14. 6. 42
2. Balsiger Heinz	Aarau	29. 6. 42
3. Begert Willi	Aarburg	17. 10. 42
4. Berchtold Willi	Schloßrued	29. 9. 41
5. Binder Rudolf	Olten	8. 6. 42
6. Borner Walter	Wohlen	3. 4. 40
7. Burgherr Walter	Wikon	19. 8. 42
8. Dettwiler Alfred	Olten	30. 12. 41
9. Dubs Paul	Seengen	5. 8. 41
10. Geißmann Theodor	Mandach	29. 10. 42

11. Gysi Rudolf	Aarau	27. 9. 42
12. Gysin Balz	Olten	8. 10. 42
13. Hauri Peter	Seengen	4. 5. 41
14. Kalt Leo	Baden	28. 6. 42
15. Kunz Peter	Olten	19. 4. 42
16. Lenzin Alfred	Oberentfelden	30. 12. 40
17. Matter Robert	Kölliken	5. 7. 42
18. Meyer Klaus	Würenlos	20. 11. 41
19. Rohrer Hans	Pfeffikon LU	21. 6. 42
20. Rüegg Arthur	Aarburg	18. 3. 42
21. Schlegel Peter	Wettingen	1. 1. 42
22. Schlör Peter	Menziken	21. 2. 41
23. Sommer Jürg	Schönenwerd	6. 1. 42
24. Urech Pierre	Hallwil	28. 2. 42

Klasse 4b (Klassenlehrer: W. Bagdasarianz)

1. Aschwanden Felix	Aarau	22. 2. 42
2. Bagdasarianz Michel	Aarau	3. 12. 41
3. Burger Hermann	Menziken	10. 7. 42
4. Creteigny Edith	Olten	20. 12. 41
5. Faust Hans	Baden	6. 2. 42
6. Flury Walter	Aarau	10. 12. 41
7. Hauri Casper	Zofingen	28. 11. 40
8. Hauser Jürg	Brugg	14. 5. 42
9. Hiltbold Jean-Pierre	Lenzburg	26. 2. 42
10. Jaccoud Pierre	Niedergösgen	29. 4. 41
11. Karlen Urs	Buchs	11. 3. 42
12. Lehner Urs	Stilli	25. 3. 42
13. Lüthy Jürg	Aarau	2. 1. 42
14. Matter Bernhard	Aarau	28. 4. 42
15. Meier Marcel	Rieden b. Baden	2. 11. 42
16. Meyer Karl	Gebenstorf	2. 3. 42
17. Molnar Nikolaus	Zofingen	10. 7. 41
18. Müller Willi	Brugg	28. 6. 42
19. Oehler Kurt	Aarau	28. 2. 42
20. Rentsch Fritz	Schönenwerd	4. 4. 42
21. Rutz Peter	Baden	1. 10. 42
22. Schmidt Toni	Lenzburg	3. 11. 41
23. Tinturier André	Buchs	17. 11. 41
24. Weber Erich	Wettingen	16. 4. 42
25. Weiß Jürg	Nußbaumen	30. 3. 42
26. Widmer Hansrudolf	Suhr	12. 6. 42
27. Willimann Karl	Menziken	18. 5. 42

Handelsschule

Klasse A₁ (Klassenlehrer: M. Banholzer)

1. Bertschi Adolf	Unterentfelden	16. 1. 45
2. Bertschi Fritz	Lenzburg	21. 6. 45
3. Bircher Silvio	Aarau	25. 9. 45
4. Buck Jenny	Baden	16. 9. 45
5. Fischer Jakob	Aarau	19. 8. 45
6. Gruber Robert	Schönenwerd	12. 1. 45
7. Hartmann Markus	Brugg	21. 1. 45
8. Hochuli Hans	Aarau	8. 2. 44
9. Lüthi Margrit	Kölliken	20. 9. 44
10. Matter Lisbeth	Aarau	28. 12. 45
11. Meier Ursula	Brugg	15. 8. 45
12. Merz Monika	Aarau	26. 1. 45
13. Moosbrugger E. Rudolf	Aarau	30. 1. 42
14. Mühlebach Anton	Würenlingen	15. 8. 45
15. Olivieri Heinrich	Lenzburg	12. 3. 44
16. Richner Heinz	Ennetbaden	6. 9. 45
17. Schäuble Rolf	Suhr	11. 3. 44
18. Simmen Annegret	Schinznach-Dorf	9. 1. 45
19. Sommerhalder Elsbeth	Aarau	30. 6. 45
20. Stäubli Heidi	Buchs	13. 4. 45
21. Suter Ueli	Brugg	6. 9. 45
22. Wertli Otto	Aarau	5. 10. 44

Klasse A₂ (Klassenlehrer: Ch. Krebs)

1. Bay Edith	Strengelbach	15. 11. 44
2. Falcinelli Irene	Möriken	12. 11. 45
3. Frey Esther	Muri	4. 5. 45
4. Gautschi Käthi	Suhr	5. 1. 45
5. Küng Heidi	Aarau	6. 2. 44
6. Lauper Verena	Aarau	27. 12. 45
7. Lenzin Annelore	Oberentfelden	25. 3. 44
8. Lenzin Renate	Oberentfelden	6. 5. 45
9. Merz Susanne	Menziken	29. 12. 45
10. Podzorski Erika	Lenzburg	12. 9. 45
11. Schär Margot	Rapperswil	12. 2. 45
12. Suter Marianne	Aarau	9. 5. 45
13. Tenger Elisabeth	Reinach	12. 6. 45
14. Wannner Heidi	Baden	3. 8. 45
15. Weber Elsbeth	Aarau	18. 12. 44
16. Wernli Käthi	Buchs	22. 3. 45
17. Wiedemeier Brigitte	Wettingen	10. 6. 45
18. Zimmermann Esther	Othmarsingen	19. 12. 45

Klasse A₃ (Klassenlehrer: A. Hinderberger)

1. Erb Silvia	Aarau	2. 11. 45
2. Frank Stephanie	Wildeggen	7. 2. 45
3. Gros Christine	Aarau	12. 1. 45
4. Hächler Heidi	Aarau	2. 5. 44
5. Hartmeier Lotte	Zofingen	1. 2. 45
6. Kreis Marianne	Baden	16. 2. 45
7. Läubli Ursula	Lenzburg	27. 2. 45
8. Lienhard Greti	Lenzburg	14. 1. 45
9. Lüscher Ursula	Buchs	5. 12. 44
10. Müller Edith	Lenzburg	3. 6. 45
11. Reinhard Käthi	Unterentfelden	3. 10. 45
12. Rohrer Karin	Untersiggenthal	26. 10. 45
13. Schärli Ruth	Baden	9. 1. 44
14. Schurter Esther	Baden	24. 7. 45
15. Stauffer Hanna	Bottenwil	11. 2. 45
16. Szabò Klara	Wettingen	13. 7. 44
17. Urech Maria	Küngoldingen	15. 11. 45
18. Vogelsang Erika	Turgi	28. 3. 45
19. Zimmerli Therese	Zofingen	22. 5. 45

Klasse B₁ (Klassenlehrer: W. Meyer)

1. Bachmann Esther	Aarau	8. 3. 43
2. Doninelli Therese	Staufen	9. 3. 44
3. Fäs Hanny	Ennetbaden	6. 2. 44
4. Frey Christine	Aarau	6. 2. 44
5. Frey Elisabeth	Menziken	3. 3. 44
6. Fuß Hilda	Ennetbaden	14. 10. 44
7. Graf Liselotte	Menziken	4. 4. 44
8. Gürber Marcel	Reinach	6. 1. 44
9. Halder Heiner	Aarau	23. 8. 43
10. Hausherr Viktor	Bremgarten	31. 10. 44
11. Huber Silvia	Muri	2. 6. 44
12. Killer Peter	Turgi	31. 12. 44
13. Kunz Marianne	Aarau	27. 3. 43
14. Marzohl Christine	Seengen	19. 12. 44
15. Müller Hans-Christian	Wohlen	16. 5. 44
16. Müller Kurt	Menziken	14. 8. 44
17. Rüetschi Gotthilf	Obererlinsbach	8. 8. 43
18. Säiler Jürg	Unterentfelden	23. 6. 44
19. Schmid Verena	Aarau	6. 9. 44
20. Stiner Hans-Kaspar	Unterentfelden	19. 2. 43
21. Vögeli Hans	Klingnau	2. 9. 44
22. Wyß Hans Peter	Zofingen	19. 2. 44

Klasse B₂ (Klassenlehrer: L. Gehrig)

1. Amsler Brigitte	Unterentfelden	11. 12. 43
2. Bolliger Therese	Zofingen	24. 11. 43
3. Briod Christine	Lenzburg	8. 8. 44
4. Brüderlin Doris	Aarau	19. 10. 44
5. Daettwyler Barbara	Menziken	12. 10. 43
6. Gärtner Ingrid	Döttingen	15. 3. 44
* 7. Goodall Jane	Salisbury	27. 6. 43
8. Heß Hanny	Kölliken	7. 8. 44
9. Jeuch Susan	Baden	12. 9. 43
10. Kraus Madeleine	Rombach	22. 12. 43
*11. Marti Esther	Othmarsingen	20. 2. 44
12. Müller Margrit	Aarau	19. 4. 43
13. Pe'er Verena	Langenthal	21. 3. 44
14. Rüetschi Marianne	Strengelbach	11. 10. 44
15. Stapfer Brigitte	Gebenstorf	1. 8. 44
16. Straßer Heidi	Kölliken	30. 5. 44
17. Suter Rosmarie	Zofingen	3. 4. 44
18. Vonaesch Adelheid	Lenzburg	12. 8. 44
19. Weber Sylvia	Baden	30. 11. 44
20. Wehrli Elisabeth	Rombach	2. 6. 44
21. Wirz Margrit	Zofingen	29. 9. 44
22. Zehnder Elisabeth	Wettingen	4. 3. 43
*23. Zimmerli Erika	Rothrist	27. 2. 44

Klasse C₁ (Klassenlehrer: W. v. Wartburg)

1. Bertschi Bernhard	Thalwil	12. 3. 42
2. Brühlmann Ernst	Aarau	12. 3. 43
3. Erne Stefanie	Baden	6. 9. 43
4. Häusermann Balz	Fahrwangen	24. 5. 43
5. Heß Sylvie	Menziken	2. 12. 43
** 6. Hirzel Anre Marie	Niederlenz	15. 10. 42
7. Hochstraßer Ruth	Niederlenz	22. 4. 43
8. Hoffmann Suzanne	Aarau	16. 5. 43
9. Kneubühler Sylvia	Zofingen	24. 10. 43
10. Kohler Edith	Baden	25. 6. 43
11. Leuthard Josef	Mühlau	28. 6. 43
12. Märchy Verena	Aarau	1. 12. 42
13. Meier Susanne	Baden	6. 9. 42
14. Müller Felix	Schönenwerd	16. 11. 43
15. Parolini Marisa	Aarau	4. 9. 43
16. Rodel Ursula	Möriken	18. 7. 43
17. Schaerer Werner	Baden	28. 5. 42
18. Schießer Rudolf	Aarau	21. 6. 43
19. Schmid Anne-Françoise	Aarau	9. 10. 42
20. Schmidli Fritz	Aarau	15. 3. 43

21. Senn Ulrich	Baden	29. 1. 42
22. Tüscher Rosmarie	Rothrist	16. 9. 43
23. Weber Bruno	Aarau	22. 5. 43
24. Weber Christine	Aarau	25. 6. 43
**25. Weber Katharina	Baden	20. 3. 42
26. Wildi Charlotte	Aarau	6. 12. 42
27. Wirz Rudolf	Menziken	29. 8. 43
28. Zulauf Hans Kaspar	Aarau	25. 12. 43

Klasse C₂ (Klassenlehrer: A. Bolliger)

* 1. Aeschmann Danielle	Olten	31. 12. 43
** 2. Benz Madeleine	Ennetbaden	26. 11. 42
3. Bolliger Margrit	Buchs	16. 5. 43
*** 4. Edelmann Jeannette	Bemgarten	2. 11. 43
** 5. Ekkers Anke Marijke	Wettingen	16. 11. 41
6. Gerber Theres	Baden	21. 7. 43
7. Gfeller Lotti	Brugg	13. 9. 43
8. Hediger Theres	Reinach	21. 6. 43
9. Hirschi Ursula	Aarau	15. 5. 43
10. Hofer Therese	Buchs	7. 8. 43
11. Jaggi Elisabeth	Aarau	15. 8. 43
***12. Käch Elsbeth	Muri	24. 4. 43
13. Kamber Bettina	Schönenwerd	28. 12. 42
14. Krummet Brigitte	Aarau	17. 5. 43
**15. Leutwyler Veronika	Lupfig	4. 2. 42
16. Mergenthaler Christa	Rheinfelden	22. 12. 43
17. Meyer Gisela	Niederlenz	24. 1. 43
18. Obrist Verena	Brugg	14. 3. 43
19. Pfisterer Christine	Baden	6. 3. 43
20. Roduner Martha	Villnachern	10. 4. 42
21. Ruschak Brigitte	Buchs	17. 3. 43
22. Schärer Marlise	Riniken	2. 8. 42
23. Schilling Elsbeth	Aarau	12. 9. 42
24. Spillmann Elisabeth	Villnachern	5. 7. 43
**25. de Spindler Irene	Wettingen	31. 3. 42
26. Vogt Susanne	Brugg	20. 10. 43
27. Wiedmer Brigitt	Untersiggenthal	27. 3. 43
28. Wuffli Doris	Aarau	8. 10. 43
29. Wydler Margot	Wildeggen	5. 5. 42
30. Wyß Silvia	Turgi	1. 4. 43

Statistische Angaben

Schüler und Schülerinnen

Stand Ende des Schuljahres, für die 4. Klasse der Realabteilung Ende des Sommersemesters.
In Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

Abteilung	Schuljahr 1961/62					Schuljahr 1960/61
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total	
Literarabt.	27 (7)	21 (5)	25 (6)	24 (9)	309 (112)	300 (109)
	25 (13)	24 (8)	25 (10)	22 (9)		
	24 (12)	26 (10)	25 (10)	22 (7)		
Realabteilung	19 (6)	19 (2)	19 (2)	24 (-)	212 (7)	230 (4)
	20 (3)	20 (1)	19 (-)	27 (1)		
	19 (-)	22 (-)	19 (-)			
Handelsschule	22 (8)	22 (11)	28 (16)		158 (121)	143 (114)
	18 (18)	20 (20)	29 (29)			
	19 (19)					
Total	174 (80)	196 (61)	190 (73)	119 (26)	679 (240)	673 (227)

Heimatort und Wohnort

Abteilung	Heimatort			Wohnort der Eltern			
	im Aargau	in andern Kantonen	im Ausland	Aarau	im übrigen Kanton Aargau	in andern Kantonen	im Ausland
Literarabt.	165	142	2	66	220	22	1
Realabteilung	102	106	4	30	137	44	1
Handelsschule	98	57	3	38	115	5	-
Total	365	305	9	134	472	71	2

Konfession

Abteilung	reformiert	römisch-katholisch	alt-katholisch	griech. orthodox	andere
Literarabteilung	243	60	2	1	3
Realabteilung	173	34	3	-	2
Handelsschule	127	29	1	-	1
Total	543	123	6	1	6

Besuch der Fakultativfächer

Fächer mit * sind für die betreffende Klasse obligatorisch. (Stenographie ist für die Knaben der 2. Kl. der Handelsschule fakultativ)

Fächer mit – können von der betreffenden Klasse nicht gewählt werden.

Für alle Schüler mit Ausnahme der Griechischschüler der Literarabteilung (Typus A) ist entweder Englisch oder Italienisch obligatorisches Fach.

Abteilung und Klasse	Griechisch	Englisch	Italienisch	Spanisch	Hebräisch	Philosophie	Relig.-geschichte	Zeichnen	Singen	Musiktheorie	Stenographie	Volkswirtschaftslehre	Klavier	Violine	Cello	Flöte	Mathemat. Praktikum	Biologisches Praktikum	Chemisches Praktikum	Physikal. Praktikum
Literarabt.																				
1. Klasse	11	75	46	–	–	–	–	*	*	0	15	–	26	7	2	1	–	–	–	–
2. Klasse	12	88	48	–	–	–	21	*	6	1	–	–	30	6	2	3	–	59	–	–
3. Klasse	15	71	33	26	4	–	6	18	10	6	–	–	10	5	1	2	–	–	–	–
4. Klasse	5	64	31	19	5	33	5	14	4	7	–	16	22	5	0	3	–	–	38	38
Realabt.																				
1. Klasse	–	39	17	–	–	–	–	*	*	0	11	–	4	3	1	1	–	–	–	–
2. Klasse	–	61	19	14	–	–	13	*	5	2	–	–	6	3	0	1	17	23	–	–
3. Klasse	–	58	12	3	–	22	0	11	1	0	–	–	5	0	1	0	–	–	47	39
4. Klasse	–	–	–	–	–	20	1	8	3	1	–	–	3	0	2	2	–	–	36	1
Handelsschule																				
1. Klasse	–	58	48	–	–	–	–	2	*	4	*	–	16	6	0	1	–	–	–	–
2. Klasse	–	40	33	9	–	–	4	1	5	0	*	–	13	0	1	0	–	–	–	–
3. Klasse	–	56	38	22	1	–	4	5	6	6	*	*	17	2	0	3	–	–	–	–
Total	43	610	325	93	10	75	54	59	40	27	26	16	152	37	10	17	17	82	121	78

5. Prüfungen

*Maturitätsprüfung an der Realabteilung
des Gymnasiums:*

schriftlich: 4.– 7. September 1961

mündlich: 19.–21. September 1961

*Maturitätsprüfung an der Literarabteilung
des Gymnasiums und*

Diplomprüfung an der Handelsschule:

schriftlich: 5.–10. März 1962
mündlich: 23.–30. März 1962

Aufnahmeprüfungen:

schriftlich: 5.–7. März 1962
mündlich: 19./20. März 1962

Die Abschlußprüfung haben mit Erfolg bestanden:

Literarabteilung des Gymnasiums:

(Studium oder Beruf)

Klasse IVa:

Caroli Lorenz, Holderbank	Physik und Mathematik
Däster Ulrich, Lenzburg	Germanistik und Altphilologie
Edelmann Edwin, Bremgarten	Medizin
Ehrensperger Verena, Baden	Musik
Eichenberger Eugen, Lenzburg	Pharmazie
Frey Emil, Lenzburg	Jurisprudenz
Hänselmann Jean-Louis, Baden	Romanistik
Hirsiger Brigitte, Aarau	Jahreskurs am Seminar
Huber Verena, Zofingen	Jahreskurs am Seminar
Kamber Urs, Schönenwerd	Medizin
Mühlemann Suzanne, Brugg	Romanistik
Näf Urs, Neuenhof	Medizin
Perrenoud Christiane, Ittigen	Naturwissenschaften und Mathematik
Rufener Dorothee, Lenzburg	Turnlehrerkurs
Schaefer Jürg, Zofingen	Archäologie
Schärer Hansueli, Aarau	Medizin
Staehein Rudolf, Seengen	Turnlehrerkurs
Stoll Ursula, Koblenz	Medizin
Suter Dietrich, Seengen	Geologie
Tschopp Margrith, Aarau	Anglistik und Psychologie
Widmer Max, Windisch	Chemie
Wittwer Herbert, Windisch	Unbestimmt
Zulauf Rosmarie, Schinznach-Dorf	Biologie oder Heilpädagogin

Klasse IVb:

Barth Käthi, Lenzburg	Jahreskurs am Seminar
Biaggi Lucio, Windisch	Zahnheilkunde
Brändli Regula, Aarau	Mathematik
Fischer Rudolf, Ennetbaden	Latein und Geschichte
Hauri Peter, Trimbach	Medizin
Hediger Bernhard, Reinach	Jurisprudenz

Hegnauer Peter Heinz, Unterentfelden	Bauingenieur/Architektur
Hirzel Hans-Caspar, Ennetbaden	Medizin
Hunziker Yvonne, Aarau	Jurisprudenz oder Germanistik
Maire Sabine, Baden	unbestimmt
Müller Hedwig Verena, Nußbaumen	Heilgymnastik
Reimann Maximilian, Frick	Rechts- und Staatswissenschaften
Risch Erica, Baden	Kunsgewerbeshule
Sauerländer Fritz, Küttigen	Wirtschaftswissenschaften
Scherrer Ursula, Aarau	Dolmetscherschule
Schneider Brigitta Marianne, Seon	Jahreskurs am Seminar
Stäger Lorenz, Wohlen	Altphilologie
Studer Katharina, Aarau	Jahreskurs am Seminar
Weber Rudolf, Brugg	Jurisprudenz und Nationalökonomie
Wiederkehr Hermann, Bünzen	Naturwissenschaften
Zimmerli Bruno, Safenwil	Physik oder Bauingenieurwesen
Zimmermann Urs, Brugg	Theologie

Klasse IVc:

Doebeli Max, Aarau	Veterinärmedizin
Egolf Jost, Baden	Medizin
Geißmann Annemarie, Hunzenschwil	Auslandaufenthalt
Gretener Ursula Erika, Baden	Medizin oder moderne Sprachen
Härdi Rolf, Seon	Geschichte
Hirschi Friedrich, Aarau	Betriebswissenschaft
Jordan Karl, Brittnau	Zahnheilkunde
Keller Walter, Schöftland	Mathematik
Merker Hans, Ennetbaden	Betriebsingenieurwesen
Mischler Katharina, Villnachern	Jahreskurs am Seminar
Moser Walter, Nußbaumen	Romanistik
Muggler Eduard, Aarau	Medizin
Mühlethaler Annemarie, Aarau	Jahreskurs am Seminar und Turn- lehrerkurs
Müller Georg, Schönenwerd	Jurisprudenz
Neuhaus Hansrudolf, Rapperswil	Medizin
Rastberger Max, Wettingen	Theologie oder Sprachen
Rey Ursula, Aarau	Medizin
Roy Christian René, Baden	Medizin
Schär Fritz, Olten	Physik
Wanner Annemarie, Baden	Orthoptistin
Wieland Senta, Oberentfelden	Pharmazie
Zimmerlin Karl, Aarau	Maschineningenieurwesen

Realabteilung des Gymnasiums:

Klasse 4a:

Balsiger Heinz, Aarau	Forstingenieurwesen
Begert Willi, Aarburg	Jahreskurs Seminar

Berchtold Willi, Schloßrued
Binder Rudolf, Olten
Burgherr Walter, Hintermoos
Dettwiler Alfred, Olten
Dubs Paul, Seengen
Geißmann Theodor, Mandach
Gysi Rudolf, Aarau
Gysin Balz, Olten

Hauri Peter, Seengen
Kalt Leo, Baden
Kunz Peter, Olten
Lenzin Alfred, Oberentfelden
Matter Robert, Kölliken
Meyer Klaus, Würenlos
Rohrer Hans, Pfeffikon
Rüegg Arthur, Aarburg
Schlegel Peter, Wettingen
Schlör Peter, Menziken
Sommer Jürg, Schönenwerd
Urech Pierre, Hallwil

Klasse 4b:

Aschwanden Felix, Aarau
Bagdasarizian Michel, Aarau
Burger Hermann, Menziken
Cretogny Edith, Olten
Faust Hans, Baden
Flury Walter, Aarau
Hauri Casper, Zofingen
Hauser Jürg, Brugg
Hiltbold Jean-Pierre, Lenzburg
Jaccoud Pierre, Niedergösgen
Karlen Urs, Buchs
Lehner Urs, Stilli
Lüthy Jürg, Aarau
Matter Bernhard, Aarau
Meier Marcel, Rieden bei Baden
Meyer Karl, Gebenstorf
Molnar Niklaus, Zofingen
Müller Willi, Brugg
Oehler Kurt, Aarau
Rentsch Fritz, Schönenwerd
Rutz Peter, Baden
Schmidt Toni, Lenzburg
Tinturier André, Buchs
Weber Erich, Wettingen

Physik
Chemie
Mathematik und Physik
Maschineningenieurwesen
Naturwissenschaften
Landwirtschaft
Betriebsingenieurwesen
Betriebs- oder Maschineningenieur-
wesen
Veterinärmedizin
Bauingenieurwesen
Betriebsingenieurwesen
Medizin
Betriebsingenieurwesen
Mathematik, Turnen und Sport
Naturwissenschaften
Architektur
Bauingenieurwesen
Nationalökonomie
Physik und Mathematik
Turnen und Sport

Elektroingenieurwesen
Architektur
Philosophie, Kunstgewerbe
Sprachen
Elektroingenieurwesen
Kulturingenieurwesen
Jurisprudenz
Elektroingenieurwesen
Jurisprudenz
Maschineningenieurwesen
Chemie
Elektroingenieurwesen
Chemie
Naturwissenschaften
Naturwissenschaften
Chemie
Mathematik und Physik
Chemie
Gießereingenieurwesen
Architektur
Elektroingenieurwesen
Bauingenieurwesen
Sprachen
Volkswirtschaft

Weiß Jürg, Nußbaumen
Widmer Hansrudolf, Suhr
Willimann Karl, Menziken

Elektroingenieurwesen
Maschineningenieurwesen
Kulturingenieurwesen

Handelsschule:

Klasse C₁:

Bertschi Bernhard, Thalwil
Brühlmann Ernst, Aarau
Erne Stefanie, Baden
Häusermann Balz, Fahrwangen
Heß Sylvie, Menziken
Hirzel Annemarie, Niederlenz
Hochstraßer Ruth, Niederlenz
Hoffmann Suzanne, Aarau
Kneubühler Sylvia, Zofingen
Kohler Edith, Baden
Leuthard Josef, Mühlau
Märchy Verena, Aarau
Meier Susanne, Baden
Müller Felix, Schönenwerd
Parolini Marisa, Aarau
Rodel Ursula, Möriken
Schaerer Werner, Baden
Schießer Ruedi, Aarau
Schmid Anne-Françoise, Aarau
Schmidli Fritz, Aarau
Senn Uli, Baden
Tüscher Rosmarie, Rothrist
Weber Bruno, Aarau
Weber Christine, Aarau
Weber Katharina, Baden
Wildi Charlotte, Aarau
Wirz Rudolf, Menziken
Zulauf Hans Kaspar, Aarau

Bankpraktikum, Notar
Maturität
Praxis
Maturität
Praxis
Auslandaufenthalt
Praxis
Heilgymnastik
Praxis
Praxis
Maturität
Praxis
Auslandaufenthalt
Maturität
Praxis
Auslandaufenthalt
Auslandaufenthalt
Maturität
Praxis
Praxis
Praxis
Hotelfachschule
Maturität
Med. Laborantin
Auslandaufenthalt
Auslandaufenthalt
Notar
Praktikum

Klasse C₂:

Benz Madeleine, Ennetbaden
Bolliger Margrit, Buchs
Ekkrs Anke Marijke, Leenwarden (Holl.)
Gerber Therese, Baden
Gfeller Lotti, Brugg
Hediger Theres, Reinach
Hirschi Ursula, Aarau
Hofer Therese, Buchs
Jaggi Elisabeth, Aarau
Kamber Bettina, Schönenwerd

Praxis
Praxis
Praxis
Orthoptistin
Praxis im Welschland
Auslandaufenthalt
Praxis
Seminar
Praxis
Welschlandaufenthalt

Krummet Brigitte, Aarau	Praxis
Leutwyler Veronika, Lupfig	Auslandaufenthalt
Mergenthaler Christa, Rheinfelden	Praxis
Meyer Gisela, Niederlenz	Praxis
Obrist Verena, Brugg	Praxis
Pfisterer Christine, Baden	Auslandaufenthalt
Roduner Brigitte, Villnachern	Welschlandaufenthalt
Ruschak Brigitte, Buchs	Auslandaufenthalt
Schärer Marlise, Riniken	Med. Laborantin
Schilling Elsbeth, Aarau	Praxis
Spillmann Elisabeth, Villnachern	Praxis
de Spindler Irene, Wettingen	Schule für soziale Arbeit
Vogt Susanne, Brugg	Auslandaufenthalt
Wiedmer Brigitte, Unter-Siggenthal	Praxis
Wuffli Dora, Aarau	Dolmetscherschule
Wydler Margot, Wildegg	Auslandaufenthalt
Wyß Silvia, Turgi	Praxis

6. Organisatorische Mitteilungen

Anlässe und Veranstaltungen verschiedener Art

Änderungen im Lehrplan

Es sei an dieser Stelle auf zwei Änderungen im Lehrplan der Realabteilung hingewiesen: Einmal wurde mit Bewilligung der Inspektorenkonferenz auf Beginn des Schuljahres 1960/61 eine andere Verteilung der Deutsch- und Französischstunden und gleichzeitig der Mathematik- und Physikstunden vorgenommen, wobei vor allem eine gleichmäßigere Verteilung der Französischlektionen auf die vier Klassen erstrebt wurde. Neu ist insbesondere, daß der Physikunterricht schon im Herbst der 1. Klasse und nicht erst in der 2. Klasse einsetzt. Wir glauben heute, daß sich die Änderung bewährt hat.

Dann hat der Regierungsrat am 6. Oktober 1961 die Zustimmung gegeben, daß – wie schon seit 1942 an der Literarabteilung – auch an der Realabteilung die Philosophie als fakultatives Fach in den Lehrplan aufgenommen wurde. Für den Unterricht in diesem Fach wird eine Wochenstunde vom Wintersemester der 3. Klasse bis zur Maturität vorgesehen.

Vorlesung von Gerd Gaiser

Der deutsche Dichter *Gerd Gaiser* (Reutlingen) las am 16. Juni 1961 vor den Schülern der obersten Klassen zwei Novellen («Den Mensch, den ich erlegt hatte» und «Du sollst nicht stehlen») und beantwortete anschließend einige an ihn gestellte Fragen.

Vortrag Michailowsky «Der Kommunismus in der Weltpolitik unserer Zeit»

Die Aarg. Vaterländische Vereinigung hat den Mittelschulen des Kantons Aargau einen Vortrag von Herrn Michailowsky über das Thema «Der Kommunismus in der Weltpolitik unserer Zeit» geboten, der für die Kantonsschule Aarau am 30. Januar 1962 durchgeführt wurde und von den Schülern mit großem Interesse aufgenommen wurde.

Zweihundertjahrfeier der Helvetischen Gesellschaft

Die *Neue Helvetische Gesellschaft* hat anlässlich der auf Schloß Lenzburg und im Bad Schinznach durchgeführten Zweihundertjahrfeier der Helvetischen Gesellschaft (6. und 7. Mai 1961) die oberen Klassen der aarg. Mittelschulen zu einer Morgenfeier auf Schloß Lenzburg eingeladen, an der Herr Prof. Bruno Pedrazzini, der Zentralpräsident der Gesellschaft, und Herr Prof. Georg Thüerer zu den Schülern gesprochen haben. Der Dank der Schüler, der auch in der Zeitung zum Ausdruck gebracht wurde, galt nicht nur dem anschließenden Imbiß, sondern weit mehr den beiden Rednern für ihre aufrüttelnden Worte. Auch das Rektorat möchte für die Einladung noch einmal danken.

Orientierung über die Moralische Aufrüstung

Am 1. März 1962 sprach Herr *Pfr. Dr. Max Schoch* aus Fehraltorf auf Einladung der Lehrerversammlung zu den Schülern der beiden oberen Klassen über Wesen und Ziele der Moralischen Aufrüstung.

Filmvorführung über die Alkoholfrage

Am 4. September 1961 wurde für alle Schüler und Schülerinnen der 1. Klassen eine Filmvorführung über die Alkoholfrage durchgeführt. Herr *Prof. Dr. W. Rüetschi* leitete die Filme durch kurze Referate ein und stand den Schülern für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Vierwöchiges kaufmännisches Praktikum für Handelsschüler und -schülerinnen

Vom 17. April bis 13. Mai 1961 haben 13 Schüler und 39 Schülerinnen in 50 Unternehmungen in 16 Ortschaften der Kantone Aargau, Solothurn und Zürich gearbeitet. Den Leitern der Lehrgeschäfte, ihren Mitarbeitern und Angestellten danken wir herzlich für ihre Bemühungen um die Einführung unserer Handelsschüler in die kaufmännische Praxis.

Landwirtschaftlicher Arbeitsdienst: Vom 5. bis 17. Juni 1961 waren 141 Schüler und 40 Schülerinnen der zweiten Klassen im landwirtschaftlichen Hilfsdienst eingesetzt. Viele von den Schülern wurden von Lehrern an ihren Arbeitsplätzen be-

sucht. Alle Berichterstatter äußern sich lobend über das Betragen und den Einsatz der Schüler. Wir hoffen, daß es gelungen ist, der an Mangel an Arbeitskräften leidenden Landwirtschaft eine kleine Hilfe zu bringen.

Praktikantenhilfe der Pro Juventute

Am 16. Mai 1961 sprach Fräulein H. Wettstein, Vertreterin der Pro Juventute, über die Praktikantinnenhilfe. In den letzten Jahren haben sich immer wieder Kantonsschülerinnen für die Hilfe bei überlasteten Bergbäuerinnen zur Verfügung gestellt, und wir hoffen, daß dies auch in Zukunft der Fall sein wird.

Schüleraustausch des «American Field Service» und «Christian Youth Exchange»

Zehn Schüler und Schülerinnen aus allen drei Abteilungen sind nach einjährigem Amerikaaufenthalt auf Beginn des 2. Quartals an unsere Schule zurückgekehrt. An ihrer Stelle wurden acht Schüler und Schülerinnen der 2. und 3. Klassen von August 1961 bis August 1962 zum Besuche einer amerikanischen Schule beurlaubt.

Besuchstage (26. und 27. Februar 1962)

Die Eltern aller Schüler der ersten Klassen wurden durch einen Brief des Rektorates auf die Besuchstage aufmerksam gemacht. Wir dürfen feststellen, daß die Gelegenheit, Einblick in den Unterricht zu nehmen und mit den Lehrern ins Gespräch zu kommen, von vielen Eltern benützt worden ist.

Kantonsschülerabend

Der Kantonsschülerabend wurde am Sonntag, den 19. November 1961, durchgeführt. Zur Aufführung gelangte «Miles Gloriosus» von Plautus. Die Regie besorgte unser Kollege Peter Lindegger. Fritz Guggisberg, unser Gesanglehrer, hat extra die Musik komponiert und leitete auch selber das Orchester. Die Aufführungen (am 17. und 19. November in Aarau, am 21. November in Baden) hinterließen einen sehr nachhaltigen Eindruck. Wir danken den Herren Lindegger und Guggisberg für die große Arbeit, die sie geleistet haben.

Eine vierte Aufführung fand am 10. Dezember 1961 in Wohlen statt, deren Reinertrag zugunsten der Bettenaktion der Glückskette von Radio Basel bestimmt war; es konnte ein Betrag von Fr. 1200.- überwiesen werden. Eine namentlich von den Klassen 2b und C₂ angeregte und durchgeführte Sammlung in der Schule für die gleiche Aktion ergab einen Betrag von Fr. 600.-.

Serenade der Klasse 4a

Die Schüler der Klasse 4a haben auf die Herausgabe einer Maturitätszeitung verzichtet und dafür am Vorabend des Herausläutens, 1. September 1961, in der

Aula eine Serenade veranstaltet. Im ersten Teil wurde «Moderne Dichtung schwarzer Völker», z. T. mit Jazz, dargeboten, im zweiten Teil Dichtung aus den «Verrückten Zwanzigerjahren». Das Rektorat hat das Unternehmen der Maturanden sehr begrüßt und nach Möglichkeit unterstützt.

Die *Leistungsprüfungen* konnten Dienstag, den 20. Juni 1961, bei günstigen Witterungsbedingungen durchgeführt werden.

Schulreisen: 27.–29. Juni 1961

Reiseleiter und Reiserouten waren:

<i>Ia Prof. Akeret Prof. Ruegg</i>	Lugano – Cademario – Astano* – Luino – Isole Borromeo – Porto-Ronco* – Locarno – Alpe Cardada – Mergoscia
<i>Ib Prof. Urech</i>	Calancatal: Santa Maria – Castaneda – Val Bella* – Alpe Alöгна – Valbella* – Locarno
<i>Ic Prof. Boesch</i>	Ibergereg – Drusberg – Drusberghütte* – Hund – Saasberg – Richisau* – Rautispitz – Näfels
<i>IIa Prof. A. Wernli R. Bertram</i>	Magadino – Tamaro* – Mte. Lema – Agnuzzo* – Lugano
<i>IIb Prof. Buchmann</i>	Ossasco – Cristallinahütte* – Piz Cristallina – Basodino-hütte* – Ascona
<i>IIc Prof. Weber</i>	St. Ursanne – Soubey – Saignelégier* – Tramelan – Chaseral* – Lignièrès – Avenches
<i>IId Herr Buchli</i>	Thusis – Splügen* – (Suretta-Seen) – Safien – Thal-kirch* – Tomülpaß – Piz Tomül – Vals – Ilanz
<i>IIIa Prof. Mettler Frau Mettler</i>	Klosters – Vereina* – Vereinapaß – Lavin* – Ardez
<i>IIIb Prof. O. Wernli Hs. Nöthiger</i>	Schuls – Lischanahütte* – Piz Lischana – Scarl* – Schuls
<i>IIIc Prof. Storz W. Baier</i>	Romanshorn – Friedrichshafen – Steinhausen – Otto-beuren* – Wies – Lindau* – Birnau – Überlingen – Reichenau – Kreuzlingen
<i>IVa Prof. Rey</i>	Julier – Pontresina – Tschierva-Hütte* – Piz Morteratsch – Tschierva-Hütte* – Maloja – Lugano
<i>IVb Prof. Gerster R. Hännny</i>	Zuoz – Es-chiahütte* – Piz Kesch – Es-chiahütte* – Val Plazbi – Val Tuors – Bergün
<i>IVc Prof. Rufener Frau Rufener Prof. Ramser</i>	Gola di Lago – Ordogno* – Monte Bar – Ordogno* – Lugano

<i>1a Prof. Steinbeck</i>	Fleurier – Chasseron* – Ste. Croix – L'Abbaye* – Dent de Vaulion – Romainmôtier – Neuchâtel
<i>1b Prof. Oelhafen</i>	Greyerz – Moléson* – Col de Jaman* – Rocher de Naye
<i>2a Prof. Semadeni</i>	Thusis – Glaspäß – Safien – Thalkirch* – Tomülpaß – Piz Tomül-Vals* – Ilanz
<i>2b Prof. K. Suter</i>	Kandersteg – Gemmipaß – Leukerbad* – Torrenthorn – Hotel Torrentalp* – Lötschental – Goppenstein
<i>E. Gautschi</i>	
<i>2c Prof. Sigrist</i>	Finhaut – Barberine* – Bel Oiseau – Barberine* – Col de Barberine – Salvan – Lausanne
<i>3a Prof. J. Sutter</i>	Saas Fee – Langefluh-Hütte* – Allalinhorn – Langefluh-Hütte – Saas Fee*
<i>3b Prof. Dünki</i>	Grimentz* – Sassenaire – Evolène*
<i>Prof. Schlatter</i>	
<i>3c Prof. Steiger</i>	Klosters – Silvrettahaus* – Piz Buin – Tuoihütte* – Guarda
<i>4a Prof. Schmid</i>	Pontresina – Tschiervahütte* – Morteratsch – Tschiervahütte* – Fuorcla Surlej
<i>4b Prof. Bagdasarianz</i>	St. Moritz – Maloja* – Vicosoprano – Soglio – Promontogno* – Gandria – Lugano
<i>R. Hoegger</i>	
<i>A₁ Dr. Banholzer</i>	Chur – R'brunnen – Sils* – Obervaz – Lenzerheide – Valbella* – Urdenfürkli – Arosa
<i>Frau Banholzer</i>	
<i>A₂ Prof. Krebs</i>	Chur – Samaden – Zernez – Blockhaus Cluozza* – Fuorcla – Val Sassa – S-chanf* – Samaden – Chur
<i>H. R. Richner</i>	
<i>A₃ Prof. Hinderberger</i>	Samaden – S-chanf – Nationalpark – St. Moritz* – Fex-tal – St. Moritz* – Engadiner Seen – Bergell – Lugano
<i>Frau Hinderberger</i>	
<i>B₁ Prof. Meyer</i>	Barberine* – Bel Oiseau – Barberine* – Montreux
<i>W. Zulauf</i>	
<i>B₂ Prof. Gehrig</i>	Sierre – Vercorin – St. Luc* – Bella Tola – St. Luc* – Chandolin – Sierre
<i>P. Borner</i>	
<i>C₁ Prof. v. Wartburg</i>	Thusis – Viamala – Avers* – Forcellina – Lunghin – Maloja* – St. Moritz
<i>C₂ Frä. L. Gautschi</i>	Heutal – Berninahäuser* – Diavolezza – Isla Pers – Berninahäuser* – Muottas Muragl
<i>R. Rubli</i>	

Der *Sport- und Heimattag* konnte am Dienstag, den 12. September 1961, unter günstigen Bedingungen stattfinden.

Am Vormittag wanderten die Klassen unter Führung ihrer Klassenlehrer auf verschiedenen Wegen auf das Birrfeld. Viele Teilnehmer – Lehrer und Schüler – lernten dabei ein neues Stück Heimat kennen. Am Nachmittag fanden am Fuße des Eitenberges die Wettspiele statt, an denen auch die drei Klassen der Kantonsschule Baden teilnahmen. Für die Lehrer beider Schulen ergab sich Gelegenheit zu manchem Gespräch.

Skitage (12. bis 17. Februar 1962)

Wangs-Pizol, Skihaus Zürich	Klassen 2a, 2b, B ₂
Sedrun	» IIa, II d, 2c, A ₂
Engelberg	» Ic, IIb, IIc, B ₁
Frutt-Tannalp	» Ia, Ib, 1a, 1b, A ₁ , A ₃
Jugendherberge Luven, Ilanz	Klasse IIIa
Hochwanghütte ob St. Peter	» IIIb
Straßberg, FONDEI ob Langwies	» IIIc
Splügen, Jugendherberge	» 3a
Skihaus Schilt ob Ennenda	» 3b
Skihaus Tigia SAC, Radons	» 3c

Mit Ausnahme von zwei Schülern mit Beinbrüchen sind alle gesund aus den Lagern zurückgekehrt, die Klasse IIIc allerdings um zwei Tage verspätet, da sie wegen Lawinengefahr den Abstieg nicht vorher machen konnte.

Am Dienstag, 29. August 1961, wurde durch Schüler und Schülerinnen ein *Kammernmusikabend* durchgeführt mit Werken von G. B. Vitali, J.-M. Leclair, J. Brahms und C. M. von Weber.

Vortragsübungen: 27. Februar 1962: Werke für Klavier, Violine und Flöte, von Bach, Bresgen, Ravel, Beethoven, Reger, Fiocco, Brahms, Rachmaninoff, Mendelssohn, Mozart.

22. März 1962: Werke für Klavier, Violine, Flöte und Cello von Bach, Beethoven, Antonii, Kodaly, Vivaldi, Chopin, Fauré, Mozart, Schubert und Schumann.

Schlußfeiern:

1. Für die Abiturienten der Realabteilung am 23. September 1961, in der Aula.

Programm:

Drei alte Sätze für dreistimmigen Chor:

Es steht ein Lind
Drei Laub auf einer Linden
Du mein einzig Licht
Leitung: Herr F. Guggisberg

Begrüßung durch den Rektor

Ansprache von Herrn Prof. Ed. Rey:

Gedanken zu aktuellen Problemen
der Mittelschule

Entlassung der Abiturienten durch
Herrn Dr. E. Bürgisser,
Mitglied der Inspektorenkonferenz

D. Buxtehude: Lobet, Christen, euren Heiland
Kantate für dreistimmigen Chor,
zwei Violinen und Generalbaß
Leitung: Herr F. Guggisberg

2. Für die Abiturienten der Literarabteilung des Gymnasiums und der Handelsschule am 7. April, im Großen Saal des Saalbaues:

Programm:

Joseph Haydn: «Komm holder Lenz»
Chor aus «Die Jahreszeiten»,
«Die Himmel erzählen die Ehre Gottes»
Chor aus «Die Schöpfung»
Leitung: F. Guggisberg

Begrüßung durch den Rektor

Ansprache von Herrn Dr. Walter Saxer, Professor an der Eidgenössischen Technischen Hochschule: «Mathematik und Kultur»

A. Corelli: Concerto grosso in D-dur, op. 6, Nr. 1,
für Streichorchester
Leitung: Max Rugg

Jahresbericht des Rektors; Entlassung der Abiturienten der Literarabteilung und der Handelsschule

Georg Friedrich Händel: Einleitung, Choral und Chor aus
Psalm 42. Halleluja aus «Der Messias»
Leitung: F. Guggisberg

Jugendfest: Freitag, den 14. Juli 1961.

Die Schülerrede in der Telli hielt Georg Müller, Schüler der IV. Klasse der Literarabteilung des Gymnasiums.

Ferienordnung für das Schuljahr 1961/62:

Sommerferien:	17. Juli bis 19. August
Herbstferien:	2. Oktober bis 21. Oktober
Weihnachtsferien:	25. Dezember bis 2. Januar
Frühlingsferien:	9. April bis 28. April

7. Stipendien

Die Eltern unserer Schüler, die im Kanton Aargau wohnen oder Aargauer Bürger sind, werden alljährlich im Mai durch einen Anschlag am Schwarzen Brett eingeladen, sich um ein Stipendium zu bewerben. Für die Bemessung des Stipendiums sind die finanziellen und die familiären Verhältnisse sowie die Leistungen des Schülers entscheidend.

Der Kanton stellte der Schule im Kalenderjahr 1961 einen auf Fr. 18980.- erhöhten Stipendienkredit zur Verfügung. Diese Summe wurde durch den uns neuerdings zustehenden Teil des Zinsertrages aus dem Zentenarfeier-Stipendienfonds, Fr. 1200.-, ergänzt.

Es war uns möglich, im Laufe des Schuljahrs 1961/62 an 40 Schüler Fr. 24400.- (im Vorjahr an 25 Schüler Fr. 17770.-) als Staatsstipendien auszuzahlen. Die durchschnittliche Stipendienhöhe betrug somit Fr. 610.- (im Vorjahr Fr. 711.-).

Außerdem erhielten 19 Stipendiaten, die im Herbstzeugnis einen Notendurchschnitt von 4,7 oder mehr erreichten, zusätzliche und nach der Leistung abgestufte Weihnachtsstipendien im Gesamtbetrag von Fr. 1450.-, und ein Schüler der Handelsabteilung wurde für das Waller-Stipendium von Fr. 80.- ausgewählt.

Zum Teil für die genannten Auszahlungen, zum Teil für Sonderfälle und ergänzende Hilfe standen uns Erträge aus den Kapitalien zur Verfügung, die mit ihrem Stand vom 31.12.1961 hier aufgeführt werden. Da ihr Verwendungszweck nicht allgemein bekannt ist, sei er angefügt, und die Eltern seien eingeladen, sich im gegebenen Falle um einen solchen Beitrag zu bewerben.

Allgemeiner Stipendienfonds von 1847 (für Weihnachtsstipendien, siehe oben)	Fr. 40931.80
Viktor-Zschokke-Stiftung von 1897 (für Hochschulstudenten unter unsern Ehemaligen)	Fr. 37206.60
Landammann-Franz-Waller-Stiftung von 1911 (siehe oben) . .	Fr. 2643.70
Jakob-Kunz-Hilfskasse von 1942 (für Vorschüsse)	Fr. 1022.20
Professor-Karl-Ochsner-Stiftung von 1947	Fr. 2839.-
Legat Professor Jakob Hiestand, von 1956 (für tüchtige Handelsschülerinnen und -schüler, die aber nicht Stipendiaten zu sein brauchen)	Fr. 5626.55
Sophie-Schönbrunn-Stiftung von 1947 (für rasche Hilfe vor allem in Notlagen)	Fr. 10248.90

Dank den vier letzten Stiftungen sind wir in der Lage, auch Gesuche anzunehmen, die während des Jahres gestellt werden oder den für Staatsstipendien gültigen Bedingungen nicht entsprechen.

Im übrigen haben die Vertreter der aargauischen Mittelschulen den Behörden vorgeschlagen, die Bedingungen für diese Stipendien einheitlicher und milder zu

fassen. Die Vorschläge sind mit der Zustimmung des Regierungsrates 1961 in Kraft getreten.

Zum Schlusse machen wir die Eltern unserer Schüler sowie unsere Ehemaligen, die seit mindestens zwei Jahren in Aarau, Buchs, Suhr, Gränichen, Unter- und Oberentfelden oder Hunzenschwil wohnen, auf einen neugegründeten Stipendienfonds aufmerksam. Die Firma Möbel-Pfister AG hat der Pro Juventute ein Kapital von Fr. 100000.- für die studierende Jugend dieser Gemeinden zur Verfügung gestellt. Das Bezirkssekretariat der Pro Juventute in Aarau entscheidet über die Zuteilung; es kann auch da Zuschüsse bewilligen, wo bereits andere Stipendien bezogen werden. Für Auskünfte und Formulare stellt sich das Konrektorat der Kantonsschule zur Verfügung.

8. Stiftungen und Fonds für Schulreisen und wissenschaftliche Zwecke

Ordentlicher Reisefonds von 1894	Fr. 47495.75
Reisekasse von 1945	Fr. 2703.55
Alfred-Vogt-Reisestipendienfonds von 1936	Fr. 5670.25
Laué-Stiftung für Schülerreisen (der Kantonsschule Aarau und des Seminars Wettingen), 1894	Fr. 21475.15
Fonds für wissenschaftliche Exkursionen von 1945 (steht den Leh- rern unserer Schule für ihre Exkursionen zur Verfügung)	Fr. 8927.85
Vortragsfonds (Reinertrag der 150-Jahr-Feier der Kantonsschule)	Fr. 3432.53
Stiftung für Chemieunterricht von 1929	Fr. 10854.55
Schenkung zur Förderung des Chemieunterrichts von 1956	Fr. 1086.50

Vom Oehlerfonds, bestimmt für außerordentliche Anschaffungen der Schule, wurden in diesem Jahr Fr. 3420.20 verwendet.

9. Studienwahlberatung

Der Kantonalen Berufsberatungsstelle fällt neben anderen Aufgaben die Studienwahlberatung in den oberen Mittelschulen zu. Auf Anregung des Herrn Rektor rapportieren wir erstmals im Rahmen des Jahresberichtes der Kantonsschule über unsere Tätigkeit als akademischer Berufsberater.

1. Generelle Beratung

Anläßlich der Erhebung der Personalien in den Klassen wurde uns am Ende des Schuljahres 1960/61 Gelegenheit geboten, den Schülern des Literar- und des Realgymnasiums einige Fragen als Grundlage zu unserer Arbeit zu stellen. Sie lauteten:

1. Ist die Wahl Ihres späteren Studiums schon endgültig entschieden oder noch nicht ganz?
2. Sollen jedes Jahr 15 Akademiker über ihre Berufstätigkeit vor den Kantonschülern sprechen, damit der Studienwahlentscheid leichter fällt?
3. Wünschen Sie vor Ihrer endgültigen Studienwahl noch über die Tätigkeit und die Anforderungen in verschiedenen Berufen individuell beraten zu werden?

Bei der 1. Frage suchten wir festzustellen, ob die Entschiedenheit zu einer Studienrichtung in einer Beziehung zum elterlichen Milieu stehe. Es ergaben sich folgende Resultate:

Beruf des Vaters und Entschiedenheit zum Studium

Literar-Gymnasium		I	II	III	IV
Beruf des Vaters	Studienwahl des Schülers				
Unternehmer, Chefbeamte	entschieden	11	3	8	12
	unentschieden	25	29	17	11
Angestellte	entschieden	4	2	3	5
	unentschieden	13	11	7	5
Freie Berufe	entschieden	2	1	3	7
	unentschieden	15	10	10	6
Selbständige	entschieden	–	–	1	1
	unentschieden	6	6	4	1
Lehrer	entschieden	2	3	2	2
	unentschieden	11	5	9	3
Gelernte	entschieden	–	1	3	1
	unentschieden	1	3	1	1
Landwirte	entschieden	–	–	–	–
	unentschieden	1	1	2	–
Ungelernte	entschieden	–	–	1	–
	unentschieden	–	–	–	–

Real-Gymnasium		1	2	3
Beruf des Vaters	Studienwahl des Schülers			
Unternehmer, Chefbeamte	entschieden	1	3	10
	unentschieden	23	21	15
Angestellte	entschieden	1	4	1
	unentschieden	15	19	5
Freie Berufe	entschieden	1	1	–
	unentschieden	–	1	1
Selbständige	entschieden	–	2	3
	unentschieden	7	11	2
Lehrer	entschieden	–	1	1
	unentschieden	4	5	2
Gelernte	entschieden	–	1	–
	unentschieden	5	1	1
Landwirte	entschieden	–	1	1
	unentschieden	3	–	1
Ungelernte	entschieden	–	–	–
	unentschieden	1	–	1

Die Zahl der Erhebungen ist zu klein, als daß sie Schlüsse zu ziehen erlauben würde, hingegen ist festzustellen, daß in den mittleren Schuljahren eine größere Unsicherheit in bezug auf die Studienwahl besteht als am Anfang der Kantonschulzeit.

Obwohl in Frage 2 das Bedürfnis nach Orientierung über akademische Berufe bejaht worden war, befriedigte das bisherige System der Vorträge durch berufstätige Akademiker nicht. Die Zahl der Teilnehmer an diesen Vorträgen schwankte zwischen 5 und 20 und war für die Vortragenden, die sich stets unentgeltlich zur Verfügung stellten, enttäuschend. Deshalb entschlossen wir uns, die Akademiker wenn möglich an ihrem Wirkungsort aufzusuchen und zu diesen Exkursionen verbindliche Anmeldungen der Schüler einzuholen.

Ein obligatorisch erklärter Besuch eines Referates über Bedeutung und Möglichkeiten der Studienwahl, das der Berufsberater im Juni 1961 vor den Schülern der 4. Klassen des Literar- und des Realgymnasiums hielt, gab Anlaß zu einer Umfrage über die Interessen an Berufsbesichtigungen. Es wurden 12 Berufsgebiete zur Wahl gestellt, in denen sich folgende Schülerzahlen zu Exkursionen und Kolloquien anmeldeten:

Berufsgebiet	Interessentenzahl	Datum der Durchführung einer Berufsbesichtigung
1. Maschinen- und Elektroingenieur	24	28. Juni 1961
2. Physiker	14	28. Juni 1961
3. Bauingenieur	8	—
4. Chemiker	26	5. Juli 1961
5. Landwirtschaftsstudium	9	12. Juli 1961
6. Bankberufe	7	7. Juli 1961
7. Gymnasiallehrer	25	23. August 1961
8. Medizin und med. Hilfsberufe	27	26./28. September 1961
9. Apotheker	6	13. September 1961
10. Handelslehrer	2	—
11. Theologe	6	31. Januar 1962
12. Jurist	18	20. September 1961

Dem Entscheid in der Studienwahl geht ein Reifeprozess voran, der wie jedes menschliche Reifen einer längeren Zeitspanne bedarf. Um diese zu verlängern, bot uns das Rektorat Gelegenheit, bereits im Dezember 1961 die dritten Klassen aller Abteilungen zum einführenden Referat zusammenzunehmen.

Im Anschluß an die beiden Referate des Berufsberaters wurden die Schüler eingeladen, u. a. die nachstehenden Fragen zu beantworten.

	Resultate der Umfrage vom Juni 1961 (4. Klassen)	Umfrage vom Dezember 1961 (3. Klassen)
A Mein Plan für die Zukunft steht fest	27	19
B Ich habe einen bestimmten Plan, bin aber noch unsicher	38	48
C Ich lasse noch viele Möglichkeiten offen	33	91
D Meine Pläne sind völlig unbestimmt	16	10
Keine Antwort	1	1

Aus diesen Zahlen ergibt sich die Notwendigkeit, noch mehr in der Aufklärung über die Berufs- und Studienmöglichkeiten zu tun. So stellten wir den dritten Klassen 38 Berufsgebiete für Besichtigungen und Kolloquien zur Wahl, in denen vom Januar bis September 1962 berufskundliche Veranstaltungen organisiert werden.

2. Individuelle Beratung

Die Ratsuchenden, die beim kantonalen Berufsberater vorsprachen, entschieden sich nachher für folgende Studienrichtungen:

	Schüler	Schülerinnen	Total
Chemiker	2	—	2
Ingenieure	4	—	4
Apotheker	1	—	1
Ärzte	4	1	5
Jurist	1	—	1
Volkswirtschaftler	1	—	1
Theologe	1	—	1
Lehrer	11	5	16
Naturwissenschaftler	1	—	1
Dolmetscher, Journalist	1	2	3
Physiker	1	—	1

3. Schweizerische Arbeitsgemeinschaft akademischer Berufsberater

Die Notwendigkeit, sich über die Vielfalt der akademischen und halb-akademischen Berufe, ihre Ausbildung, Tätigkeitsgebiete und wirtschaftlichen Aussichten zu informieren, veranlaßte uns, eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden, deren erstes Ziel der gegenseitige Austausch von Informationen ist. Bereits ergaben sich in diesem Kreis so zahlreiche Fragen, daß ein fruchtbares Wirken der Arbeitsgemeinschaft ohne vollamtlich beschäftigte Dokumentationsstelle nicht mehr denkbar ist. Eine solche als Grundlage für die ernsthafte Beratung der Mittelschüler der deutschen Schweiz zu schaffen, ist ein nächstes Ziel der Arbeitsgemeinschaft.

Dr. H. Käser

10. Baufragen

Ein Jahr nach dem Einzug in die Physikbaracke, im Mai 1961, konnte der Unterricht auch in der *Chemiebaracke* aufgenommen werden. Beide sollen bis zur Einweihung des 1960 vom Volke bewilligten Erweiterungsbaus den Naturwissenschaften dienen, während der späteren Erneuerung des Altbaus als Ausweichräume benützt und nach Abschluß unserer ganzen Bauperiode wieder abgebrochen werden.

Innerhalb der letzten zehn Jahre haben wir unsere Schulzimmer mit neuen *Tischen und Stühlen* für die Schüler ausgestattet. Vor kurzem erhielt der letzte

Raum seine zeitgemäßen beweglichen Möbel, und die letzten Zeugen der ältern Epoche – am Boden festzuschrauben, in geraden Kolonnen auszurichten und aus Massivholz und Eisen bestehend – sind aus ihrem Dienst entlassen worden. Mit ihnen wurden auch die Lehrerpodien samt den Kathedern entfernt und durch verschiebbare Pulte ersetzt.

Der Erweiterungsbau

Am 15. Mai 1961 hat der Regierungsrat den öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für unsern Erweiterungsbau ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt waren die Aargauer Bürger und die seit dem 1. Januar 1960 oder länger im Aargau Niedergelassenen unter den Architekten. Bis zum letzten Abgabetag, dem 27. November 1961, gingen 45 Projekte ein; nach der Vorprüfung wurden sie Ende Januar vom Preisgericht beurteilt. Wie der ganze Wettbewerb, so richtete sich auch die Zusammensetzung des Preisgerichtes nach den Grundsätzen des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins und des Bundes Schweizer Architekten. Den Vorsitz hatte der Erziehungsdirektor, Regierungsrat E. Schwarz; als Richter amtierten die Architekten Hermann Baur (Basel), Werner Frey (Zürich), Fritz Haller (Solothurn), Kantonsbaumeister Karl Kaufmann (Aarau), Kantonschulinspektor Ernst Straßer (Brugg), sowie die Laienrichter Regierungsrat Dr. Kurt Kim, Baudirektor, alt Stadttammann Dr. Erich Zimmerlin (Aarau) und Rektor Dr. Hans Ramser. Architekt G. Sidler, Bauverwalter der Stadt Aarau, und Konrektor Dr. L. Storz waren die Ersatzmänner.

Das Preisgericht teilte den ersten Preis dem Projekt der Herren Barth, Zaugg und Schenker in Aarau zu. In bezug auf die Ausführung des Baus äußerte es sich so: «Das Preisgericht ist mehrheitlich der Auffassung, das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Projekt rechtfertige die Erteilung des Auftrages zur weiteren Bearbeitung der Bauaufgabe an seinen Verfasser, sofern das Projekt ausgeführt werden kann.»

Es handelt sich um ein folgerichtiges Hochhausprojekt mit dreizehn Geschossen, 50 m Höhe und einer Grundfläche von 16×32 m, das zwischen Bahnhofstraße und Gewerbemuseum zu stehen käme, mit geringstem Gebäudeabstand an die südliche Wand des Gewerbemuseums angeschlossen. Die Geschoßzahl bedingt die Einrichtung eines Liftsystems für etwa 50 Personen, die Nähe der Bahnhofstraße den Einbau einer Klimaanlage. Die Räume der einzelnen Fächer sind auf mehrere Geschosse verteilt, so diejenigen der Chemie und der Physik auf je dreieinhalb Stockwerke.

Nicht nur innerhalb des Aarauer Städtebilds, sondern auch im Rahmen des schweizerischen Schulhausbaues ist dieser Plan neuartig und radikal. In Schule und Öffentlichkeit hat denn auch die Diskussion eingesetzt, und die Lehrerschaft der Kantonsschule Aarau hat dem Regierungsrat den Antrag gestellt, es sei unter mehreren mit einem Preis ausgezeichneten Architekten noch ein engerer Wettbewerb durchzuführen.

11. Bibliothek

Im Frühjahr 1962 konnten die alten Regale der Schülerbibliothek durch neue ersetzt werden. Damit ist ein Wunsch in Erfüllung gegangen, auch die Freihandbibliothek so auszustatten, daß sie sich in den Räumen des ehemaligen Aquariums, in welchem sie seit dem Frühjahr 1959 untergebracht ist, möglichst zweckmäßig einfügt. Wir sind daher der Erziehungsdirektion und der Regierung dankbar, daß sie den Kredit für die schöne Anlage bewilligt haben.

Das Organisationskomitee des Schülerabends 1960 hat der Schülerbibliothek aus dem Reingewinn einen Betrag von Fr. 250.– für die Anschaffung von Werken der neueren dramatischen Literatur zur Verfügung gestellt. Wir sind seinem Wunsch in der Weise nachgekommen, daß wir folgende Sammelbände und Gesamtausgaben in deutscher Sprache erwarben:

Sturm und Drang: Dramatische Schriften, 2 Bände
Spektakulum, Bände I–III
Friedrich Dürrenmatt: Komödien
Günter Eich: Stimmen, 7 Hörspiele
Georg Kaiser: Griechische Dramen
Französisches Theater im 20. Jahrhundert
Jean Anouilh: Dramen
Luigi Pirandello: Dramen
F.G.Lorca: Die Dramatischen Dichtungen
Eugene O'Neill: Meisterdramen
Thetrum Mundi: England – Irland
Russisches Theater im 20. Jahrhundert.

Das große Geschenk ist ein erfreuliches Zeichen der Verbundenheit des Schülerabendkomitees mit der Schule. Wir möchten dafür den Schülern, die es angeregt und beschlossen haben, recht herzlich danken.

Im vergangenen Jahr wurden 1521 Bände ausgeliehen. Für das Lesezimmer sandten uns wiederum in verdankenswerter Weise die meisten Zeitungsverleger ihre Tagesblätter unentgeltlich oder zu ermäßigten Preisen zu. Ferner danken wir den folgenden Spendern für geschenkte Bücher und Schriften:

der Aargauischen Gemeinnützigen Gesellschaft; der Aargauischen Handelskammer; dem Altherrenverband des Schützenvereins Schweizerischer Studierender; Herrn Dr. M. Banholzer, Brugg; der Direktion der Plüß-Staufer AG., Oftringen; Herrn Dr. H. Frei, St. Gallen; Herrn V. Fricker, Redaktor der Brugger Neujahrsblätter; dem Gemeinderat der Stadt Aarau; Herrn Dr. H. R. Hilty, Tschudy-Verlag, St. Gallen; der Internen Präfektur, Stiftsschule Einsiedeln; Herrn Dr. L. Jost, Präsident der Literarischen und Lesegesellschaft, Aarau;

Herrn Pfarrer Dr. R. Ley, Stäfa; Herrn Prof. Dr. Th. Müller-Wolfer, Aarau; Herrn Dr. M. Oettli, Seminarlehrer, Wettingen; der Redaktion «Freier Aargauer», Aarau; Herrn Dr. K. Schaefer, Zofingen; Frau Dr. med. M. Schoenbrunn, Aarau.

12. Schenkungen

Es freut uns, mitteilen zu dürfen, daß Herr Direktor *Paul Kraft-Thomae* in Aarau der Schule in Erinnerung an die Kantonsschulzeit seiner zwei Kinder die Summe von Fr. 5000.– zur Verfügung gestellt hat. Er schlägt vor, den Zinsertrag zur Belohnung guter Schülerleistungen zu verwenden; Einzelheiten folgen im nächsten Jahresbericht. Im Namen der Schule danken wir dem Stifter herzlich für seine Zuwendung.

Zahlreiche Firmen und Private haben durch ihre Schenkungen mitgeholfen, unsere Sammlungen, Einrichtungen und Fachbibliotheken zu bereichern. Wir sprechen ihnen allen unsern besten Dank aus.

Bahnhofapotheke Aarau: Watte, Verbandstoff und Chemikalien.

Ciba AG., Basel: Araldit und Ciba-Rundschau.

Elfa AG., Aarau: Destilliertes Wasser und Wasserstoffperoxid, zahlreiche Fachzeitschriften zur Einsichtnahme.

J.R. Geigy AG., Basel: Funkenspektrograph mit Auswertegerät.

E.G. Portland: Zementbulletin.

Schweiz. Uhrenkammer, La Chaux-de-Fonds: 75. Bericht des Zentralkomitees und Jahresbericht 1960.

Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein Zürich: Informationsblatt des SIA, Mai 1961.

Nordostschweiz. Verband für Schifffahrt Rhein-Bodensee, St. Gallen: 1 Exemplar der Schrift: «Hochrheinschifffahrt» – Eine Darstellung für den Schulunterricht.

Schweiz. Bundesbahnen: Bahnkundenbriefe.

Vorort des Schweiz. Handels- und Industrie-Vereins Zürich: Bericht über Handel und Industrie in der Schweiz.

13. Kartonsschülerhaus

Im verflossenen Schuljahr wohnten 22 Schüler als Vollpensionäre im Schülerhaus, und durchschnittlich 45 Schülerinnen und Schüler hatten dort ihren Mittagstisch.

Von den Höhepunkten des Kosthüttenjahres ist – neben der traditionellen, vom Altherrenverband der Industria betreuten Klausfeier und einem Tanzabend – eine Serenade zu erwähnen. Die Herren Ralf Buchmann, Alfred Weber, Werner Rüegg und Paul Erismann spielten uns im sommerlichen Garten des Schülerhauses

Werke von Purcell, Mozart und Schubert. Auch an dieser Stelle möchten wir den Musikern für den schönen Abend danken.

Zahlreiche Gratisabonnemente auf Zeitschriften und Zeitungen ermöglichten es den jungen Leuten, am politischen und kulturellen Geschehen lebhaften Anteil zu nehmen. Wir danken allen Verlagen und sonstigen Stiftern herzlich.

L. Saxer

14. Schulärztlicher Dienst

Der schulärztliche Dienst bestand vorwiegend aus den sportärztlichen Untersuchungen aller neu eintretenden und austretenden Schülern, sowie der wöchentlichen Sprechstunde, die gut frequentiert wurde; Schirmbildaufnahme der Schüler alle zwei Jahre, Tuberkulinproben und freiwillige BCG-Impfungen. Für die Skilager konnten wir dieses Jahr genügend Ärzte mobilisieren. Der Schularzt nahm auch an einem 2½ tägigen Instruktionskurs für die Lagerleiter teil und instruierte die Herren über erste Hilfe.

15. Bericht über den Unterricht

Die Zahl in der Klammer hinter dem Fach bedeutet die Anzahl der Wochenstunden. Die Stundenzahl des Sommerhalbjahres (S) ist teilweise von der des Winterhalbjahres (W) verschieden.

Literarabteilung des Gymnasiums, Maturitätstypen A und B

I. Klasse

Parallelklassen Ia, Ib und Ic

DEUTSCH. (3) *Mettler*. Ia. Zyklus: Deutsches Drama des 19. Jahrhunderts und seine Überwindung (Lektüre: Heibel «Herodes und Mariamne»; Hauptmann «Biberpelz», «Michael Kramer»; Brecht «Mutter Courage»; Kurzvorträge zum Naturalismus). Hauslektüre: Schiller «Don Carlos». Vorträge, Diskussionen, Aufsätze, Quartalsarbeiten. *Bagdasarianz*. Ib. Einführung in die Betrachtung dichterischer Werke mit Übungen im Vorlesen. Thomas Mann «Herr und Hund»; Schiller «Don Carlos»; Goethe «Egmont». Gedichte. – Sprachliche Übungen: Satzbau, Interpunktion. Vorträge, mit anschließenden Besprechungen. Aufsätze.

B. Bolliger. Ic. Klassenlektüre: Schiller «Die Räuber», H. v. Kleist «Das Bettelweib von Locarno» und «Michael Kohlhaas»; Sophokles «König Oedipus» (Einführung in die Probleme des dramatischen Stils) – Proben deutscher Lyrik: Das Bild des Herbstes bei verschiedenen Dichtern des 19. und des 20. Jahrhunderts – Metrische Grundbegriffe – Homer «Ilias» (Hauslektüre mit anschließender Nacherzählung einzelner Gesänge durch die Schüler) – Griechische Götter- und Heldensagen. Sprachgeschichte: Berührungsfelder des Deutschen mit andern indogerm. Sprachen, insbesondere dem Lateinischen. – Aufsätze – Kurzreferate.

LATEIN. (6) *Lindegger*. Ia. Grammatik nach Ludus IVB, Participium, Gerundium, Gerundivum, Supinum, allg. Kasuslehre zum Akkusativ, Ablativ, Genetiv; kurze Einführung in die lat. Sprachgeschichte i. Zshg. m. d. Lektüre einiger altlat. Textproben. Einfache syst. Literaturgeschichte bis Plautus. Wortbildungslehre auf etymol. Basis. Einführung in die Metrik. – Lektüre: Caesar «De bello Gallico» I 1–30; Ovid, Metamorphosen (Schöpfung, Weltzeitalter, Sintflut, Pyramus und Thisbe).

Stahelin. Ib. Grammatik: Syntax nach Ludus IVa, Nr. 1–103. Lektüre: Caesar «De bello Gallico» I, 1–29; III, 1–6; V, 26–28, 30–33, 35–37, 45; VII, 1–5, 68–90. Ovid Metamorphosen. Die vier Weltalter, Pyramus und Thisbe, Daedalus und Icarus, Batus, Gus verwandelt einen Knaben.

Schlatter. Ic. Grammatik nach Ludus IVB §1–93. Metrik. Lektüre: Caesar «De bello Gallico» I, 1–29; IV, 1–15; V, 26–52; VII, 44–52. Inschriften. Ovid, Metamorphosen: Daedalus, Pyramus und Thisbe.

GRIECHISCH. (6) *Stahelin*. Ia. Grammatik: Abschluß der Formenlehre, Kägi-Wyß I, Nr. 79–130. Lektüre: Xenophon «Anabasis» I begonnen.

FRANZÖSISCH. (3) *Akeret*. Ia. Grammaire: les verbes irréguliers; l'emploi des verbes auxiliaires; les verbes pronominaux; l'emploi des temps; le subjonctif. Manuels: Klein-Stromeyer, Französische Sprachlehre; Klein, Exercices de Grammaire et de Style.

Thèmes, rédactions, résumés. Exposés et dialogues. – Lecture: «La Chanson de Roland» (de Sikkel, Anvers); «Le voleur et le rayon de lune» (id.); Molière «l'Amour médecin»; V. Hugo «Gavroche»; P. Véry «Les Disparus de St-Agil». A domicile: D'Hôtel «Le pays où l'on n'arrive jamais».

Urech. Ib. Grammaire d'après Truan-Tamborini. §§XXI–XXIV. Lecture: Roger Martin du Gard «Le cahier gris», «Le pénitencier».

Gerster. Ic. Grammatik nach Roches, Kap. 1–15. Lektüre: Mérimée «Mateo Falcone», J. Romains «Knock». – Diktate, mündliche und schriftliche Übungen.

ENGLISCH. (3) *Suter*. Ia. Elementarunterricht nach Dieth/Frauchiger, Let's Learn English. Lieder.

Bagdasarjanz. Ib. Einführung in die Sprache anhand von Dieth/Frauchiger: Let's Learn English. Sprech- und Leseübungen. Übersetzungen und Diktate.

Buchmann. Ic. Elementarunterricht nach Buchmann/Wyler, Lehrbuch der englischen Sprache.

ITALIENISCH. (3) *Hindermann*. Ib. Einführung in die Sprache nach Boßhard, Corso d'italiano, Lektionen 1–35.

Gerster. Ic. Grammatik nach Boßhard, Lektionen 1–35. Mündliche und schriftliche Übungen.

GESCHICHTE. (3) *A. Bolliger*. Ia. Historische und politische Grundbegriffe. Überblick über die Prähistorie. Geschichte des Altertums. Einführung in die antike Kunstgeschichte. – Zeitereignisse.

v. *Wartburg*. Ib. Geschichte Ägyptens und des alten Orients. Kulturelle und politische Geschichte der Griechen. Lektüre der Odyssee. Kunstgeschichte. Einige Beispiele aus der Philosophie.

Boesch. Ic. Im Überblick und mit einläßlicherer Behandlung einzelner Kapitel: Urgeschichte – altorientalische Kulturen – griechische und römische Geschichte. Lehrmittel: Rentsch-Weltgeschichte I.

GEOGRAPHIE. (2) *O. Wernli*. Ia. Der durch die Natur der Kontinente gegebene Rahmen für die wirtschaftlichen Betätigungsmöglichkeiten des Menschen.

Bertram Ib und Ic. Schalenbau der Erde. Entstehung der Gesteine. Bodenarten, Bodentypen. Abriss der Erdgeschichte. Bau der Alpen. Endogene und exogene Kräfte als Formenbildner der Erdoberfläche. Entwicklung der Wirtschaft zur Industrialisierung. Lagerstättenkunde: Erz, Kohle, Erdöl, Salze. Europas Bergbau und Verarbeitungsindustrie im Rahmen der Weltwirtschaft. Interpretation einer Wirtschaftskarte.

MATHEMATIK. (4) *Hunziker/Meier-Zimmerli*. Ia. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Graphische Darstellungen. Quadratische Gleichungen. Potenz- und Wurzellehre, Logarithmen. – Strahlensätze, Ähnlichkeit.

Güetli. Ib. Lineare Gleichungssysteme mit mehreren Unbekannten. Graphische Darstellung. Potenz- und Wurzellehre. Logarithmen. Proportionalitätssätze. Perspektive Ähnlichkeit. Trigonometrie und Goniometrie. Reguläre Polygone.

Dünki. Ic. Die Operationen der Algebra. Primzahlen. Teilbarkeit. Dezimalbrüche und irrationale Zahlen. Lineare Gleichungssysteme. Ungleichungen. Graphische Darstellungen von Funktionen. Quadratische Gleichungen. Potenzen und Wurzeln. – Planimetrie: Proportionalitätssatz. Streckung und Ähnlichkeit. Potenzsatz. Regelmäßige Vielecke. Kreismessung. Trigonometrie I.

BIOLOGIE. (2) *Oelhafen*. Ia und Ic. Gestalt und Bau der Blütenpflanzen und ihre Lebensleistungen. Die Lebensgemeinschaft des Waldes. Übersicht über das Pflanzenreich.

Schmid. Ib. Bau und Lebenserscheinungen der Blütenpflanzen. Übersicht des Pflanzenreichs.

ZEICHNEN. (2) *Ringier*. Ia. Sommer: Form- und Farbübungen. Zeichnen im Park der Kantonsschule. Winter: Gegenstandszeichnen. Einfache figurliche Skizzen.

Blocher. Ib und Ic. Großformatige lineare Lockerungsübungen mit Kohle, anschließend Proportionsübung mit Bleistift. Abstrakte Tonwertübung und Naturstudie. Arbeiten mit Pulverfarbe: nach Vorübung. Figurenkomposition.

STENOGRAPHIE. (S. 2, W. 1) *Zulauf*. Einführung in die Schulschrift Stolze-Schrey nach dem Lehrbuch von Riethmann und Sturm. Weitere Kürzungsmöglichkeiten. Diktate und Übertragungen.

II. Klasse

Parallelklassen IIa, IIb, IIc und IId

DEUTSCH. (3). *Storz*. IIa. Übungen im Beschreiben; dazu Jüngers «Capriccios». Von Kleist «Das Bettelweib von Locarno» und «Michael Kohlhaas», außerdem Gruppenarbeit mit Berichten über die andern Erzählungen und zwei Dramen Kleists. Distichon und Aphorismus (mit eigenen Versuchen). Literaturgeschichte nach Burkhard, Band I. Gedichte aus dem Lesebuch von Echtermeyer und B. von Wiese. Aufsätze und Vorträge. *Mettler*. IIb. Poetik, verbunden mit Einführung in die Geschichte der Poesie und Gedichtinterpretationen (Lehrmittel: Echtermeyer-v. Wiese). Metrik. Sprachgeschichte. Vortragszyklus: Krieg und Frieden. Diskussionen, Aufsätze, Quartalsarbeiten, Protokolle.

Steinbeck. IIc. ahd. und mhd. Lektüre aus Burkhard I (Nibelungen; Armer Heinrich; Meier Helmbrecht); Sprachgeschichte; Mundartproben; Übungen am Idiotikon. Die Gattung Kriminalroman (am Fall Dürrenmatt, Der Richter und sein Henker); Kitsch

und Kunst (Aufsätze); Storm, Erzählungen; Gedichte. – Das Hörspiel (G. Eich «Die Mädchen von Viterbo», u.a.) – Gotthelf «Der Geldstag».

v. *Wartburg*. II d. Lektüre: Shakespeare «Cäsar»; C. F. Meyer «Der Heilige», «Die Versuchung des Pescara». Geschichte der deutschen Sprache. Literaturgeschichte: Edda, Nibelungen, Parzival.

LATEIN. (6) *Stahelin*. II a und II b. Abschluß der Grammatik: Satzlehre nach Ludus IV a, Nr. 104–250. Lektüre: Ovid aus Rudimenta poetica: II a: Pyramus und Thisbe, Arion. II b: Daedalus und Icarus. Beide Klassen: Die Fabier. Der Raub der Sabinerinnen. Die Gründung Roms. Der Seesturm. Abschied von Rom. Orestes und Pylades.

II a: Sallust «De bello Jugurthino».

II b: Sallust «De coniuratione Catilinae».

Lindegger. II c. Grammatik nach Ludus IV B: Abschluß der allg. Kasus-Lehre, Genetiv, Konjunktiv i. Hauptsatz, Einiges zur hist. Syntax, Behandlung der abhängigen Sätze (§§ 129–173); Fortführung d. lat. Literaturgeschichte bis in die Zeit Ciceros mit Textproben aus der Komödie; lat. Hausaufsatz. Regelmäßige Rückübersetzungsübungen nach lat. Originalstellen. – Lektüre: Sallust «Catilina»; Cicero, 1. catil. Rede; Vergil, 1. und 4. Ekloge, Auswahl aus den «Georgica»; Pompeianische Wandinschriften verschiedensten Inhalts wurden in seminarähnlicher Gruppenarbeit von den Schülern zuhause bearbeitet und in der Stunde kommentiert vorgetragen.

Frey. II d. Grammatik nach Ludus B §§ 94–164. Lektüre: Ovidlektüre abgeschlossen mit Niobe, Verwandlung lykischer Bauern in Frösche, Abschied von Rom, der kranke Dichter an seine Gattin, Ovids Selbstbiographie, Freuden des Landlebens. Sallust «Catilina».

GRIECHISCH. (5) *Schlatter*. II a. Xenophon «Anabasis» aus Buch IV. Homer «Odyssee» I, 1–95; V, VI, 1–2 85; IX, 216 bis Schluß; XVII, 290–327; XVIII, Iros, XIX, Eurykleia. Herodot «Kroisos».

FRANZÖSISCH. (3) *Naville*. II a. Grammatik nach P. Roches, Grammaire et Exercices de Syntaxe, VIII–XVI: Emploi des auxiliaires; Verbe pronominal, passif, impersonnel; Compléments du verbe, Emploi des temps. – Lectures: Daudet «Quatre nouvelles des Lettres de mon Moulin»; Maupassant «Dix Contes» (éd. Albin Michel); E. Picard «Parisiens chez Eux»; Camus «Deux Nouvelles»; Molière «Fourberies de Scapin». Mündliche und schriftl. Übungen, Résumés.

Wenger. II b. Grammatik (nach E. Truan, Cours pratique der grammaire française, 8. Ausgabe les pronoms; la syntaxe du verbe. Lektüre: Balzac «Eugénie Grandet»; Corneille le «Cid». Résumés, Übungen zur Grammatik.

Hindermann. II c. Grammatik (z. T. nach Roches, Grammaire française): Le verbe pronominal, les modes, l'emploi des temps. – Übersetzungen, Nacherzählungen. – Lektüre: Maupassant «Contes» (choix); Molière «L'Avare»; Gedichte aus dem 20. Jahrhundert; Camus «Les Justes».

Steiger. II d. Grammatik: Menn/Klingenberg «La Vie française»; Aktionsarten, Gebrauch der Zeiten, Infinitiv. Übungen: Klein «Exercices de Grammaire et de Style». Lektüre: Flaubert «Un Cœur simple»; Saint-Exupéry «Terre des Hommes».

ENGLISCH. (3) *Bagdasarianz*. II a. Fortsetzung des Elementarunterrichtes nach Buchmann-Wyler: Lehrbuch der englischen Sprache. Lektüre: A. Conan Doyle «The Naval Treaty». Leseübungen und kurze Referate. Diktate und Übersetzungen.

- Buchmann.* IIb. Fortsetzung des Elementarunterrichts nach Buchmann/Wyler. Lehrbuch der englischen Sprache. Lektüre: R. Kipling «Just so Stories». Kleine Vorträge.
- Steinbeck.* IIc. Fortsetzung und Abschluß des Elementarunterrichts nach Dieth, Let's Learn English (ab Nr. 22). Lektüre von Taster «Christmas Term at an English Grammar School».
- Suter.* II d. Fortsetzung des Elementarunterrichts nach Dieth/Frauchiger, Let's Learn English. Diktat unbekannter Texte. Lektüre und Diskussion von Texten aus Capek, «Letters from England»; Paton «Cry, the Beloved Country».
- ITALIENISCH. (3) *Wenger.* IIb. Fortsetzung der Grammatik nach Boßhard. Corso d'italiano, von Lektion 33 bis 55. Lektüre: Ed. Piguët «Novelle italiane di autori moderni». Schriftliche Übungen und Zusammenfassungen.
- Hindermann.* IIc. Abschluß des Elementarunterrichts nach Boßhard «Corso d'italiano». – Lektüre: A. Roncari «Prime letture italiane per stranieri»; Tageszeitungen; G. Proserpi «La congiura».
- GESCHICHTE. (3) *Banholzer.* IIa und IIb. Alexander der Große und der Hellenismus. Römische Geschichte der Republik und der Kaiserzeit. Das Zeitalter der Völkerwanderung und die Gestaltung des Abendlandes. Der Universalismus des Hochmittelalters und die Auflösung der abendländischen Einheit im Spätmittelalter.
- Boesch.* IIc. Mittelalter im Überblick – einläßlicher: Kunstgeschichte des Mittelalters und der Renaissance – Entdeckungen – Reformation. Lehrmittel: Rentsch-Weltgeschichte III.
- v. Wartburg.* II d. Geschichte Roms. Übersicht über die politische und kulturelle Geschichte des Mittelalters. Islam. Renaissance: Geschichte von Florenz, Kunstgeschichte. – Besprechung von Zeitereignissen.
- GEOGRAPHIE. (S. 2) *Bertram.* IIa. Wetter, Klima, Klimatypen der Erde. Entwicklung der Landwirtschaft. Einführung in die Weltwirtschaft ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte.
- O. Wernli.* IIb, IIc und II d. Die verschiedenen Bereiche der Erdhülle im Lichte des Selbsterhaltungstriebes des Menschen betrachtet. Grundlage: Meteorologie und Klimatologie.
- MATHEMATIK. (3) *Dünki.* IIa. Gleichungen n-ten Grades. Exponentialfunktion und Logarithmen. Trigonometrische Berechnungen. Goniometrie. Rechenschieber. Gleichungen 2. Grades mit 2 Unbekannten. Arithmetische und geometrische Folgen. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung.
- Hunziker/Meier-Zimmerli.* IIb. Quadratische Gleichungen. Die Funktion 2. Grades und ihre Ableitung. Exponential- und logarithmische Funktion. Rechenschieber. Arithmetische und geometrische Folgen. – Trigonometrie und Goniometrie.
- W. Meier/Meier-Zimmerli.* IIc. Funktion 2. Grades. Logarithmen. Komplexe Zahlen. Quadratische Gleichungen. Rechenschieber. Arithmetische und geometrische Folgen und Reihen. – Trigonometrie und Goniometrie.
- Buchli/Sutter.* II d. Funktion 2. Grades. Goniometrische Formeln, Identitäten und Bestimmungsgleichungen. Analytische Geometrie der Geraden. Arithmetische und geometrische Reihen.

BIOLOGIE. (2) *Schmid*. IIa. Körperbau und Lebenserscheinungen einzelner Vertreter der verschiedenen Tierstämme.

Oelhafen. IIb und IIc. Die Organsysteme des tierischen Körpers und ihre Leistungen. Grundbauplan der Tierstämme und ihre wichtigsten Vertreter.

Leuzinger. II d. Bau und Lebensleistungen von Vertretern der verschiedenen Tierstämme.

BIOLOGISCHES PRAKTIKUM. (S. 2) fak., *Schmid*. IIa. Mikroskopieren, Sezieren, physiologische Versuche, Pflanzen bestimmen.

Oelhafen. IIb und IIc. Bestimmen von Pflanzen, Handhabung des Mikroskops. Sezierübungen.

Leuzinger. II d. Pflanzen bestimmen, Mikroskopieren, Sezieren. Pflanzenschnitte färben.

PHYSIK. (2) *Banderet*. IIa und IIb. Elemente der Statik und Dynamik des Massenpunktes und der festen Körper. Z. Teil nach Seiler und Hardmeier.

Truöl/Basler. IIc. Einführung in die Kernphysik, Kinematik, Dynamik.

Truöl/Sigrist. II d. Statik und Dynamik des Massenpunktes und der festen Körper. Hydrostatik.

ZEICHNEN. (2) *Ringier*. IIa. Sommer: Zeichnen im Freien. Architektur, Landschaft. Winter: Stilleben, Kopfzeichnen.

Blocher. IIb und IIc. Federzeichnen nach Pflanzen. Tonwertstudien aus Vorstellung (IIb) und nach Natur (IIc). Farbige Arbeiten mit Pulverfarbe und Aquarell aus der Phantasie und nach Natur. IIb Mosaikimitation mit Gummistempel. IIc Kostümphantasie.

Ringier. II d. Sommer wie IIa. Winter: Stoffdruck. Einfache Metallarbeiten. Monotypen.

III. Klasse

Parallelklassen IIIa, IIIb und IIIc

DEUTSCH. (4) *Mettler*. IIIa. Literaturgeschichte: Mittelalter (Lyrik, Zerfall der ma. Welt), 16. Jh. (Luther, Paracelsus), Barock, Aufklärung und Beginn der Goethezeit. – Lektüre: Lessing «Nathan der Weise». Vortragszyklus über moderne Literatur. Quartalsarbeiten über Werke des 19. Jhs. Diskussionen, Aufsätze, Protokolle.

Hinderberger. IIIb. Lektüre: Grillparzer «Weh dem, der lügt», Kleist «Amphitryon» (Vergleiche mit Molière und Girodoux); Hofmannsthal «Der Unbestechliche», «Der Schwierige»; Lessing «Emilia Galotti», Zuckmayer «Der Seelenbräu». – Ausgewählte ahd. und mhd. Texte aus Burkhard «Schriftwerke deutscher Sprache» I. – Gedichte aus Enderlin, Deutsche Lyriker: Hölderlin, Rilke und Meyer. – Ergänzende Vorträge zur Lektüre und im Zusammenhang mit der Theatersaison. – Diskussionen und Aufsätze.

Storz. IIIc. Stildeutungen (z. B. der Funktionärssprache in der Diktatur). – Jeder Schüler liest drei Dramen nach freier Wahl, die für Theaterarbeit in Frage kommen; die Klasse studiert Eichs Hörspiel «Sabeth» ein und nimmt es auf Tonband auf. – Erzählungen: Kleist «Michael Kohlhaas»; Mörike «Mozart auf der Reise nach Prag»; Grillparzer «Der arme Spielmann», und Stücke von Carossa, Le Fort, Hesse, Mann, Bender. – Lessing «Nathan der Weise». – Die Romantik in Dichtung, Malerei, Musik und Philo-

sophie. – Gedichte (z. T. auswendig gelernt). Vorträge und Aufsätze (u. a. Berichte über den Besuch jünger Afrikaner bei den Schülern).

LATEIN. (5) *Schlatter*. IIIa. Abschluß der Grammatik. Deutsch-lateinische Maturitätsarbeit. Lektüre: Philosophische Schriften Ciceros nach der Auswahl von H. Frey. Vergil: Ecloge 4, aus den «Georgica»; «Aeneis» I, 1–158.

Staehein. IIIb. Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen. Deutsch-lateinische Maturitätsarbeit. – Lektüre: Sallust «De bello Jugurthino» 80–114. Cicero, Auswahl aus den «Reden gegen Verres». Vergil, größere Abschnitte aus «Aeneis» VI (Hadesfahrt).

Rufener. IIIc. Repetition von Formenlehre und Syntax als Vorbereitung für die deutsch-lateinische Maturität. – Lektüre: Ovid «Phaeton», «Lykische Bauern», «Battus», «Daedalus und Ikarus», «Arion», «Acis und Galatea» (Dazu die Oper von Händel). Livius: Partien aus der «Geschichte des 2. punischen Krieges». Einzelne Gedichte von Catull, Tibull, Propert. Vergil: aus dem 1. Buch der «Aeneis».

GRIECHISCH. (6) *Rufener*. IIIa. Homer «Odyssee», Bücher 9–12; «Ilias», Buch 1 und 2. Beispiele aus den Lyrikern: Kallinos, Tyrtaios, Alkman, Mimnermos, Archilochos, Xenophanes, Solon, Sappho, Alkaios. Aischylos «Die Perser».

HEBRÄISCH. (2) *Ley*. III. 1. Elementarlehre von der Schrift und den Lauten. 2. Formenlehre: Pronomina, starkes Verbum (ohne und mit Suffixen), das Nomen. 3. Übung der Formenlehre an den einschlägigen hebräischen und deutschen Texten von Hollenbergs Übungsbuch.

FRANZÖSISCH. (4) *Hindermann*. IIIa. Grammatik (z. T. nach Roches, Grammaire française und Exercices de syntaxe): Les prépositions, l'infinitif, le participe présent et le gérondif, le participe passé. – Vorträge, Übersetzungen mündl. und schriftl., Aufsätze. – Lektüre: Valéry Larbaud «Fermina Marquez»; La Fontaine «Fables»; la Renaissance: Montaigne, Pages choisies des Essais; ausgewählte Gedichte; A. Malraux «La condition humaine».

Urech. IIIb. Grammaire d'après Truan-Tamborini §§XXIV, XXV. Lectures: Corneille «Le Cid»; Molière «Tartuffe»; St-Exupéry «Terre des Hommes» (Chapitres choisis); Anouilh «Antigone»; Camus «La Peste» (La première partie). Conférences littéraires sur le roman français du 19ième et du 20ième siècle. Quelques poèmes de Baudelaire, de Rimbaud et de Verlaine.

Steiger. IIIc. Lektüre: Racine «Britannicus»; Proust «Du Côté de chez Swann»; Malraux «La Condition humaine». Übersetzung zusammenhängender Texte. Aufsätze. Kurzvorträge über Gedichte.

ENGLISCH. (3) *Buchmann*. IIIa. Lektüre: A. Miller «Death of a Salesman»; Short Stories I (C.E.T.); J. B. Priestley «The Inspector Calls»; Th. Wilder «The Skin of our Teeth»; K. Mansfield «The Singing Lesson». Vorträge der Schüler über englische und amerikanische Romane des 20. Jahrhunderts.

Suter. IIIb. Lektüre: Paton «Cry, the Beloved Country»; Priestley «An Inspector Calls»; Selected Modern Short Stories (Francke). Lektüre oder Übersetzung, Diskussion und Interpretation ausgewählter Texte von W. S. Churchill, S. Baldwin, Capek; R. C. Hutchinson, W. S. Maugham, J. M. Barrie, W. Wilkinson, Dylan Thomas, Saroyan, Faulkner; Zeitungsartikel. Diskussion amerikanischer Erziehungsziele und -methoden. Gedichte. – Wiederholung einzelner Kapitel der Grammatik mit Übersetzungsübungen

nach Sack «English Exercises». Schriftliche Arbeiten und Aufsätze im Anschluß an die Lektüre.

Buchmann. IIIc. Lektüre: Th. Wilder «Our Town»; A. Paton «Cry the Beloved Country»; B. Shaw «Pygmalion»; E. Hemingway «Men Without Women». Vorträge der Schüler über englische und amerikanische Romane des 20. Jahrhunderts.

ITALIENISCH. (3) *Gerster*. IIIb. Abschluß der Grammatik (Boßhard), Vertiefung der Syntax. Lektüre: Roncari «Prime Letture»; Bacchelli «Il diavolo al Pontelungo». – Mündliche und schriftliche Übungen.

Steiger. IIIc. Grammatik: Gebrauch der Präpositionen. Lektüre: Ugo Betti «Corruzione al Palazzo di Giustizia»; Pirandello «Sei Personaggi in cerca d'Autore»; Dante «Inferno». Übersetzung größerer Texte.

GESCHICHTE. (3) *A. Bolliger*. IIIa. Die wesentlichen Erscheinungen der spätmittelalterlichen und neueren Geschichte (bis 1715). Kunst der Renaissance und des Barock.

Boesch. IIIb. Abschluß der Reformationszeit – katholische Reformen und Gegenreformation – Dreißigjähriger Krieg – Absolutismus und Merkantilismus – England im 17. Jahrhundert – die Aufklärung. Lehrmittel: Rentsch-Weltgeschichte III und IV.

v. Wartburg. IIIc. Geistige Entwicklung des neuzeitlichen Europa bis 1800; Bedeutung der Naturwissenschaft; das Problem der Freiheit (politisch und philosophisch). Bach – Mozart – Beethoven (mit Vorspiel). Die französische Revolution. Geschichte des 19. Jahrhunderts bis 1871.

GEOGRAPHIE. (S.1 W.2) *O. Wernli*. IIIa und IIIb. Eine völkerkundliche Gegenüberstellung der Amerikaner, Asiaten und Afrikaner. Einführende Texte von Jaspers, Schrödinger und J. Gebser. – Astronomie: Die Grundbegriffe der sphärischen Astronomie. Eigenschaften der Sonne und des Mondes. Knappe Beschreibung der Planeten und der Fixsternwelt.

Bertram. IIIc. Afrika: Rassen, Sprachen und Religionen. Der afrikanische Alltag und seine Probleme in europäischer Sicht. Das Rassenproblem. Ziele der Entwicklungshilfe. Vorträge auf Grund jüngster Reiseberichte aus verschiedenen Gebieten Afrikas. Aktuelle Tagesfragen in geographischer Sicht. Einführung in die Astronomie.

MATHEMATIK. (3) *Semadeni*. IIIa und IIIb. Stereometrie. Analytische Geometrie der Geraden und des Kreises. Polynome und ihre Nullstellen. Grenzwerte.

Sutter. IIIc. Stereometrie. Einführung in die Differentialrechnung: Ableitung der elementaren Funktionen, Kurvendiskussionen, Extremalprobleme, Gleichungen höhern Grades.

PHYSIK. (2) *Sigrist*. IIIa. Statik und Dynamik der Flüssigkeiten und Gase. Wärmelehre. Geometrische Optik.

Banderet. IIIb. Statik und Dynamik der Flüssigkeiten und Gase. Geometrische Optik. Z. Teil nach Seiler und Hardmeier.

Saxer. IIIc. Statik und Dynamik der Flüssigkeiten und Gase. Akustik. Wärmelehre. Geometrische Optik.

CHEMIE UND MINERALOGIE. (S. 3, W. 2) *Rey*. IIIa. Einführung in die Chemie mit Experimenten. Übersicht über einige wichtige Elemente und Verbindungen. Bau der Atome. Periodisches System. Grundlagen der chemischen Bindung. Ionentheorie. Oxide, Salze, Säuren, Basen. Chemische Nomenklatur. Stöchiometrie. Aufbau der Kristalle. Gas-

förmiger, flüssiger und fester Zustand. Sauerstoff, Ozon, Wasserstoff, Luft, Wasser, Wasserstoffperoxid. Redoxvorgänge. Schwefelchemie. Kenntnis einiger wichtiger Mineralien und Gesteine. Grundlagen der Mineralogie.

Rüetschi. III b. Experimentelle Einführung in die Chemie; einige Eigenschaften und Reaktionen der wichtigsten Elemente. Leitfähigkeit, Elektrolyse, natürliche Radioaktivität und daran anschließend Atombau, Periodensystem der Elemente und Grundlagen der chemischen Bindungen. Redox-Vorgänge. Quantitative Gesetze, Titration. Grundlagen der Kristallographie.

Sommer: *Heß*. Winter: *Rüetschi*. III c. Ähnlich wie III b.

ZEICHNEN. (2 fak.) *Ringier*. III a, b, c. Sommer: Landschaft und Architektur. Winter: Porträt. Monotypien.

IV. Klasse

Parallelklassen IV a, IV b und IV c

DEUTSCH. (4) *Steinbeck*. IV a. Lektüre von G. Gaiser «Sterbende Jagd»; L. Frank «Im letzten Wagen»; Hofmannsthal «Jedermann»; Proben moderner Lyrik. – Literaturgeschichte im Überblick vom Barock bis zum Expressionismus, gestützt auf die Lektüre folgender Werke: «Simplizissimus» (Auszüge); Lessing «Minna und Fabeln»; Büchner «Lenz»; Goethe «Werther», «Iphigenie», «Hermann und Dorothea», Gedichte und Biographisches; Novalis; Brentano; Eichendorff «Taugenichts», «Marmorbild»; Kleist «Amphitryon»; Mörike «Mozart»; Keller «Romeo und Julia»; Stifter «Brigitta»; Fontane «Frau Jenny Treibel»; Ibsen «Gespenster»; Hauptmann «Die Ratten»; Brecht «Herr Puntila»; Gedichte von Rilke. – Aufsätze und stilkritische Arbeiten; Diskussionen.

B. Bolliger. IV b. Klassenlektüre: Goethe «Faust» I u. II; Kafka «Der Prozeß»; Brecht «Leben des Galilei». – Interpretation von Gedichten aus bedeutenden Epochen der dt. Literatur in historischer Reihenfolge (Minnesang, Klopstock, Goethe, Schiller, Tieck, Brentano, Eichendorff, Mörike, C. F. Meyer, Rilke, Trakl, Benn, Gwerder, Celan). – Hauslektüre: Keller «Der Grüne Heinrich»; Schiller «Wallenstein». Versuch selbständiger Interpretationen in Form von Haus- und Stundenaufsätzen. – Gemeinsamer Besuch der Aufführung von Max Frischs «Andorra» mit anschließender Diskussion.

Hinderberger. IV c. Lektüre: Lessing «Emilia Galotti», «Nathan»; Schiller «Kabale und Liebe»; Goethe «Iphigenie», «Tasso», «Faust» I; Andersch «Sansibar». – Aus Burkhard «Schriftwerke deutscher Sprache» I: von Saaz bis und mit Barock. Repetition der Literaturgeschichte. – Gedichte aus Enderlin; Deutsche Lyriker: Mörike und Goethe. – Diskussionen und Aufsätze.

LATEIN. (4 und 1 wahlfrei). *Lindegger*. IV a. Lektüre: Vergil, Antike Quellen und Zeugnisse zu seinem Leben und Werk (nach Donat, Servius, Valerius Probus), Eklogen 1 und 4 und eine Auswahl aus den «Georgica»; «Aeneis», I. Buch ganz (mit geringen Auslassungen), II, 1–297, 560 bis Schluß, Auswahl aus Buch VI. – 1 Wochenstunde: Längere Auswahl v. Texten zum Römischen Privatrecht (nach d. Corpus Iuris Civilis), sodann Bearbeitung eines Auszugs von lat. Stellen aus Howald-Meyers Quellenwerk über unser Land zur Römerzeit, über seine Bewohner, Ortschaften, Gewässer, Tiere, Pflanzen usw. (mit Exkursion nach Aventicum). – Wahlstunde: Tacitus «Germania» (Teil I, 1–27).

Schlatter. IV b. Vergil «Aeneis», aus Buch II und IV. Cicero «Somnium Scipionis»; Horaz, Auswahl aus «Satiren und Oden»; Tacitus, Annalen, «Nero». Wahlstunde: Catull; Augustin «Confessiones».

Rufener. IV c. Vergil «Aeneis», aus Buch I u. 2. Gedichte von Catull und Tibull; Livius, Auswahl aus der «Frühgeschichte Roms»; Horaz, Auswahl aus den «Satiren und Oden». Wahlfachstunde: Plautus «Mostellaria»; Gedichte von Propertius.

GRIECHISCH. (6) *Rufener*. IV a. Homer «Ilias», Bücher 1–4; Lyriker: Tyrtaios, Mimnermos, Xenophanes, Solon, Archilochos. Sophokles «Antigone»; Euripides «Alkestis», dazu zum Vergleich das Singspiel «Alkestis» von Wieland, die «Alkestis» von H. v. Hoffmannsthal, die «Alkestiade» von Wilder und die Oper «Alkestis» von Gluck.

HEBRÄISCH. (2) *Ley*. IV. 1. Formenlehre: Verba gutturalia, schwache Verben. 2. Syntax. 3. Übungen an den einschlägigen hebräischen und deutschen Texten von Hollenbergs Übungsbuch. 4. Ausgewählte hebräische Lektüre aus dem Alten Testament.

FRANZÖSISCH. (3) *Wenger*. IV a. Lektüre: 18. Jahrhundert: Auszüge aus Voltaire und Rousseau. 20. Jahrhundert: Gide «Le Retour de l'Enfant prodigue»; Anouilh «Antigone». Heimlektüre. Übersetzungen. Aufsätze.

Gerster. IV b. Abschluß der Grammatik und Wiederholung einzelner Kapitel der Syntax. Lektüre: Ramuz «Farinet»; Corneille «Le Cid»; Racine «Phèdre»; Balzac «Eugénie Grandet»; Sartre «Les Mains sales». – Übersetzungsübungen; Vorträge; Privatlektüre. Literarische Hinweise.

Urech. IV c. Répétition de la syntaxe. Exercices de traduction et de composition. Lectures: Malraux «Condition humaine» (Chapitres choisis); Camus «La Peste»; Anouilh «Antigone».

ENGLISCH. (3) *Steinbeck*. IV a. Repetition der Schulgrammatik. Lektüre: Winnie the Pooh; Th. Wilder «Bridge of San Luis Rey», «Our Town»; Stücke aus D. Thomas «Under Milkwood»; Gedichte. – Ein selbstgewählter Roman als Maturlektüre.

Buchmann. IV b. Lektüre: T. Williams «A Streetcar Named Desire»; A. Wesker «Chicken Soup with Barley»; J. Osborne «Look Back in Anger»; D. Lessing «Each His Own Wilderness»; B. Shaw «Saint Joan»; K. Mansfield «The Singing Lesson»; E. Hemingway «Men Without Women». Grammatische Übungen nach W. St. Allen «Living English Structure». Übersetzungsübungen.

Steinbeck. IV c. Repetition der Schulgrammatik. Lektüre: Th. Wilder «Bridge of San Luis Rey», «Our Town»; «Winnie the Pooh»; Stücke aus D. Thomas «Under Milkwood»; Gedichte; Shakespeare «Macbeth». – Freigewählter Roman als Hauslektüre.

ITALIENISCH. (3) *Gerster*. IV b. Wiederholung ausgewählter Kapitel der Syntax. Lektüre: Boccaccio «Novellen»; Levi «Cristo s'è fermato a Eboli»; Pirandello «Tutto per bene», «Come prima, meglio di prima»; Vittorini «Conversazione in Sicilia». – Schriftliche und mündliche Übungen; Aufsatz. Einführung in die «Divina Commedia».

Güntert. IV c. Grammatik: Repetition einzelner Kapitel. – Aufsätze. Lektüre: Tomaso di Lampedusa «Il Gattopardo»; Pirandello «Il fu Mattia Pascal». Dante, einige Gesänge des Inferno. Übersicht über die ital. Literatur anhand von Texten.

GESCHICHTE. (3) *Boesch*. IV a/b. Französische Revolution – Weltgeschichte des 19. Jahrhunderts – Erster Weltkrieg – Zwischenkriegszeit – Zweiter Weltkrieg. Lehrmittel: Rentsch-Weltgeschichte IV.

A. Bolliger. IVc. Geschichte des 19. Jahrhunderts: Restauration, Liberalismus, Sozialismus, nationale Einigungen und koloniale Expansion. Die totalitären Diktaturen des 20. Jahrhunderts: die Sowjetunion, das faschistische Italien und das Dritte Reich. Die Folgen des II. Weltkriegs. – Zeitgeschehen.

MATHEMATIK. (3) *Banderet.* IVa. Stereometrie. Analytische Geometrie. Infinitesimalrechnung. (1 wahlfrei) Komplexe Zahlen, Gleichungslehre, Ausbau der Infinitesimalrechnung.

Sutter. IVb. Analytische Geometrie: Kreis, Kegelschnitte in einfacher Lage. Kombinatorik und binomischer Lehrsatz. Wahlstunde: Integralrechnung, Vektorrechnung und analytische Geometrie des Raumes.

Ramser. IVc. Vektorrechnung und analytische Geometrie der Ebene und des Raumes. Grundbegriffe der Differentialrechnung. Wahlstunde: Komplexe Zahlen. Gleichungslehre. Integralrechnung.

BIOLOGIE. (3) *Schmid.* IVa und IVc. Bau und Funktion des menschlichen Körpers. Biologische Probleme, Vererbungslehre, Abstammungslehre.

Oelhafen. IVb. Bau und Funktion des menschlichen Körpers. Allgem. Biologie: Ausgewählte Beispiele der vergleichenden Anatomie, Ökologie, Entwicklungsphysiologie und Verhaltensforschung. Vererbungs- und Abstammungslehre.

PHYSIK. (2) *Saxer.* IVa. Wellenoptik. Elektrizitätslehre. Grundtatsachen über den Aufbau der Materie.

Sigrist. VIb und VIc. Wellenoptik, Bohrsches Atommodell. Akustik, Elektrizitätslehre.

PHYSIKALISCHES PRAKTIKUM (2 fak.) *Saxer.* IVa. Versuche aus der Mechanik, Akustik, Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre.

Sigrist. IVb und IVc. Versuche aus Mechanik, Wärmelehre, Optik, Akustik, Elektrizitätslehre.

CHEMIE. (2) *Rey.* IVa. Chemie der Phosphor- und Stickstoff-Verbindungen. Kohlenstoff. Einführung in die Elektrochemie. Praktische Übungen im Schülerlaboratorium im Gebiete der Halogene und der Eisenverbindungen. Organische Chemie: Kohlenwasserstoffe, Halogenderivate, Alkohole, Ketone, Aldehyde, Karbonsäuren, Ester. Chemie der Kunststoffe, der Fette, Eiweiße und Kohlenhydrate. Lehrfilme.

Rüetschi. IVb. Quantitative Gesetze für Lösungen. Elektrische Eigenschaften der Stoffe, natürliche Radioaktivität. Haupt- und Nebenvalenzbindungen. Phosphor und Kohlenstoff. Einführung in die organische Chemie.

Rüetschi. IVc. Der feste Zustand. Schwefel, Phosphor, Stickstoff und ihre wichtigsten Verbindungen. Das chemische Gleichgewicht. Kohlenstoff und Einführung in die organische Chemie.

CHEMISCHES PRAKTIKUM. (W. 3 fak.) *Rey.* IVa. Einführung in die chemische Arbeitsmethodik. Ausführung qualitativer Analysen. Gruppenarbeiten: Lebensmitteluntersuchung, Chromatographie, Sprengstoffe, Seifenuntersuchung, organisch-chemische Synthesen wie Ester, Aldehyde, Säuren. Chemische Arbeiten an Urin, Blut, Kunststoffen, Tabak, Zucker u.a.m.

Basler. IVb. Glasblasen, Einführung in die wichtigsten anorganischen Reaktionen, physikalisch-chemische Versuche als Einzelarbeiten: Titration, pH-Bestimmung, Elektro-

lyse, Bestimmung der Verseifungsgeschwindigkeit eines Esters, Molekulargewichtsbestimmung, Eloxieren, Kunststoffe.

Rütschi. IV c. Reaktionen einiger wichtiger Elemente und Verbindungen. Einfache qualitative Analysen und quantitative Bestimmungen. Elektrolysen, Molekulargewichtsbestimmungen usw. Reaktionen mit organischen Stoffen und Lebensmitteln.

ZEICHNEN. (2 fak.) *Ringier*. IV a. Sommer: Landschaft. Winter: Modellieren. Figürliches Zeichnen. IV b/c. Sommer: wie IV a. Winter: do.

Realabteilung des Gymnasiums, Maturitätstypus C

1. Klasse

Parallelklassen 1a und 1b

DEUTSCH. (4) *Hinderberger*. 1a. Lektüre: Schiller «Braut von Messina»; Sophokles «König Ödipus». – Gedichte: Balladenzyklus. Verslehre. – Vorträge und schriftliche Vortragszusammenfassungen. Diskussionen. – Aufsätze und, im Anschluß daran, Besprechung grammatischer, stilistischer und inhaltlicher Fragen. Interpunktionslehre.

Mettler. 1b. Zyklus: Bürgerliches Trauerspiel (Lessing «Emilia Galotti», Schiller «Kabale und Liebe»; Hebbel «Maria Magdalene»; Brecht «Heilige Johanna»). Grammatik: Lehre vom zusammengesetzten Satz; Interpunktion; ausgewählte Probleme. Kurzvorträge, Diskussionen, Aufsätze, Schule des Schreibens.

FRANZÖSISCH. (5) *Akeret*. 1a. Grammaire: Répétition du vocabulaire et des verbes irréguliers; les verbes pronominaux; l'emploi des verbes auxiliaires; l'emploi et la concordance des temps; le subjonctif; l'adjectif qualificatif. Pour les manuels, v. cl. 1a. Thèmes, dictées rédactions. Exposés, dialogues. – Lecture: V. Hugo «Jean Valjean» (Huber, Munich); Mérimée «Contes choisis»; «La Gaieté française» (Klett); P. Véry «Les Disparus de St-Agil»; R. Merle «Sisyphé et la Mort». A domicile: A. Daudet «Le Petit Chose»; «Le Roman de Renart».

Urech. 1b. Répétition de la grammaire élémentaire: phonétique et morphologie de l'adjectif et du verbe. Lecture: Alain Fournier «Le grand Meaulnes».

ENGLISCH. (3) *Steinbeck*. 1a. Elementargrammatik nach Sack, Living English (bis Lektion 34).

Bagdasarianz. 1b. Einführung in die Sprache nach F. L. Sack: Living English, Section C. Sprech- und Leseübungen. Diktate und Übersetzungen.

ITALIENISCH. (3) *Naville*. 1a. Grammatik nach Boßhard «Corso d'italiano», Lektionen 1–28. Mündliche und schriftliche Übungen.

GESCHICHTE. (2) *Banholzer*. 1a. Die Kulturen der Urzeit: Wirtschaft, Gesellschaft und Religion in den Ur- und Primärkulturen. Europäische Frühgeschichte: Die Bauernkulturen der Jungsteinzeit. – Die Hochkulturen des Alten Orients. Griechische Geschichte bis zu Alexander der Große.

Banholzer/A. Bolliger. 1b. Siedlungsformen, Wirtschaft, Gesellschaft und Religion der Primärkulturen. Geschichte des Altertums im Überblick. Einführung in die Kunstgeschichte. – Zeitereignisse.

GEOGRAPHIE. (2) *O. Wernli*. 1a. Der durch die Natur der Kontinente gegebene Rahmen für die wirtschaftlichen Betätigungsmöglichkeiten des Menschen. Grundlage: Historische Geologie.

Bertram. 1b. Schalenbau der Erde. Einteilung der Gesteine. Bodenarten und wichtigste Bodentypen der Erde. Abriß der Erdgeschichte. Bau der Alpen. Formenbildner der Erdoberfläche. Die Entwicklung zur Industriegesellschaft. Lagerstätten von Erz, Kohle, Erdöl und Salz. Produktion, Verarbeitung und Handel von Bergbauprodukten im Rahmen der Weltwirtschaft. Interpretation einer Wirtschaftskarte.

MATHEMATIK (7/6) *Güetli*. 1a. Algebra: Lineare Gleichungssysteme mit mehreren Unbekannten. Graphische Darstellung. Potenz- und Wurzellehre. Exponentialfunktion und Logarithmen. Rechenschieber. – Geometrie: Proportionalsätze. Perspektive Ähnlichkeit. Trigonometrie und Goniometrie. Reguläre Polygone. Geometrisches Zeichnen: Konstruktionen zur Planimetrie. Kegelschnitte. Schiefe Parallelprojektion.

Dünki. 1b. Die Operationen der Algebra. Lineare Gleichungssysteme. Ungleichungen. Quadratische Gleichungen. Graphische Darstellungen von Funktionen. Potenzen. Wurzeln. Exponentialfunktion und Logarithmen. Rechenschieber. – Proportionallehre. Streckung und Ähnlichkeit mit Anwendungen. Kreismessung. Trigonometrie I. – Geometrisches Zeichnen: Schiefe Parallelprojektion, Kurven.

PHYSIK. (W. 2) *Sigrist*. 1a. Statik und Dynamik des Massenpunktes.

Basler. 1b. Einführung in die Kernphysik, Kinematik, Dynamik.

BIOLOGIE. (2) *Leuzinger*. 1a. Bau und Lebenserscheinungen der Blütenpflanzen. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das Pflanzenreich.

Oelhafen. 1b. Wie in der ersten Klasse Literaturabteilung.

ZEICHNEN. (2) *Blocher*. 1a. Federzeichnen nach Pflanzen. Perspektivlehre, anschließend Häuser zeichnen in der Stadt. Gestalten mit Pulverfarben.

Ringier. 1b. Sommer: Pflanzen. Körper als Vorübung für das Architekturzeichnen. Winter: Gegenstandszeichnen. Proportionsübungen mit Baukörpern aus Glas.

STENOGRAPHIE. (S. 2, W. 1) *Zulauf*. Wie I. Klasse Gymnasium.

2. Klasse

Parallelklassen 2a, 2b und 2c

DEUTSCH. (4) *Hinderberger*. 2a. Lektüre: Keller «Dietegen», «Romeo und Julia auf dem Dorfe»; Meyer «Die Hochzeit des Mönchs»; Mörike «Mozart auf der Reise nach Prag»; Lessing «Minna». – Gedichte aus Enderlin, Deutsche Lyriker: Keller und Meyer. – Vorträge, insbesondere im Zusammenhang mit der Lektüre (Biographien). Diskussionen. – Aufsätze.

Suter. 2b. Gedichte des Sturm und Drang (nach früherer Lektüre von Schillers «Räubern»). Einführung in die Verslehre. – G. Hauptmann «Bahnwärter Thiel»; aus den theoretischen Schriften des Naturalismus; Führung durch eine Druckerei, schriftliche Darstellung des Arbeitsprozesses. – Droste-Hülshoff«Die Judenbuche»; Kleist «Michael Kohlhaas»; Frisch «Biedermann und die Brandstifter»; Kurzgeschichten von Borchert,

Böll, Brambach. Thema und Stil: Interpretationsübungen nach Texten von Binding, Gaiser, Carossa, Hartlaub. – Einführung in die Sprachgeschichte; mittelhochdeutsche Minnelyrik. Mittelalter, Renaissance, Barock: Besprechung nach Bildern von Stephan Lochner, da Vinci und El Greco. Deutsche Barockdichtung nach Echtermeyer/von Wiese. Textproben aus Grimmelshausen, Simplicissimus. – Vorträge, Aufsätze, Diskussionen. Schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Lektüre.

B. Bolliger. 2c. Klassenlektüre: Kleist «Michael Kohlhaas»; Sophokles «König Ödipus» Grundprobleme des dramatischen Stils. – Protagoras-Problematik: «Aller Dinge Maß ist der Mensch» und «Sein ist gleich jemandem scheinen») – Proben aus dem mhd. Minnesang, Hartmann v. Aue «Der Arme Heinrich»; Dürrenmatt «Grieche sucht Griechin». – Hauslektüre: Max Frisch «Homo Faber». – Vorträge, Aufsätze, Stilübungen nach Rahn-Pfleiderer, Bd. 6, Klett-Verlag, Stuttgart.

FRANZÖSISCH. (4) *Buser*. 2a. Grammatik nach Paul Roches, Grammaire Française et Exercices de Syntaxe: Les pronoms (extraits), l'emploi du subjonctif. Lektüre: La Rochefoucauld «Maximes»; Pascal «Pensées» (extraits); Daudet «Tartarin de Tarascon» (Studien über das Komische); Beaumarchais «Le Mariage de Figaro» (Vergleich mit Mozarts Oper). Schriftliche Übungen.

Güntert. 2b. Grammatik: Nach Truan/Tamborini. Pronomen, Verb. Gebrauch der Zeiten und Modi. Aufsätze. – Lektüre: Molière «Le Malade Imaginaire», «Le Bourgeois Gentilhomme»; Jul. Green «Le Voyageur sur la Terre»; A. Camus «Les Justes».

Güntert. 2c. Grammatik: Nach Truan/Tamborini. Substantiv, Pronomen, Verb (ausgewählte Kapitel). Aufsätze. – Lektüre: Molière «Le Bourgeois Gentilhomme», «Le Malade Imaginaire»; A. Camus «Les Justes»; C. F. Ramuz «Farinet ou la fausse monnaie». Wortschatzübungen mit der Lektüre «Français chez eux» von B. Arnault.

ENGLISCH. (3) *Suter*. 2a. Fortsetzung des Elementarunterrichts nach Sack «Living English» (Edition C). Übungen im freien Vortrag von Anekdoten und kurzen Geschichten. Lektüre und Diskussion von Texten aus Capek, Letters from England. Englische und amerikanische Lieder.

Suter. 2b. Fortsetzung des Elementarunterrichts nach Buchmann/Wyler, Lehrbuch der englischen Sprache. Übungen im freien Vortrag von Anekdoten und kurzen Geschichten.

Steinbeck. 2c. Fortsetzung von Buchmann-Wyler ab Nr. 14; Englandkunde (Parliament; Winston Churchill).

ITALIENISCH. (3) *Wenger*. 2a. Abschluß der Elementargrammatik nach Sörensen «Einführung in die italienische Sprache». Nachholung der Verben. Syntax: die Zeiten, Modi, Pronomen. Lektüre: Kollektion Francke: Panzini «Leuma e Lia»; Giacosa «Novelle Valdostane». Schriftliche Übungen.

GESCHICHTE. (2) *Boesch*. 2a. Kunst- und Kirchengeschichte des Mittelalters – Reformation – katholische Reformen und Gegenreformation – die Entwicklung des Staatensystemes im 17. und 18. Jahrhundert – Barock.

Banholzer. 2b und 2c. Alexander der Große und der Hellenismus. Römische Geschichte der Republik und der Kaiserzeit. Das Zeitalter der Völkerwanderung. Kurzer Überblick über die Geschichte des Hoch- und Spätmittelalters.

GEOGRAPHIE. (2) *Bertram*. 2a, 2b, 2c. Wetter, Klima, Klimatypen der Erde. Entwicklung der Landwirtschaft. Wirtschaftsformen. Die Produktion von Nahrungsmitteln, Textil-

rohstoffen, Kautschuk und Holz im Rahmen der Weltwirtschaft und im Hinblick auf die Versorgung Europas.

MATHEMATIK. (7) *Semadeni*. 2a. Algebra: Rechenschieber. Spezielle Gleichungen höheren Grades. Arithmetische und geometrische Folgen. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Geometrie: Goniometrie. Affinität. Stereometrie. Darstellende Geometrie: Grundkonstruktionen im Zweitafelssystem und in der kotierten Normalprojektion. Anwendungen der Affinität. Einfache Körper.

Buchli/Meier-Zimmerli. 2b. Algebra: Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Potenz- und Wurzellehre, Logarithmen. Gleichungen und Funktionen 2. Grades. Ungleichungen 1. Grades. Arithmetische und geometrische Folgen und Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik, binomischer Lehrsatz. Geometrie: Verhältnisse und Proportionen. Goldener Schnitt. Vielecke, Kreisberechnung. Trigonometrie und Goniometrie. Analytische Geometrie der Geraden und Vektorrechnung. DG: Kotierte Normalprojektion. Affinität.

Güetli. 2c. Algebra: Logarithmen. Rechenschieber. Quadratische Gleichungen. Ungleichungen. Arithmetische und geometrische Folgen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. Geometrie: Goniometrie. Sphärische Trigonometrie. Vektorrechnung. Anal. Geometrie der Geraden. Darstellende Geometrie: Kotierte Normalprojektion. Affinität. Ellipse. Dreikant.

MATHEMATISCHES PRAKTIKUM. (S. 3 fak.) *Müller*. Vermessungsübungen mit Meßlatte Meßband, Winkelpisma, Meßtisch und Theodolit. Kleines Nivellement und barometrische Höhenmessung. Kartographie, neue Landeskarte, Photogrammetrie. Exkursion: Photogrammetrisches Institut der ETH, Führung durch I.B.M. (Rechenzentrum).

BIOLOGIE. (2) *Leuzinger*. 2a. Wie in der zweiten Klasse Literarabteilung.

Schmid. 2b. Wie in der zweiten Klasse Literarabteilung.

Oelhafen. 2c. Wie in der zweiten Klasse Literarabteilung.

BIOLOGISCHES PRAKTIKUM (S. 2 fak.) *Leuzinger*. 2a. Wie in der zweiten Klasse Literarabteilung.

Schmid. 2b. Wie in der zweiten Klasse Literarabteilung.

Oelhafen. 2c. Wie in der zweiten Klasse Literarabteilung.

PHYSIK. (2) *Saxer*. 2a und 2b. Fortsetzung der Mechanik des Massenpunktes. Mechanik der starren Körper. Statik und Dynamik der Flüssigkeiten und Gase. Wellenlehre und Akustik.

Sigrüst. 2c. Dynamik des starren Körpers, Hydro- und Aeromechanik. Beginn der Wärmelehre.

CHEMIE. (2) *Heß*. 2a und 2b. Experimentelle Einführung in die Chemie, Zusammensetzung der Luft, Oxide, Säuren, Basen, Salze, Neutralisation, Wichtige Säuren, Wasser, Wasserstoff, Wertigkeit, Oxydation, Reduktion, Gasgesetze, Moleküle.

Rey. 2c. Ähnlich wie IIIa Literaturabteilung.

ZEICHNEN. (2) *Ringier*. 2a, 2b, 2c. Sommer: Architekturzeichnen. Winter: Stilleben. Bauen mit Glaskörpern.

3. Klasse

Parallelklassen 3a, 3b und 3c

DEUTSCH. (S. 4, W. 3) *Mettler*. 3a. Literaturgeschichte: Mittelalter, 16. Jahrhundert, Barock, Aufklärung und ihre Überwindung. Lektüre: Lessing «Minna von Barnhelm». Vortragszyklus über Literatur des 20. Jahrhunderts. Diskussionen, Aufsätze, Protokolle.

Buser. 3b. Haus- und Klassenlektüre: Schiller «Fiesko». Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet, «Don Carlos», Ausschnitte aus der «Ästhetischen Erziehung des Menschen»; Büchner «Woyzeck»; Hauptmann «Die Ratten» (Probleme des naturalistischen Stils); Brecht «Leben des Galilei»; Borchert «Draußen vor der Tür»; Kafka «Die Sorge des Hausvaters», «Der Prozeß» (Grundsätzliches über das «Verstehen» von Dichtung). Literaturgeschichte: Die Formierung Mitteleuropas. Die Anfänge einer deutschen Literatur. Schriftliche Arbeiten und Diskussionen über Zeiteinschneidungen.

Storz. 3c. Schillers «Wallenstein». Killys «Deutsches Lesebuch», Band 3 und 4 zu Zeitgeschichte, Stil- und Problemkunde. Literaturgeschichte: Alt- und mittelhochdeutsche Zeit nach Krell und Fiedler. Aufsätze und Vorträge.

FRANZÖSISCH. (S. 3, W. 4) *Akeret*. 3a. Grammaire: Répétition du vocabulaire et de la syntaxe du verbe. Manuels: Klein «Kurzgrammatik», «Exercices de Grammaire et de Style». Thèmes, résumés, rédactions. Exposés. – Lecture: Textes choisis de Montesquieu, Voltaire, Diderot, d'Alembert; Maupassant «Nouvelles»; Camus «Les Justes», «L'Etranger». Lectures individuelles. – Introduction à la littérature classique.

Buser. 3b. Grammatik nach Paul Roches, Grammaire Française et Exercices de Syntaxe: L'emploi des modes, les participes. Lektüre: Voltaire «Micromégas»; Corneille «Horace»; Molière «L'Avare». Schriftliche Übungen.

Steiger. 3c. Grammatik: Lasserre «Monsieur Subjonctif»; Grevisse «Précis de Grammaire française», l'Infinitif. Lektüre: Alain-Fournier «Le Grand Meaulnes»; Anouilh «Antigone».

ENGLISCH. (3) *Bagdasarianz*. 3a. Fortsetzung des Sprachunterrichtes mit Übungen hauptsächlich zur englischen Syntax nach F. L. Sack: English Exercises. Lektüre: A. Conan Doyle «The Naval Treaty». Szenen aus Bernard Shaw «Saint Joan» und ausgewählte Stellen aus Thornton Wilder «Our Town» (zum Thema: Aspekte neuerer Dramatik). Gedichte zu Britten «Se:enade».

Buchmann. 3b. Lektüre: C. Doyle «The Naval Treaty»; Th. Wilder «Our Town»; J. B. Priestley «The Inspector Calls»; Somerset Maugham «The Outstation»; E. Hemingway «Men Without Women»; Short Stories by Modern Writers; Vorträge der Schüler über englische und amerikanische Romane des 20. Jahrhunderts.

Rumpel. 3c. Lektüre: G. Orwell «Animal Farm», mit schriftlichen und mündlichen Zusammenfassungen; G. B. Shaw «Pygmalion»; Zeitungsberichte. Ergänzung der Grammatik nach F. L. Sack «English Exercises»; Übersetzungen und Diktate.

ITALIENISCH. (3) *Gerster*. 3a. Abschluß der Grammatik (Boßhard). Übungen. Lektüre: Roncari «Prime lecture»; Novellen aus Dieci scrittori (Autori ticinesi); Goldoni «La locandiera»; M. Giacobbe «Diario di una maestrina». Einige Gesänge aus Dantes «Inferno».

- GESCHICHTE. (2) *A. Bolliger*. 3a und 3c. Grundzüge der neueren Geschichte. Das 19. Jahrhundert, insbesondere die nationalen Einigungen und der koloniale Imperialismus. – Zeitgeschehen.
Boesch. 3b. Französische Revolution – Weltgeschichte des 19. Jahrhunderts – Erster Weltkrieg. Lehrmittel: Rentsch-Weltgeschichte IV.
- GEOGRAPHIE. (S. 1). *Bertram*. 3a, 3b. Afrika: Rassen, Sprachen, Religionen. Probleme der wirtschaftlichen Entwicklung und der menschlichen Gemeinschaft. Studium jüngster Reiseberichte als Hauslektüre.
Bertram. 3c. Asien: Rassen, Sprachen und Religionen. Die Bedeutung Japans für den asiatischen Raum. Der japanische Alltag. Wirtschaftliche und menschliche Probleme im Entwicklungsland Indien. Studium jüngster Reiseberichte als Hauslektüre.
- MATHEMATIK. (S. 6, W. 4) *Sutter*. 3a. Algebra: Differential- und Integralrechnung. Kombinatorik und binomischer Lehrsatz. Komplexe Zahlen. Geometrie: Analytische Geometrie der Kegelschnitte in einfacher Lage. Vektorrechnung und Einführung in die analytische Geometrie des Raumes.
Dünki. 3b. Algebra. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Lebensversicherung. Differential- und Integralrechnung.
Sutter. 3b. Geometrie: Wie Klasse 3a.
Ramser. 3c. Algebra: Komplexe Zahlen. Gleichungslehre. Differential- und Integralrechnung. Geometrie: Sphärische Geometrie. Vektorrechnung und analytische Geometrie der linearen Gebilde der Ebene und des Raumes.
- DARSTELLEND GEOMETRIE. *Sutter* 3a, 3b Grundaufgaben im Zweitafelssystem. Darstellung und ebener Schnitt von Polyedern. Kollineation. Aufgaben über die Kugel.
Semadeni. 3c. Anwendungen der Grundkonstruktionen. Darstellung einfacher Körper. Transformation. Tangentialebenen. Durchdringungen und Schattenkonstruktionen.
- BIOLOGIE. (W. 3) *Oelhafen*. 3a, 3c. Bau und Funktion des menschlichen Körpers (1. Teil). Allgem. Biologie: Ausgewählte Beispiele der vergleichenden Anatomie. Ökologie, Entwicklungsphysiologie und Verhaltensforschung, Vererbungslehre (1. Teil)
Schmid. 3b. Bau und Funktion des menschlichen Körpers, 1. Teil. Biologische Probleme, Vererbungslehre 1. Teil.
- PHYSIK. (3) *Saxer* 3a. Statik und Dynamik der Flüssigkeiten und Gase. Wellenlehre und Akustik. Wärmelehre. Geometrische Optik und Wellenoptik.
Sigrist. 3b. Wärmelehre. Geometrische Optik. Physikalische Optik, Akustik.
Banderet. 3c. Statik und Dynamik von Flüssigkeiten und Gasen. Wellenlehre. Wärmelehre. Optik.
- PHYSIKALISCHES PRAKTIKUM (2 fak.) *Saxer* 3a und 3c. Versuche aus der Mechanik, Akustik, Wärmelehre, Optik, Elektrizitätslehre und Radioaktivität.
Sigrist. 3b. Versuche aus Mechanik, Wärmelehre, Akustik, Optik und Elektrizitätslehre.
- CHEMIE UND MINERALOGIE. (S. 3, W. 2) *Rüetschi*. 3a. Titration. Grundlagen der Kristallographie. Luft, Sauerstoff, Flammen und Explosionen; Redox-Vorgänge; Ozon, Wasserstoffperoxid. Chemie und Technologie von Schwefel und Halogenen; Photographie. Reaktionsgeschwindigkeit und Massenwirkungsgesetz. Lösungsgesetze.

Rey. 3b und 3c. Praktische Übungen im Schülerlaboratorium: Chemie der Halogene; Nachweismethoden von An- und Kationen; Eisenreaktionen; Übungen mit Manganverbindungen. – Chemie der Phosphor- und Stickstoffverbindungen. Behandlung großtechnischer Prozesse. Organische Chemie: Kohlenwasserstoffe, Halogenderivate, Aldehyde, Ketone, Alkohole, Karbonsäuren. Seife, Fette, Ionenaustauscher, optisch aktive Substanzen. Ester und Estergleichgewicht. Eiweiße, Kohlehydrate, Kunststoffe.

CHEMISCHES PRAKTIKUM. (W. 3 fak.) *Rüetschi.* 3a. Reaktionen einiger wichtiger Elemente und Verbindungen. Einfache qualitative Analysen. Redox-Vorgänge. Einzelarbeiten wie Titrationen, gasanalytische Versuche, Bestimmung von Äquivalentgewichten, galvanische Überzüge, quantitative Elektrolysen, Reaktionsgeschwindigkeit, Kolloide, pH, Chromatographie, Untersuchung von Asche und Quellwasser.

Rey. 3b. Ähnlich wie IV a, erweitert und vertieft.

Basler. 3c. Glasblasen, Einführung in die wichtigsten anorganischen Reaktionen, physikalisch-chemische Versuche als Einzelarbeiten: Titration, pH-Bestimmung, Elektrolyse, Bestimmung der Verseifungsgeschwindigkeit eines Esters, Molekulargewichtsbestimmung, Eloxieren, Kunststoffe.

ZEICHNEN. (2 fak.) *Ringier* 3a und 3b. Sommer: Zeichnen von Industrieanlagen. Winter: Figürliches Zeichnen, Monotypien.

3c. Sommer: wie 3a. Winter: Bauen mit verschiedenen Werkstoffen. Figürliches Zeichnen.

4. Klasse

Parallelklassen 4a und 4b

DEUTSCH. (4) *Storz.* 4a. Lessing «Nathan»; Goethe «Iphigenie», «Faust I» und Gedichte; Hölderlin. Zwei Tage im Heim auf dem Rügel mit den Themen: «Stiller» von Max Frisch, «Kritik an der Schweiz». Aufsätze.

Bagdasarjanz. 4b. Besprechung von literatur- und sprachgeschichtlichen Fragen der wichtigsten Epochen anhand von Texten aus Burkhard «Schriftwerke deutscher Sprache». Vortrag und Interpretation von Gedichten und Prosatexten. Hofmannsthal «Jedermann»; Goethe «Faust», erster Teil. Hauslektüre von Werken hauptsächlich der neueren deutschen Dichtung und schriftliche Referate. Aufsätze.

FRANZÖSISCH. (4) *Urech.* 4a. Exercices de traduction et de composition. Lectures: Julien Green «Moirà», De Saint Pierre «Les murmures de Satan».

Steiger. 4b. Lektüre: Anouilh «Hurluberlu»; Sartre «Les Mouches». Vorträge. Übersetzungen. Hauslektüre. Aufsätze.

GESCHICHTE. (3) v. *Wartburg.* 4a. Geschichte der neuesten Zeit (seit 1919). Entwicklung der sozialen Frage seit dem 18. Jahrhundert. Der Kommunismus (Lektüre des Kommunistischen Manifestes). Der Nationalsozialismus. Geschichte der Schweiz im 19. Jahrhundert. Gegenwartsfragen.

A. Bolliger. 4b. Grundzüge des 19. und 20. Jahrhunderts. – Zeitgeschehen.

MATHEMATIK. (9) *Semadeni.* 4a. Algebra: Anwendungen der Integralrechnung. Komplexe Zahlen. Geometrie: Gemeinsames über Ellipse und Hyperbel. Konchoide, Kardioide,

- Lemniskate. Raumgeometrie und Vektorrechnung. Darstellende Geometrie: Durchdringungen und Schattenkonstruktionen. Kotierte Normalprojektion.
- Dünki*. 4b. Komplexe Zahlen. Gleichungen n-ten Grades. Näherungsmethoden. – Kegelschnitte in gedrehter Lage. Analytische Geometrie des Raumes mit Vektorrechnung. – D.G.: Durchdringungen und Übungsaufgaben.
- BIOLOGIE. (3) *Schmid*. 4a und 4b. Bau und Funktion des menschlichen Körpers, 2. Teil. Vererbungslehre, Abstammungslehre.
- PHYSIK. (3) *Banderet*. 4a. Optik. Elektrostatik. Elektrodynamik.
Sigrist. 4b. Physikalische Optik. Elektrizitätslehre.
- CHEMIE. (3) *Rey*. 4a. Organische Chemie: Theoretische und technologische Behandlung von Erdöl und Erdölprodukten, Kunststoffen, Seifen, Fetten, Kohlehydraten und Eiweißen. Papier und Zellstoff. Kurze Ernährungslehre. Vitamine und Hormone.
Rüetschi. 4b. Kohlenstoff und seine wichtigsten anorganischen Verbindungen. Einführung in die organische Chemie mit zugehörigen technologischen Kapiteln. Elektrochemie; Zement.
- CHEMISCHES PRAKTIKUM. (3 fak.) *Rey*. 4a. Selbständige Laboratoriumsarbeiten in Gruppen, hauptsächlich im Gebiete der organischen Chemie.
Rüetschi. 4b. Selbständige qualitative, quantitative und präparative Arbeiten in physiko-chemischer und organischer Richtung. Versuche mit Lebens- und Genußmitteln.

Handelsschule

A-Klasse

Parallelklassen A₁, A₂ und A₃

- DEUTSCH. (4) *Banholzer*. A₁. Lektüre moderner Erzähler: Werner Bergengruen «Die drei Falken» und Auswahl aus verschiedenen Erzählungen; Reinhold Schneider «Las Casas vor Karl V.» und «Das Erdbeben»; Georg Britting «Der Eisläufer» und andere Erzählungen. Stilistik nach Rahn-Pfleiderer «Deutsche Spracherziehung» Teil V (Inhaltsangabe, Erörterung, Schilderung) mit zahlreichen schriftlichen Übungen. – Aufsätze.
- B. Bolliger*. A₂. E. T. A. Hoffmann «Das Fräulein von Scudéry»; Gotthelf «Die Schwarze Spinne»; Sophokles «Antigone»; Günter Eich «Die Mädchen aus Viterbo»; Th. Mann «Tonio Kröger». Lyrische Gedichte von Goethe, Mörike, Keller. Diskussion um den Begriff des «Typus». Aufsätze, Stilübungen nach Rahn-Pfleiderer 5.
- Hinderberger*. A₃. Lektüre: Eichendorff «Taugenichts»; Zuckmayer «Der Seelenbräu». Kursorische Behandlung der wichtigsten Sagen des klassischen Altertums. – Gedichte von Eichendorff. – Vorträge und schriftliche Vortragszusammenfassungen. – Aufsätze. Behandlung grammatischer, stilistischer und formaler Fragen. Interpunktionslehre.
- FRANZÖSISCH. (5) *Akeret*. A₁. Grammaire: Répétition des verbes irréguliers d'après Truan; la syntaxe du verbe (manuels v. cl. Ia); exercices de vocabulaire. Thèmes, résumés, dictées. Exposés oraux, dialogues. – Lecture: Klett «Parisiens chez eux»; V. Hugo «Cosette», R. Rolland «La Vie de Beethoven»; B. Cendrars «L'Or». A domicile: Duhamel «Le Notaire du Havre». Poésies de Verlaine et de Rimbaud.

- Steiger*. A₂. Grammatik nach Baumgartner: Verben. Lektüre: G. Bentot «Mon premier voyage à Paris». Vorträge.
- B. Bolliger*. A₃. Grammatik nach W. Gyr «Lehrbuch der französischen Sprache», Verlag des SKV, Zürich 1958. – Lektüre: Jules Romains «Knock»; Camus «L'Etranger». – Kurzvorträge über Reisen, Landschaften, Städte, etc. – Nacherzählungen von selbstgewählten Romanen oder Filmen. Interpretation von Gedichten (Musset, Verlaine).
- ENGLISCH. (3) *Steinbeck*. A₁. Elementargrammatik nach Dieth «Let's Learn English» bis Lektion 22.
- Rumpel*. A₂ und A₃. Elementarunterricht nach Dieth-Frauchiger «Let's Learn English». Etwas Englandkunde und einige Lieder.
- ITALIENISCH. (3) *Felder*. A₁. Grammatik: Hans Boßhard «Corso d'italiano per le scuole superiori di lingua tedesca». (L'articolo; Il sostantivo; L'aggettivo – quantitativo, interrogativo, dimostrativo, possessivo, indefinito. Il pronome – personale atono e tonico, dimostrativo, possessivo, interrogativo, relativo, indefinito. La negazione. Il verbo – presente regolare e irregolare, passato prossimo, futuro, imperativo).
- Gerster*. A₂. Grammatik nach Boßhard, Lektionen 1–33. Schriftliche und mündliche Übungen.
- Gerster/Naville*. A₃. Grammatik nach Boßhard «Corso d'italiano», Lektionen 1–28. Schriftliche und mündliche Übungen.
- GESCHICHTE. (2) *Banholzer*. A₁ und A₃. Die Kulturen der Urzeit: Wirtschaft, Gesellschaft und Religion in den Ur- und Primärkulturen. Europäische Frühgeschichte: Die Bauernkulturen der Jungsteinzeit. – Die Hochkulturen des Alten Orients. Griechische Geschichte bis zu Alexander dem Großen.
- v. Wartburg*. A₂. Ägypten und der Alte Orient. Griechische Geschichte; Lektüre der Odyssee.
- WIRTSCHAFTSGEOGRAPHIE. (2) *O. Wernli*. A₁. Bertram und O. Wernli. A₃. Erdgeschichte und Verteilung der Reichtümer des Bodens. Die wirtschaftlichen Möglichkeiten an einzelnen Räumen beispielhaft dargestellt.
- Bertram*. A₂. Einführung in die Geologie und Geschichte der Erde. Oberflächenformen der Erde. Die wichtigsten Bergbauprodukte und ihre Verarbeitungszentren. Europas Bedeutung im Welthandel.
- ALGEBRA. (2) *Güetli/Meier-Zimmerli*. A₁. Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Graphische Darstellungen.
- KAUFMÄNNISCHES RECHNEN. (S. 3; W. 2). *Krebs*. A₁. Abgekürztes Rechnen. Englische Sorten. Devisenkurse. Zins- und Terminrechnung. Einfache und zusammengesetzte Bezugskalkulationen. Selbstkosten und Verkaufspreiskalkulationen im Warenhandel. Wechselrechnung. Lehrmittel: Dreher, Rüfli, Walther, Kaufmännisches Rechnen, Bern 1961.
- Meyer*. A₂. Abgekürztes Rechnen, Prozentrechnung, englische Sorten, Zinsrechnen, Verteilungs-, Mischungs- und Durchschnittsrechnung. Das Wichtigste von der Wust. Lehrbuch: Dreher/Rüfli/Walther, Kaufmännisches Rechnen, Bern 1961.
- Gehrig*. A₃. Kursumrechnungen, nicht dezimale Sorten, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Verteilungs-, Durchschnitts- und Mischungsrechnung. Kalkulation im Warenhandel. Lehrbuch: Dreher/Rüfli/Walther: Kaufmännisches Rechnen.

BUCHHALTUNG. (3) *Krebs*. A₁ und A₂. Inventar, Bilanz, Hauptbuch, Journal. Einzelkonten in einheimischer und fremder Währung. Besondere Konten: Warenbestand, Wareneinkauf, Warenverkauf, Debitorenverluste, Delkredere, Besitzwechsel, Schuldwechsel. Die Abschreibung. Lösung eines Beleg-Beispiels nach dem Durchschreibe-Prinzip. Lehrmittel: Stucki, Einführung in das Rechnungswesen, Zürich 1960. Burri/Märki, Doppelte Buchhaltung, Zürich 1959. Hofer, Beleg-Sammlung für die Unterstufe, Frauenfeld 1960.

Gehrig. A₃. Einführung in die doppelte Buchhaltung: Bestandes- und Erfolgsrechnung, Kontentheorie. Führung der Warenkonten, Kontokorrentkonten. Buchungsubungen und kurze Geschäftsgänge in vereinfachter italienischer Form. Abschluverfahren, Erfolgskorrekturen, Verbuchung des Wechselverkehrs. Lehrbuch: M. Oertli: Aufgabensammlung für die Buchhaltung, Heft 1.

HANDELSBETRIEBSLEHRE. (3) *Krebs*. A₁ und A₂. Der Kaufmannsbegriff. Kommissionär, Makler, Agent, Prokurist, Handlungsbevollmächtigter. Handelsregister und Handelsamtsblatt. Fabrik- und Handelsmarken. Überblick über die Unternehmungsformen. Firmen und Firmenschutz. Wechsel, Check, Anweisung, Warenakkreditiv. Lehrmittel: Fischer, Allgemeine Handelskunde, Zürich 1961. Korrespondenz: Briefe aus dem Warenverkehr: Anfrage, Angebot, Gegenangebot, Bestellung, Bestellungsverwiderruf, Auftragsbestätigung, Lieferungsverzug, Mängelrüge. Lehrmittel: Hasler, Einführung in die deutsche Handelskorrespondenz, Zürich 1952.

Meyer A₃. Die kaufmännische Unternehmung, ihre Firma und Rechtsform. Handelsregister. Telegrammverkehr. Eisenbahngüterverkehr. Zahlungsverkehr mit Bank und Post. Einführung in die Wechsellehre. Korrespondenz: Einfache Vorfälle aus dem Waren- und Zahlungsverkehr. Lehrmittel: *Wick/Oswald/Hasler* «Der kleine Merkur» und Rutishauser «Der Geschäftsbrief»

PHYSIK. (2) *Basler*. A₁. Einführung in die Kernphysik, Kinematik.

Banderet. A₂ und A₃. Ausgewählte Kapitel aus der Wärmelehre. Optik.

STENOGRAPHIE. (2) *Gehrig*, *Krebs*, *Zulauf*. A₁. Durcharbeitung des Lehrganges nach System Stolze-Schrey, Einführung in das Schnellschreiben. Lehrbuch: Riethmann/Sturm «Methodisches Lehrbuch der vereinfachten deutschen Stenographie»

MASCHINENSCHREIBEN. (2) *Gehrig* A₁. *Niggli/Krebs* A₂. *Krebs* A₃. Erarbeitung der Tastatur nach der Zehnfinger-Blindschreibmethode. Geläufigkeitsübungen. Einfache Briefdarstellungen.

ZEICHNEN. (2 fak.) *Blocher*. Wie B-Klassen.

B-Klasse

Parallelklassen B₁ und B₂

DEUTSCH. (3) *B. Bolliger*. B₁. Klassenlektüre: G. Hauptmann «Die Ratten»; Schiller «Wallenstein»; Proben aus dem dt. Minnesang; Aufsätze, Vorträge, vor allem über literarische und politische Strömungen des 20. Jahrhunderts.

v. Wartburg. B₂. Gotthelf «Die schwarze Spinne»; Goethe «Egmont»; I. Scholl «Die weiße Rose». Romantik: Novalis, Grimms Märchen, «Heinrich von Ofterdingen»:

Gedichte, romantische Musik (mit Vorspiel), Vorträge über Eichendorff, Schubert, Chopin, Novalis. Geschichte der deutschen Sprache. Literaturgeschichte: «Nibelungen», «Parzival».

FRANZÖSISCH. (4) I. Quartal: *Frl. Felder*. B1. Gyr, Lehrbuch d. französischen Sprache; Pronomina: le pronom possessif, démonstratif, interrogatif, indéfini, relatif. Lektüre: Alfred de Vigny «Le Cachet rouge».

II.–IV. Quartal: *Wenger*. Grammatik: Repetition der Pronomina; das Verbum: Konjugation, Zeiten, Modi, Infinitiv, Partizipien. Lektüre: Simenon «Le Témoignage d'un Enfant de cœur»; Ramuz «Derborence». Grammatische Übungen, Zusammenfassungen.

Naville. B2. Grammatik nach Stampa, Petite Grammaire méthodique: Certaines formes et modes du Verbe, Adverbe, Pronom, Conjonction, Préposition. Lectures: J. Renard «Poil de Carotte» (éd. Schönigh); Vercors «Silence de la Mer»; Jammes «Roman du Lièvre»; Daudet «Quatre Nouvelles»; Colette «Dialogues de Bêtes», «Maison de Claudine» (extraits).

ENGLISCH. (3) *Suter*. B1. Fortsetzung des Elementarunterrichts nach Sack, Living English (Edition C). Übungen im freien Vortrag von Anekdoten und kurzen Geschichten. Diktat unbekannter Texte.

Suter. B2. Fortsetzung des Elementarunterrichts nach Sack, Living English (Edition C). Übungen im freien Vortrag von Anekdoten und kurzen Geschichten. Milne «Winnie – the – Pooh».

ITALIENISCH. (3) *Felder*. B1. Grammatik: Mario Alani, Lehrbuch der Italienischen Sprache für deutschsprachige Mittelschulen. (Personalpronomina; Das Verbum: Perfetto und Imperfetto, Condizionale, Congiuntivo, Imperativo). Lektüre: aus «Nuove lecture facili» bearbeitet von Dr. W. Stöcker (Verlag Moritz Diesterweg); aus «Prosatori Moderni» (Max Hueber Verlag): Il buon vento, von Massimo Bontempelli.

Hindermann. B2. Abschluß des Elementarunterrichts nach Boßhard «Corso d'italiano». – Lektüre: Roncari, Prime lecture italiane per stranieri; Tageszeitungen; S. Magi Bonfanti «Speranza».

GESCHICHTE. (2) *Boesch*. B1. Reformation – im Überblick katholische Reformen, Absolutismus und Merkantilismus – Kunstgeschichte von Renaissance bis Klassizismus, angefangen Französische Revolution.

Banholzer. B2. Alexander der Große und der Hellenismus. Römische Geschichte der Republik und der Kaiserzeit. Das Zeitalter der Völkerwanderung. Kurzer Überblick über die Geschichte des Hoch- und Spätmittelalters.

WIRTSCHAFTSGEOGRAPHIE. (2) *Bertram*. B1. Wetter, Klima, Klimatypen der Erde. Entwicklung der Landwirtschaft. Wirtschaftsformen. Produktion, Verbrauch und Welthandel der Nahrungsmittel, Textilrohstoffe und Hölzer. Statistik und Interpretation der entsprechenden Wirtschaftskarten. Die Bedeutung der Wirtschaftsblöcke.

Bertram. B2. Die Anbauzonen der Erde. Die Landwirtschaft der Schweiz. Die wichtigsten Bergbauprodukte, ihre Verarbeitung und ihr Welthandel. Probleme der europäischen Industrieländer.

ALGEBRA. (2) *W. Meier/Meier-Zimmerli*. B1. Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Folgen und Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung.

KAUFMÄNNISCHES RECHNEN. (2) *Meyer*. B₁. Wechselinkasso und -diskont. Effektenrechnung. Kontokorrentrechnung. Lehrbuch: Meister, Kaufmännisches Rechnen.

Krebs. B₂. Abrechnungen über den Kauf und Verkauf von Aktien und Obligationen. Renditenberechnungen über Aktien und Obligationen. Abrechnungen über Liberierung und Konversion von Anleihe-Obligationen. Einfache Bankkontokorrente. Aus der Warenrechnung: Verkaufspreiskalkulationen im Warenhandel. Lehrmittel: Müller/Trippel «Kaufmännisches Rechnen», II. Teil, Zürich 1956.

BUCHHALTUNG. (2) *Gehrig*. B₁. Bestandes- und Erfolgskorrekturen beim Abschluß, Abschreibungsverfahren, Debitorenverluste und Delkredere, mehrstufige Erfolgsrechnung. Verbuchung des Wertschriften- und Immobilienverkehrs. Führung der Konten in fremder Währung. Kurze Geschäftsgänge und Abschlüsse. Einführung in die Buchhaltung der Personengesellschaften. Lehrbuch: C. Stucki «Einführung in das Rechnungswesen».

Krebs. B₂. Lösung eines Beleg-Beispiels nach dem Durchschreibe-Prinzip. Die Konten im Zusammenhang mit dem Wertschriften- und Immobilienbesitz. Buchhaltung und Unternehmungsform. Lehrmittel: Hofer, Beleg-Sammlung für die Unterstufe, Frauenfeld 1960. Stucki, Einführung in das Rechnungswesen, Zürich 1960. Burri/Märki, Doppelte Buchhaltung, Zürich 1959. Spezielle Aufgabensammlung für die Gesellschaftsbuchhaltung.

HANDELSBETRIEBSLEHRE (1) und **HANDELSRECHT** (2). *Gehrig*. B₁ und B₂. Lehre von den Wertpapieren, insbesondere Scheck, Wechsel, Effekten und Warenpapiere. Einführung in die Rechtslehre: Grundbegriffe des Rechtes, allgemeine Vertragslehre. Korrespondenz aus dem Wechsel- und Scheckverkehr. Lehrbuch: Wick/Oswald/Hasler «Der kleine Merkur»; Rutishauser «Der Geschäftsbrief».

PHYSIK. (2) *Basler*. B₁ und B₂. Einführung in die Kernphysik, elektrische Ladung, elektrischer Strom.

CHEMIE. (2) *Heß*. B₁ und B₂. Experimentelle Einführung in die Chemie, Luft, Oxide, Säuren, Basen, Salze, Neutralisation, Wichtige Säuren, Wasser, Wasserstoff, Wertigkeit, Oxidation, Reduktion, Moleküle, Ionen, Atombau, Periodisches System.

STENOGRAPHIE. (2) *Zulauf*. (Mädchen.) a. Einführung in die Geschäftsstenographie nach dem Lehrmittel von Andrist und Müller. Lektüre, Diktate und Übertragungen aus «Schweizer Stenograph».

MASCHINENSCHREIBEN. (2) *Meyer*. B₁ (Knaben). Erarbeitung der Tastatur nach der Zehnfinger-Blindschreibemethode, Abschriften, Geläufigkeitsübungen, Diktate unter Verwendung des Ultra-Vox-Diktiergerätes mit Kopfhörern. Einfache Stenoübertragungen. Lehrbuch: Brauchlin/Cochard/Wiesmann «Maschinenschreiben» I.

(Mädchen) Fortbildungskurs. Geläufigkeits- und Darstellungsübungen. Abschriften und Diktate (Ultra-Vox-Gerät). Stenoübertragungen, Vervielfältigungsarbeiten.

Niggli/Gehrig. B₂. Geläufigkeitsübungen, Abschriften, Briefdarstellungen, Diktate mit Diktaphon. Übungen im Matritzenschreiben und Vervielfältigen.

ZEICHNEN. (2 fak.) *Blocher*. B₁ und B₂. Individuelle handwerkliche Arbeiten (farbige Fensterscheiben, Modellieren, Batik, Mosaik). Malen nach Phantasie und Natur.

C-Klasse

Parallelklassen C₁ und C₂

DEUTSCH. (3) *Mettler*. C₁. Überblick über die Geschichte der deutschen Literatur. Lektüre: Lessing «Emilia Galotti»; Schiller «Don Carlos»; Goethe «Tasso». Ausgewählte Probleme der Sprachgeschichte. Vorträge über Dichtung des 20. Jhs. Quartalsarbeiten über Werke des 18. und 19. Jhs. Diskussionen, Aufsätze, Protokolle.

A. Bolliger. C₂. Grundzüge der literarischen Strömungen vom Sturm und Drang bis zum Expressionismus. Lektüre: «Der Urfaust», Gedichte des jungen und des klassischen Goethe, Lyrik der Romantik, des Realismus, des Impressionismus und Expressionismus. – Aufsätze, Stilübungen und Vorträge.

FRANZÖSISCH. (4) *Akeret*. C₁. Grammaire: Répétition de la grammaire avec des exercices de syntaxe. Rédactions, exposés. – Lecture: Vercors «Le Silence de la Mer»; C. Bille «Douleurs paysannes»; L. Hémon «Maria Chapdelaine». Lectures individuelles. – Images de la vie culturelle et littéraire française. – Correspondance d'après Guye, Correspondance commerciale française.

Güntert. C₂. Grammatik: Repetition einzelner Kapitel. Aufsätze und Übersetzungen. Lektüre: J. Green «Adrienne Mesurat»; Molière «Les Femmes Savantes», «Le Bourgeois Gentilhomme»; A. Camus «La Peste»; G. Bernanos «Dialogues des Carmélites»; Gedichte (und Musik) aus Renaissance und Barock. Handelskorrespondenz nach Larousse, Manuel de Français Commercial.

ENGLISCH. (4) *Rumpel*. C₁. Lektüre von A. A. Milne «Before the Flood». Hauslektüre: Short Stories von H. G. Wells, O. Wilde, P. G. Wodehouse, K. Mansfield, E. A. Poe und S. Maugham mit Zusammenfassungen und anschließenden Kurzvorträgen. Handelskorrespondenz nach Schmitz-Marsden «Business Letters». Grammatik: F. W. Sutton-K. Beilhardt «Grundzüge der englischen Grammatik» und Übungen dazu aus «Practising Modern English» der gleichen Autoren.

Buchmann. C₂. Lektüre: A. Milne «Winnie the Pooh», Short Stories I (C.E.T.). A. Milne «Mr. Pim Passes By», Selected Modern Short Stories. Vorträge der Schülerinnen über englische und amerikanische Romane des 20. Jahrhunderts. Einführung in die englische Handelskorrespondenz nach H. Meier «A Collection of Business Letters». Repetition ausgewählter grammatischer Kapitel. Übersetzungsübungen.

ITALIENISCH. (4) *Naville*. C₁. Wiederholung einiger Kapitel der Grammatik; Handelskorrespondenz nach O. Arri; Prime Letture italiane per stranieri, scelte da A. Roncari, vol. I; E. Bonzanigo «Viaggio di notte». Esercizi scritti e di conversazione.

Naville. C₂. Wiederholung einiger Kapitel der Grammatik; Handelskorrespondenz nach O. Arri; M. Giacobbe «Diario di una maestrina»; Brani di Guareschi, Mosca, Collodi, Palazzeschi, Panzini, Verga, Manzoni, Pirandello nach Gerhold/Filipuzzi, «Lecture italiane moderne». Presentazioni orali di testi, esercizi scritti.

GESCHICHTE. (2) v. *Wartburg*. C₁. Die französische Revolution. Geschichte des 19. Jahrhunderts. Entstehung des ersten Weltkrieges. Vertrag von Versailles. Geschichte Rußlands und des Kommunismus. Geschichte der Schweiz im 19. Jahrhundert.

A. Bolliger. C₂. Die großen historischen Erscheinungen der neueren Geschichte im Überblick. – Zeitfragen.

WIRTSCHAFTSGEOGRAPHIE. (2) *O. Wernli*. C₁ und C₂. Die Mentalität der Rassen als Faktor im Wirtschaftsleben. Ausführlichere Charakterisierung der Neger (Texte von Dr. med. P. Parin, L. S. Senghor und L. van der Post) und der Asiaten.

ALGEBRA. (S. 2) *W. Meier*. C₁. Lebensversicherungsrechnung. Trigonometrie.

KAUFMÄNNISCHES RECHNEN. (2) *Krebs*. C₁. Kontokorrentrechnen. Aus der Warenrechnung: Umsatzrechnung. Repetitionen. Lehrmittel: Müller/Trippel, Kaufmännisches Rechnen, II. Teil, Zürich 1956.

Meyer. C₂. Renditenrechnungen. Liberierung und Konversion von Anleihe- und Kassaobligationen. Berechnung von Bezugsrechten. Kontokorrentrechnung. Kurze Einführung in die Industriekalkulation. Lehrbuch: Meister, Kaufmännisches Rechnen.

BUCHHALTUNG. (2) *Gehrig*. C₁ und C₂. Buchhaltung der Personen- und Kapitalgesellschaften, Probleme der Gründung und des Abschlusses. Einführung in die Betriebsabrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung. Beispiele von Betriebsabrechnungsbogen. C. Stucki: Einführung in das Rechnungswesen.

HANDELSBETRIEBSLEHRE (1) und HANDELSRECHT (2) *Meyer*. C₁. Beschwerdekorespondenz (Lieferungs- und Zahlungsverzug, Mängelrüge), Bewerbungsschreiben. Lehrbuch: Rutishauser «Der Geschäftsbrief». Allgemeine Vertragslehre. Kauf-, Dienst- und Versicherungsvertrag. Schuldbetreibungs- und Konkursrecht. Lehrbuch: Wick/Oswald/Hasler «Der kleine Merkur».

Gehrig. C₂. Betriebslehre: Fortsetzung der Wertpapierlehre: Wertpapiere, Papiere des Grundpfandrechts. See- und Luftverkehr, Transportversicherung, kurze Werbelehre. Rechtslehre: Schuldbetreibung und Konkurs, ausgewählte Kapitel aus dem Familien- und Erbrecht. Korespondenz: Mahnungen, Mängelrügen, Werbe- und Bewerbungsschreiben. Fischer «Allgemeine Handelskunde»; Rutishauser «Der Geschäftsbrief».

VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE. (2) *Meyer*. Ausgewählte Kapitel: Außenhandelsprobleme (GATT, OECD, EWG, EFTA). Handels-, Ertrags- und Zahlungsbilanz. Goldwährung und moderne Geldlehre. Abwertung, Aufwertung und Inflation. Lehre der Klassiker der Nationalökonomie. Tagesfragen.

CHEMIE UND WARENKUNDE. (3) *Heß*. C₁ und C₂. Experimentelle Einführung in die organische Chemie, Erdöl und seine Produkte, Alkohol, Fette und Öle, Seife. Übungen im Laboratorium.

FRANZÖSISCHE STENOGRAPHIE. (1) *Zulauf*. (Mädchen obligatorisch, Knaben fakultativ.) Lehrbuch: Meyer, Französische Stenographie für Kenner des Systems Stolze-Schrey.

ZEICHNEN. (fak. 2) *Blocher*. Wie B-Klasse.

Fächer mit besonderer Klasseneinteilung

RELIGIONSGESCHICHTE für 2. Klassen (1) fakultativ (nur Winterhalbjahr). *Stahelin*. Altindische Religion. Buddhismus. Lektüre einschlägiger Texte.

RELIGIONSGESCHICHTE für 3. Klassen (1) fakultativ (nur Sommerhalbjahr). *Stahelin*. Der Islam. Chinesische Religionen. Lektüre einschlägiger Texte.

PHILOSOPHIE. (1 fakultativ). *Storz*. IV. Klassen: Sommer: Die eine Parallelklasse las in «Sokrates und die Vorsokratiker» von E. R. Lehmann, die andere in Schelers Taschenbuch «Philosophische Weltanschauung». Dazu bei beiden erkenntnistheoretische Fragen, Kausalität und Finalität, Induktion und Deduktion usw.

Winter: IVa. Ausgewählte Kapitel aus der Psychologie. IVb. Philosophiegeschichte des Altertums und der beginnenden Neuzeit. IVc. Adolf Portmann «Naturforschung und Humanismus»; Karl Jaspers «Wahrheit und Wissenschaft». Behandlung des Dialektischen Materialismus in den drei Klassen. 3a. Aristoteles, Descartes, Marxismus-Leninismus, Existentialismus, nach Zeise «Philosophische Lesestücke». 3b/c. Antike Philosophie nach Zeises Lesebuch.

SPANISCH I. (3) *Urech*. (2. Realabteilung des Gym. und B Klasse der Handelsschule). Elementarunterricht nach Rübens, Wir lernen Spanisch. Lektüre: «Cuentos españoles» (Langenscheidt).

SPANISCH I. (3) *Urech*. (Klasse III der Literarabteilung). Einführung in die Elementargrammatik nach eigener Methode. Lektüre: Benavente «Los intereses creados», Zorrilla, «Don Juan Tenorio»; Ausgewählte Kapitel aus Ortega y Gasset «La Rebelión de las Masas». Gedichte, Lieder.

SPANISCH II. *Wullschlegel*. 3. Realabteilung des Gym. und C Klasse der Handelsschule: Grammatik (nach Dr. Knauer und José Pizarro). Konversation, Übungen, Diktate, Handelskorrespondenz, Lieder. Lektüre: Selecciones del Readers Digest, Noviembre 1961. Kleiner Kurs über spanische Kunst mit Lektüre-Proben von klassischen und modernen Schriftstellern. Grammatik (nach Dr. Knauer). Lektüre: Jardín Umbrío von Ramón del Valle Inclán. Kleiner Kurs über spanische Kunst. Im Zusammenhang wurden gelesen Proben aus Werken von: Jorge Manrique, Hurtado de Mendoza, Santa Teresa, Cervantes, Espronceda, Unamuno, Ortega, Lorca; sowie Amado Nervo, Rubén Darío und Larreta.

VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE für IV. Gymnasium und 3. Oberreal (1 fak.) *Meyer*. Ausgewählte Kapitel aus der Volkswirtschaftslehre und aus verwandten Gebieten: Handelsverträge, Integrationstestrebungen (GATT, OECD, EWG und EFTA). Geldwesen, Abwertung. – Einige Kapitel aus der Bankbetriebslehre (einschließlich Wechsel, Geschäfte der Effektenbörse). Die Handelsgesellschaften und die Genossenschaft.

GESANG. (1) *Guggisberg*. Alle ersten Klassen: Singen von ein- bis dreistimmigen Liedern. – Kirchentonarten, Gregorianik, frühe Mehrstimmigkeit, vorbarocke Vokalmusik. Bildung der Dur-Kadenz. Darstellung eines vierstimmigen Chorals (Haupt- und Nebenstufe, ohne akkordische Umkehrungen). Fuge und Sonate als Großformen auf der Grundlage der Kadenz. Instrumentenkunde. Das Deutsche Lied. Große Sänger. Einführung in das Wesen der Oper.

CHORGESANG. (1 fak.) *Guggisberg*. Drei- und vierstimmige Madrigale. Buxtehude: «Lobet, Christen, Euren Heiland», Kantate mit Instrumenten. Händel: Psalm-Kantate, «Halleluja» aus dem Messias. Haydn: Chöre aus «Die Schöpfung» und «Die Jahreszeiten». Mitwirkung an beiden Schlußfeiern.

INSTRUMENTALUNTERRICHT. Klavier. *O. Kuhn/L. Gautschi/W. Kuhn*. Technische Übungen nach Bedarf. Bewährte Etüden von Czerni, Cramer, Clementi, Heller, Mendelssohn, Moskowski, Chopin usw. Ferner Werke von Bach, Händel, Telemann, Couperin, Ra-

meau, Scarlatti usw. In geeigneter Auswahl klassische, romantische und moderne Kompositionen. An zwei Vortragsübungen spielten fortgeschrittene Schüler Werke von Bach (u. a. Konzert für 3 Klaviere mit Streichorchester), Mozart, Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Schumann, Chopin, Brahms, Reger, Fauré, Ravel, Rachmaninoff und Kodaly.

MUSIKTHEORIE. *O. Kuhn*. Musikgeschichte verbunden mit formeller und harmonischer Analyse. Gegenwärtig: Behandlung der Romantik. Mendelssohn, Liszt und Chopin.

VIOLINE. *Ruegg*. Neben den Technischen Übungen und Etüdenliteratur aus dem 19. und 20. Jh. wurden noch Konzerte und Sonaten vom Barock bis zu den Neusten gespielt. An den Vortragsübungen spielten fortgeschrittene Schüler Werke von Antonii, Bach, Mozart und Beethoven.

ORCHESTER. *Ruegg*. An der Schlußfeier im Saalbau spielte das Orchester das Concerto grosso op. 6 No 1 mit zwei Solo-Violinen und Solo-Cello von A. Corelli, sowie Chorbegleitungen von Händel. Für den Schülerabend wurde gemeinsam mit Herrn F. Guggisberg seine Theatermusik zu einer Komödie von Plautus einstudiert. Die Aufführung stand unter Leitung des Komponisten. Im ersten Quartal wurden von fortgeschrittenen Schülern ein Flötenquartett für Flöte, Violine, Viola und Cello sowie ein Streichquartett von Haydn gespielt.

CELLO. *Guignard*. Schülerzahl 10. Unterrichtswerke von Sevcik, Feuillard, Kummer, Lee, Dotzauer u. a. m. Sonaten von Marcello, Vivaldi, de Fesch. Vortragsstücke aus den Sammlungen von Feuillard und Stutschewsky. An der 2. Vortragsübung spielte ein Schüler 2 Sätze aus der Sonate in e-moll von Vivaldi.

QUERFLÖTE. *S. Gerber-Bircher*. Wiederum wurden im Unterricht die verschiedenartigsten Werke alter und moderner Flötenliteratur durchgenommen. An einem Kammermusikabend gelangte ein selten gespieltes Trio für Flöte, Cello und Klavier von C. M. von Weber zur Aufführung, an den Vortragsübungen spielten je zwei Schüler ein kunstvolles, Werklein des 8jährigen Mozart und eine Sonatine von Cesar Bresgen.

Exkursionen

IM BIOLOGIEUNTERRICHT. *Schmid*. Ib. Waldexkursion im Gönhard.

Schmid. IIa und 2b. Insektenexkursion im Gönhard.

IM ZEICHENUNTERRICHT. *Ringier*. Mit den 2. Klassen des Realgymnasiums und des Lit.-gymn. wurde eine kunstgeschichtliche Exkursion nach Ronchamp und Audincourt durchgeführt. Mit allen Klassen: Besuch von Ausstellungen.

IM CHEMIEUNTERRICHT. *Rüetschi*. IVb und IVc: Chemische Fabrik Geigy, Basel. 3a, IIIb, IIIc, IVc: Aargauisches Natur- und Heimatmuseum, mineralogisch-petrographische Abteilung. 3a: Stahlwerk Oehler, Aarau; Chemische Fabrik CIBA, Basel. 4b: Zellulosefabrik Attisholz; Zementfabrik Holderbank.

Rey. Berufskundliche Exkursion in Firma CIBA AG, Basel. Exkursion in die Firma GEIGY AG, Basel, zum Zwecke des Studiums von Berufsbildern an den Arbeitsplätzen. Besuch des mineralisch-petrographischen Sammlung des Aarg. Natur- und Heimatmuseums.

Heß. C₂: Warenkundliche Exkursion in die Firma F. Steinfels, Zürich.

Wir danken den Firmen, die uns zu Betriebsbesichtigungen empfangen haben, auch an dieser Stelle für ihr freundliches Entgegenkommen.

LEIBESÜBUNGEN. *Weber/Wernli.*

1. *Turnunterricht:* Schülerinnen und Schüler 2 Wochenstunden.
Sommer: Schülerinnen: Gymnastik, Leichtathletik, Spiele.
 Schüler: Grundschultraining, Leichtathletik, Geländeturnen, Spiele.
Winter: Schülerinnen: Gymnastik, Geräteturnen, Spiele.
 Schüler: Trainierübungen, Geräteturnen, Hallenspiele.
2. *Sportunterricht:* Schülerinnen und Schüler im Sommer 2 Wochenstunden.
Schülerinnen: Leichtathletik, Schwimmen, Spiele.
Schüler: Grundschultraining, Leichtathletik, Schwimmen, Spiele.
3. *Kurse und Prüfungen:* Sporttag auf dem Birrfeld.
Skilager: 12.–17. Februar 1962. Grundschulprüfung im Vorunterricht.

